

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**Erste Ausgabe**  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannisstraße 23.  
Besprechungsstunden der Redaction:  
Dienstag 10—12 Uhr.  
Mittwoch 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 5 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 7 1/2 Uhr.  
In den Adressen für Zus. Annehm.:  
Dtsch. Anst. f. d. Buchdruck. 23,  
S. 18, P. 18, P. 18, P. 18,  
nur bis 7 1/2 Uhr.

**Anfrage 14,000.**  
Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 Mt., incl. Belegblätter 5 Mt., nach die Post bezogen 6 Mt. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegblätter 10 Pf. Gedruckt für Extrablätter ohne Postbeförderung 30 Pf. mit Postbeförderung 45 Pf. Inserate (eig. Bourgeois) 20 Pf. größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Neclamen unter dem Redactionsschrift die Spalten 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pro numerando oder durch Postnachschuß.

No 26.

Freitag den 26. Januar 1877.

71. Jahrgang.

### Bekanntmachung,

die Anmeldung schulpflichtiger Kinder betreffend.

Nach § 4 des Gesetzes vom 26. April 1873 hat jedes Kind die Volksschule seines Aufenthaltsortes acht Jahre lang, vom vollendeten sechsten bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahre ununterbrochen zu besuchen. Es sind daher diejenigen Kinder, welche bis zum 1. April d. J. das sechste Lebensjahr vollenden, zu Eltern dieses Jahres der Schule zuzuführen und

vom 22. bis 27. Januar d. J.

Vormittags 10 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr bei dem Director der Bürger- oder Bezirksschule, welche die Kinder besuchen sollen, anzumelden. Dabei ist für jedes anzumeldende Kind ein Tauf- oder Geburtszeugniß, sowie ein Impfschein, und von Seiten der keiner Religionsgesellschaft angehörnden Dissidenten eine schriftliche Erklärung darüber vorzulegen, in welcher Religionslehre die Kinder unterrichtet werden sollen.

Wer für sein Kind die Befreiung vom Besuche einer städtischen Volksschule in Anspruch nehmen und dasselbe einer höheren Unterrichtsanstalt, einer concessionsierten Privatschule überweisen oder von einem geprüften Privatlehrer unterrichten lassen will, hat solches dem Schulausschusse anzuzeigen.

Sollen gebrechliche, kranke oder geistig unreihe Kinder vom Besuche der Schule über das gesetzliche Eintrittsalter hinaus zurückgehalten werden, so ist die Genehmigung dazu bei dem Schulausschusse unter Vorlegung ärztlichen Zeugnisses nachzusuchen.

Wer diesen Vorschriften zuwider handelt, hat sich der gesetzlichen Maßnahmen zu gewärtigen.  
Leipzig, am 20. Januar 1877.  
Der Schulausschuss der Stadt Leipzig.  
Dr. Vanig. Rehnert.

### Holzauction.

Montag den 5. Februar a. e. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Connewitz auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 16a und 17a

ca. 11 Raummeter eichene Trauscheite, sowie 334 Raummeter eichene, 23 Raummeter buchene, 16 Raummeter röhlerne, 38 Raummeter erlene und 4 Raummeter lindene Brennscheite

unter dem im Termine an Ort und Stelle öffentlich ausgehängenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Weißbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage im sogenannten Streitholze bei Connewitz, unweit der Wasserleitungsanlage.  
Leipzig, am 24. Januar 1877.  
Des Rath's Forstdeputation.

### Rugholz-Auction.

Freitag den 9. Februar a. e. sollen von Vormittags 9 Uhr im Forstreviere Connewitz auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 16a und 17a

ca. 81 eichene, 43 buchene, 1 eichene, 54 röhlerne, 19 erlene und 3 lindene Trauscheite, sowie 14 eichene und 7 erlene Schirrhölzer

unter dem im Termine an Ort und Stelle öffentlich ausgehängenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Weißbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage im sogenannten Streitholze bei Connewitz, unweit der Wasserleitungsanlage.  
Leipzig am 24. Januar 1877.  
Des Rath's Forstdeputation.

Die bei dem hiesigen Reichshause in den Monaten October, November, December 1875 und Januar, Februar, März 1876 verpächten oder erneuerten Pfländer, die weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelöst wurden, sollen den 1. März und folgende Tage dieses Jahres im

Parterre-Local des Reichshauses öffentlich versteigert werden.

Es können daher die in den genannten Monaten verpächten Pfländer spätestens den 27. Jan. d. J. und nur unter Mitentrichtung der Auktionskosten von 4 Pfennigen von jeder Mark des Darlehens eingelöst oder nach Befinden erneuert werden.

Vom 29. Januar d. J. an, an welchem Tage der Auktionskatalog geschlossen wird, kann die Einlösung derselben nur unter Mitentrichtung der Auktionskosten an 4 Pfennigen von jeder Mark der ganzen Forderung des Reichshauses stattfinden, und zwar nur bis 20. Februar d. J., von welchem Tage ab Auktionspfländer unwiderruflich weder eingelöst, noch prolongirt werden können.

Es hat also vom 21. Februar d. J. an Niemand mehr das Recht, die Einlösung solcher Pfländer zu verlangen, und können sie daher von den Eigenthümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Erlöschens wieder erlangt werden. Dagegen nimmt das Geschäft des Einlöschens und Verpächens anderer Pfländer während der Auction in den gewöhnlichen Localen seinen ungehörten Fortgang.

Leipzig, den 17. Januar 1877.  
Des Rath's Deputation für Leihbau und Sparcasse.

Aerztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Versammlung: Montag, den 29. Januar 1877, Abends 6 Uhr im Saale der Alten Waage.

Tagesordnung: 1) Geschäftliche Mittheilungen. 2) Anträge Riernor und Ploss. 3) Antrag, das Dianabad betreffend. 4) Eventuelle Anstellung einer Standsordnung. 5) Projectirter Lebensversicherungsverein für Aerzte.

Prof. Dr. Hofmann.

### Das allgemeine Wahlrecht und die Socialdemokratie.

Vortrag, gehalten im Städtischen Verein zu Leipzig am 23. Januar 1877 von Dr. Arnold Bodet.

(Schluß.)

Vor Allem ist darauf hinzuweisen, daß es sich hier gar nicht mehr um eine abstracte Rechtsfrage, sondern um einen bereits in der Praxis bestehenden Rechtszustand handelt, in den eingeschritten werden soll. Wir sprechen hier nicht de lego ferenda, über ein erst zu erlässendes Gesetz, sondern de lego lata, über ein Gesetz, das nun einmal zu Recht besteht. Und das ist ein gewaltiger Unterschied. Sollten wir jetzt erst das allgemeine Wahlrecht einführen, so würde es Viele unter uns geben, die, zumal wenn wir die Erfahrungen der letzten Wahl ohne das allgemeine Wahlrecht hätten machen können, sich entschieden gegen eine so bedeutende Neuerung erklären würden. Sie würden nicht ohne Berechtigung hinweisen auf das Beispiel Frankreichs, wo diese Einrichtung, zum Gankeispielszug der jeweiligen Gewalt herabgesunken, schweren Schaden angerichtet hat. Sie würden hinweisen auf das Beispiel Englands, dieses Musterstaates politischer Freiheit, der trotzdem noch immer so weit in der politischen Cultur zurück ist, daß er vom allgemeinen Stimmrecht Nichts wissen will. So liegt aber bei uns die Frage nicht. Wir haben die allgemeinen Wahlen seit 6, resp. 10 Jahren. Das Volk hat sich daran gewöhnt. Für die meisten Deutschen ist es das einzige Band, durch das sie mit dem öffentlichen Leben zusammenhängen. Sollen wir dieses Band zerreißen, wir, die wir in unserem jungen Reiche weit mehr der Theilnahme des Volkes bedürfen, als andere alte und gefestete Staaten? Was sollen wir sagen, wenn nach drei Jahren die Wahllocale für uns, die wir ein paar Groschen mehr Steuern zahlen, sich öffnen, für unsere Nachbarn in der 4. oder 5. Etage aber verschlossen bleiben? Werden wir dadurch nicht Doh und Berachtung erregen, Neid und Erbitterung sorn, weit mehr als die socialdemokratischen Agitatoren? Und werden wir diesen Lezteren nicht eine willkommene Handhabe bieten, eine weit mächtigere Waffe, als alle, die sie bisher angewandt, wenn wir das Volk wirklich in seinen bereits errungenen Rechten kränken? Werden wir dadurch nicht Del ins Feuer gießen, anstatt es zu löschen?

Dahin wird es nicht kommen — wirft man vielleicht ein —; den Agitatoren wird man das Handwerk legen. Man wird ihre Vereine schließen, ihre Versammlungen auflösen, ihrer Presse scharf auf die Finger gehen, ihre Zeitungen und Flugblätter unterdrücken, ihre Scribenten und Worthelden hinter Schloß und Riegel sicken, oder aus dem Lande jagen. Meine Herren, da haben Sie die Reaction, wie sie im Buche steht. Und es ist traurig, aber wahr, daß derartige reactionaire Maßregeln gar nicht ausbleiben können, daß sie die ganz nothwendige Consequenz sind, wenn wir das allgemeine Wahlrecht abschaffen. Und was das Schlimmste ist, die Begegnerschaft

gegen das Reich, die Reichsregierung und das Parlament würde dann nicht auf die Anhänger der Socialisten beschränkt bleiben: sie würde in unsere eigenen Reihen, in die Reihen des freisinnigen Bürgerthums eindringen. Ein Reichstag, in welchem die große Mehrheit des deutschen Volkes gar nicht vertreten wäre, würde an Achtung selbst in unserer Mitte verlieren; er würde an Popularität im Innern, an Ansehen im Auslande einbüßen. Im Volke aber würde der Unfriede, das Mißbehagen, der Groll immer weiter und weiter streifen. Der politische Sinn, der nun einmal in den Massen gewekt, der Thätigkeitstrieb, der nun einmal vorhanden ist, würde ohne die lehrreiche Statistik, ohne die heilsame Controle, die wir jetzt in den Reichstagsdebatten haben, und ohne jede Bekämpfung im Reichstag selbst, un-durchsichtig und im Verborgenen weiter schleichen. In unzuförderlicher Opposition würden sich die Kräfte verzehren; mit steigender Verbitterung würden die arbeitenden Classen, die dann in der That zu einer politisch rechtlosen Masse herabgedrückt wären, der herrschenden Minderheit gegenüber stehen, und das Ende vom Liede wäre dann wirklich die Revolution, und zwar eine, der wir dann doch nicht so ganz ruhig entgegensehen könnten, weil wir unser Gewissen nicht ganz rein fühlen würden. Die Revolution würde wohl von einer neuen Reaction unterdrückt, diese aber wieder von der Revolution abgelöst werden, kurz, wir würden in einen Kreislauf hineingerathen, der dem bekannten französischen Nichts nachgibt und in welchem alle guten Eigenschaften des deutschen Volkes zu Grunde gerichtet würden.

Und da wir das nicht wollen, so dürfen wir auch zu Abwehrmaßnahmen, wie es die Einschränkung des Wahlrechts wäre, nicht unsere Zuflucht nehmen. Niemals ist eine große, wenn auch noch so verderbliche Bewegung im Volke durch Absperrung erstift worden. Rein, anstatt die Socialdemokratie unter Clausur zu stellen, ihre vergiftenden Dünste zurückzupressen und dadurch nur noch gefährlicher zu machen, müssen wir vielmehr Thüren und Fenster weit öffnen, damit die Dünste austreten können. Die Staatsmaschine kann so wenig wie eine Dampfmaschine der Ventile entbehren, durch deren Oeffnung der gewaltsame Durchbruch der in der Maschine arbeitenden Dämpfe, das Plagen der Maschine selbst verhütet werden muß — ein Gleichniß, das nicht mir gehört, sondern dessen sich schon vor vielen Jahren, wenn ich mich recht erinnere, unser berühmter Reichsbürger Professor Roscher bediente. Solch ein Ventil nun ist bei uns die allgemeine Volkswahl; bedienen wir uns dieses Ventils nicht, so sehen wir zwar vorläufig Nichts von dem im Innern arbeitenden Dampf; um so schlimmer aber, wenn er sich sammelt, verdichtet und, gegen die Wände pressend, diese gewaltsam zu sprengen sucht.

Wenn ich aber bisher, meine Herren, gezeigt zu haben glaube, daß ich die sociale Bewegung sicher nicht unterdrücke und gerade, um ihrem weiteren Anwachsen zu begegnen, das allgemeine Wahlrecht nicht abgeschafft sehen möchte, so muß ich doch nunmehr auch vor der Ueberzeugung der Bewegung warnen, um auch aus diesem Grunde die Beibehaltung dieses Grundrechtes zu

empfehlen. Ich weise Sie auf die Thatsache hin, daß selbst in Kreisen, in denen die Socialdemokratie ihre Candidaten durchgebracht hat, diese doch nicht die Mehrheit der wahlberechtigten Bevölkerung vertritt, daß selbst bei der letzten Wahl, bei der die Wogen doch ziemlich hoch gingen, bei der man von einer großen Wahltheilnahme sprach, im Durchschnitt kaum mehr als 50—60 Proc. aller Wahlberechtigten wirklich gewählt haben, ja daß z. B. selbst in unserem politisch gekulten, politisch regen Leipzig, in dieser „Hochburg des Nationalliberalismus“, wo wir diesmal viel Klammern machten und machen durften von einer noch nie dagewesenen Theilnahme, mehr als 30 Proc. der Wähler vollständig fern geblieben sind. Es ist Taunien gegen Eins zu wetten, daß von diesen Nichtwählern Keiner, der sich gesunder Glieder erfreut und nicht zufällig vom Wahlorte abwesend war, der socialdemokratischen Partei angehört, die ja vermöge ihres natürlichen Eifers als extreme Oppositionspartei, vermöge ihrer lüdenlosen Organisation und Disziplin sicher überall ihren letzten Mann ins Feuer geschickt hat. Rein, diese 30, 40, 50 Proc., die nicht gewählt haben, das sind keine Revolutionäre; sie rothe Farbe ist ihnen ein Grauel, sie können das Petroleum nicht riechen. Das sind vielmehr Ordnungsfreunde, ruheliebende, ehrsame Bürger. Ich frage: wo sind, wenn ich auch hier von den Kranken und zufällig Berreifen absehe, die 20 bis 30 Proc. der ordnungsfreundlichen Wähler in Leipzig am 10. Januar geblieben? Haben sie denn keine Blätter, keine Placate gelesen? keine Stimmzettel erhalten? O ja; sie haben es aber vorgezogen, an dem wichtigsten Tage der deutschen Nation zu schlafen, und während wir einen schweren und nicht so ganz sichern Kampf kämpften, haben sie träge und feig hinter dem Ofen gekauert. Die Nachtwächter als Beamte haben wir wohl abgehasst; im bürgerlichen Leben aber laufen sie noch zu Tausenden herum. Hätten jene nichtwählenden Wähler ihre Schuldigkeit gethan — und wie wenig gehörete dazu —, so würden wir den Candidaten der Commune noch ganz anders nach Hause geschickt haben, als es in Wirklichkeit geschehen ist. Und das gilt noch mehr vom ganzen übrigen Deutschland. Wir brauchen das allgemeine Wahlrecht nicht abzuschaffen, sondern im Gegentheil, wir brauchen es nur gehörig anzuwenden, um die Socialdemokratie zu Paaren zu treiben. Diese hat die meisten ihrer Siege gefeiert nicht durch ihre eigene Stärke, sondern durch die Schwäche und Faulheit ihrer Gegner. Diese Faulheit zu bekämpfen, das deutsche Bürgerthum zu einem wahren, mannbastigen Bürgerthum zu machen, es aufzumitteln aus seinem durchaus nicht mehr zeitgemäßen, ja lüdenhaften Schlafe —, dazu giebt es kein besseres, kein probatere Mittel, als das allgemeine Wahlrecht, und im Interesse des Bürgerthums selbst dürfen wir gar nicht wünschen, daß es verschwinde. Schaffen wir es ab, so zieht der Bürger wieder die Schlafmütze über den Kopf, legt sich ruhig aus dem Ohr und schnarcht im Vertrauen auf unsern Kaiser und unsern Bismarck gemüthlich weiter. Gerade

dieser allgemeine Wahllampf aber, bei dem Alles auf dem Spiele steht, das deutsche Vaterland, Ordnung und Freiheit, Eigenthum und Familie, Bildung und Geseßung, er rüttelt auf, wegt die Geister an, stößt den Rath, erzieht das Volk zur politischen Arbeit, weckt und festigt die Liebe zum Vaterlande. Darum keine Reaction zu Gunsten des Spießbürgerthums, sondern Bekämpfung des Spießbürgerthums, das uns eben so gefährlich ist durch seine Unthätigkeit, wie die Socialdemokratie durch ihre Thätigkeit. Keine Abschaffung des allgemeinen Wahlrechts, sondern Abschaffung des Philisterthums, bessere Anwendung des Wahlrechts, gründlichere Agitation, zweckmäßiger Organisation, strammere Selbstdisziplin in den Reihen des Bürgerthums und Aufnahme des Kampfes gegen die Socialdemokratie auf der ganzen Linie!

Erst wenn es gelungen sein wird, die nach Millionen zählenden Reserven zu diesem Kampfe heranzuziehen, alle Kräfte aufzuraffen und einzuspannen, die bis jetzt noch unberührt im Hinterstreffen standen, — dann erst kann von einem ebenbürtigen und ernsthaften Wahlkampfe zwischen uns und der Socialdemokratie die Rede sein, dann erst wird sich zeigen, daß das deutsche Volk ebensowenig wie jedes andere Volk an dem innern Widerspruch leidet, unnational und sich selber feindlich gesinnt zu sein, daß es vielmehr in seiner überwältigenden Mehrheit deutsch ist, dem Reiche Freund und Freund der Ordnung wie der Freiheit.

Aber noch aus einem andern Grunde, meine Herren, dürfen wir die Socialdemokratie nicht überschätzen und durch solche Ueberschätzung zu reactionairen Maßregeln uns verleiten lassen. Ein nicht geringer Theil Derer, die socialistisch gewählt haben, gehört erklärtermogen nicht dieser Partei an, weil von den positiven Zielen der Socialdemokratie, von Socialismus und Communismus, Nichts wissen, sondern hat durch seine socialistischen Stimmzettel nur dem Mißbehagen, der Unzufriedenheit mit den bestehenden Zuständen, der Klage über Mangel an Arbeit und Verdienst und dem Groll über das Reich, das der Noth nicht feuere, einen möglichst scharfen und himelstreichenden Ausdruck geben wollen. Das wissen die Agitatoren der Socialdemokratie recht gut, und daher sehen wir, daß sie in ihren Blättern und Versammlungen das Hauptgewicht auf die negative Seite der Socialdemokratie, auf die Kritik der bestehenden Zustände legen, Das aber, was sie selbst an die Stelle setzen wollen, den eigentlichen Kern ihres Programms, ihren Zukunftsaussicht mit einem möglichst dichten Vorhänge verhüllen. Es ist klar, daß, je sicherer sie sich fühlt, sie um so deutlicher auch ihre positiven Bestrebungen hervorheben wird, und daß, wenn sie so weit zu sein glaubt, die Verwirklichung ihrer wahren Ziele in Angriff zu nehmen, viele ihrer jetzigen Freunde — wir wollen sie die negativen Socialdemokraten nennen — nicht mehr mitthun werden. Immerhin ist die Gefahr vorhanden, daß, wenn die Socialdemokratie diese nach ihr hin schwanfenden Elemente lange bearbeitet und immer mehr in ihre Rege zieht, sie sich

schlechtere Schwer werden Leidenden können. Auf diese halben Freunde haben wir daher in unserer Agitation ebenso sehr unser Augenmerk zu richten, wie auf unsere halben und trügen Freunde. Unter dem „Kampfe gegen die Sozialdemokratie“ haben wir nicht nur die landläufige Brandmarke und Entkräftung der sozialistischen Irrlehren und Antriebe zu verstehen, sondern auch das redliche Bemühen, die Behandlung der sozialen Frage selbst in die Hand zu nehmen und an wirklich erlauchte Uebelstände in unangenehmer Arbeit die bessere Hand zu legen. Es ist schon manches Gute geschehen; aber auch in dieser Beziehung muß die antisozialistische Tätigkeit in größerem Maße betrieben werden, als bisher; die jetzt vereinzelt und zerstreuten Bestrebungen müssen gesammelt, müssen fester organisiert werden. Die Gesellschaft für Verbreitung von Volkshilfswissen, die bereits über ganz Deutschland verzweigt ist, bietet nach dieser Richtung hin einen berechtigtsten Kristallisationspunkt; sie hat schon bisher viel Segen gestiftet, und dies gilt namentlich auch von dem sächsischen Landesverband und von dem hier bestehenden Zweigverein. Wie schwach sind aber die Mittel dieser Gesellschaft, wie klein ihre Mitgliederzahl im Vergleich zu den großen Zielen, die sie verfolgt, zu den schweren Hindernissen, die sie zu überwinden hat. Mühselig und Gefahr, die und durch die Wahlen nahe getreten ist und uns Allen die Augen geöffnet hat, und ermuntern, solche Bestrebungen kräftig zu unterstützen; möge keiner von ihnen, der es bis jetzt noch nicht gethan hat, versäumen, dieser Gesellschaft beizutreten und mit allen seinen Mitteln und Kräfte für sie zu wirken. In Stadt und Land, in jedem kleinsten Orte müssen Zweigvereine ins Leben gerufen werden. Wir müssen überall Lesesaal und Volkshilfsbibliothek haben, wie die Sozialdemokraten; wir müssen Wanderlehrer haben wie sie, Rednerschulen wie sie. Der Landmann, der unsere Beamten, der kleine Handwerker, ja der Arbeiter selbst, sie müssen überall die Sorge des Bürgermeisters für die weniger bemittelten Klassen merken und spüren. Diese antisozialistische Bewegung darf aber bei allem Ernst der Bestimmung weder in diesem noch in anderen Punkten steif und lebendig sein; ohne in die Exzesse der sozialistischen Demagogie zu verfallen, muß sie doch nach Volkshilflichkeit und Frische, nach Beweglichkeit und Lebendigkeit streben. Und — last not least — der Erziehung der Erwachsenden kann auch schon die Schule vorarbeiten. Die Liebe zum Vaterlande, die Anhänglichkeit an Kaiser und Reich, die Scheu vor Ordnung und Gesetz, der Abscheu vor dem Jauch und Vaterlandlosen Treiben der Ordnungsscheiter kann schon der Jugend, und kann ihr nicht nachdrücklich genug eingeprägt werden. Dieser Gedanke muß wie ein rother Faden den gesamten Volksschulunterricht durchziehen und in allen Lehrmitteln leitend sein. Auch auf diesem Felde haben wir schon gute Anfänge; aber noch mehr, noch weit mehr muß geschehen, und was geschieht, schärfer, umfassender, systematischer, planvoller. Wache Jeder seinen Einfluß in dieser Richtung geltend; namentlich aber mögen die Schulbehörden sich fleißiger an die Arbeit machen, ehe es zu spät ist.

Erfüllen wir so, meine Herren, nach allen Seiten hin unsere Pflicht, reißen wir die weiten Reife der Franken heraus auf den Kampfsplatz, erwidern wir die Launen und gewinnen wir durch menschenfreundliches Wirken, durch rastlose Arbeit an Groß und Klein immer mehr Freunde, anstatt daß wir durch Schroffheit und Trägheit stehen bleiben oder zurückgehen —, so werden wir das allgemeine Wahlrecht nicht nur unschädlich machen, sondern sogar zu einer starken Waffe in unserer eigenen Hand, zu einem flammenden Schwerte des freien Bürgerthums, vor welchem die sociale Revolution ohnmächtig die Waffen strecken muß. Sehen wir denn frisch aus Welt; zeigen wir, daß das deutsche Bürgerthum noch lebt, daß es Mann genug ist, allein für seine höchsten Güter einzustehen, daß es den Kar durchschauen Geist der Sozialdemokratie weit von sich weist und Muth und Kraft besitzt, ihm die Wege zu weisen. Wir „haben Lust, ein Wort mit diesem Geiste zu reden,“ und gerade das allgemeine Wahlrecht giebt uns Gelegenheit hierzu, giebt uns das Mittel, ihm gründlich beimzufügen. Wohlan denn, ergreifen wir dieses Mittel und rüsten wir uns in der beginnenden Wahlperiode zu seiner richtigen Anwendung. Wenn dann in drei Jahren der Tag erscheint, an welchem wir von Neuem mit dem Feinde abzurechnen, dann werden wir die Genugthuung erleben, ihn, anstatt durch Unterdrückung ihn geführt zu haben, in offener Feldschlacht niederzumerren auf Nimmerwiedersehen! Dann werden wir einen Culturkrieg erringen, der sich den schönsten Geistesleistungen des deutschen Volkes würdig anreicht.

So lassen Sie uns denn ins Freie ziehen mit Muth und Kraft, nicht trotz des allgemeinen Wahlrechtes, sondern in ihm für Kaiser und Reich, für Bildung und wahre Freiheit!

**Tagesgeschichtliche Uebersicht.**

Kriegs-, 25. Januar.

Die „Proc.-Corr.“ schreibt: Unser Kaiser, obwohl tiefbetrübt durch den Gang der Prinsessin Axel, hat sich mit der feil bewährten Seelenstärke auch in dieser schmerzlichen bewegten Zeit in jeder Beziehung den Pflichten seines Berufs, sowie den besonderen Aufgaben, welche der Sterbefall mit sich brachte, gewidmet. Außer den regelmäßigen und mehrfachen außerordentlichen Vorlesungen empfing der Kaiser am Sonnabend (20.) das Präsidium des Abgeordnetenhauses, am Mon-

tag (22.) das Präsidium des Herrenhauses, welche den Ausdruck der Theilnahme der beiden Häuser darbrachten. — Ferner den Großfürsten Vladimir von Rußland und die zahlreichen zur Theilnahme an der Trauerfeier erschienenen deutschen Fürsten.

Die „Post“ spricht ein energisches „Nein“ über die „Hintermänner und Schutzherrn“ des Schandblattes aus, welches sich erlaubte, den Namen „Deutsche Reichsglocke“ zu führen, in welchem „Nein“ wir mit voller Entrüstung einstimmten. Unsere Leser erinnern sich, daß in dem Proceß wegen Verleumdung des Reichskanzlers, der am 23. Dec. und 15. Jan. vor dem Berliner Stadtgericht verhandelt wurde, vom Staatsanwalt ein Brief vorgelesen ward, in dem mit dünnen Worten gesagt ist, daß die „Reichsglocke“ geschrieben werde, um die Gesundheit des Reichskanzlers zu zerstören. Wahrscheinlich doch, um ihn aus dem Wege zu räumen. Oder zerrittet man Jemandes Gesundheit, um ihm das Leben zu verlängern? Gegen das Gift schleidender, oder frech zu Tage tretender Verleumdung, fährt die „Post“ fort, helfen die Gerichte nur ungenügend, und welches andere Schuttmittel befehle gegen dieses Gift auch der einflussreichste Staatsmann? Wenn der Versuch der Wüstnischei nicht die Erklärung aller Treuen hervorruft, festzuhalten an dem Manne, der in dem Vaterland uns alle größer und mürbiger gemacht, so wird die Wüstnischei fortgehen. Leute, die sich für die Unterzeichnung der Firma zwölf bis sechzehn Monate einpersen lassen, werden immer zu laufen sein. Ob das Gesundheitsmittel in der Officin der Biste mit Klugheit ausgewählt worden, mag zweifelhaft erscheinen. Die „Hintermänner und Schutzherrn“ der „Reichsglocke“ glauben immerhin, den Kanzler tödtlich zu kränken, indem sie ihn wesentlich der Beschuldigung, des Mißbrauchs der Amtsgewalt zur Erlangung großer Geldsummen im Wege des Grubenbergbaues beschuldigen, und zwar in dem Augenblicke, wo Fürst Bismarck die ganze unvergleichliche Schärfe seiner Combinationstasche und seine ruhmlos energische Wachsamkeit aufbot, um bei einer der tiefgreifendsten Entwickelungen europäischer Politik dem Vaterlande, dem er die große Gegenwart geschaffen, die unangreifbare Zukunft zu sichern. Wenn auch aus dem Munde jener „Hintermänner und Schutzherrn“, über deren Person wohl Niemand weniger gleich anfangs im Zweifel gewesen sein möge, als der Reichskanzler, die Kränkung, bei welcher Albernheit und Frechheit sich den Rang ablösen, weniger fühlbar gewesen sein möge, so muß man sich doch verwundern, daß eine Niederträchtigkeit, die unter den gefährlichsten Thaten, von denen die Geschichte erzähle, wenige ihres Gleichen habe, nicht energischer Kruggebungen des Unwillens hervorgezogen habe, als bis jetzt nur inoffenlichen Kenntniß gelangt seien; und nur durch das unerschütterliche Vertrauen in die unbegreifliche Weisheit des Fürsten Bismarck, welches in jener scheindbaren Gleichgültigkeit sich ausdrücke, werde dieselbe einigermaßen entschuldigt.

Die „Post“ schreibt ferner: Der 24. Januar ist einer jener Gedenktage, die unaussprechlich im Herzen des preussischen, des deutschen Volkes fortleben werden, einer jener Tage, an denen die Erinnerung an einen großen, grundlegenden Abschnitt unserer Geschichte in uns aufsteigt, in ernststen und schweren Stunden ermutigend, in glücklichen Stunden zu strenger Arbeit und Pflichterfüllung im Dienste des Vaterlandes mahnd. Der 24. Januar ist der Tag, an welchem im Jahre 1712 der große Fürst das Licht der Welt erblickte, den die Zeitgenossen als den Einzigen feierten, der seinem Zeitalter seinen Namen aufprägte, der bei Gegenstand stauender Bewunderung selbst für seine Feinde war, der im Kampfe wider halb Europa sein Preußen zum Range einer Großmacht erbob und durch seine Großthaten die gewaltige Wendung der Dinge vorbereitete, deren Zeugen und Theilnehmer wir gewesen sind. Was in drei Kriegen Friedrich's Schwert für Preußen erkämpfte, und mit einer Standhaftigkeit und Ausdauer, die in der Geschichte ohne Gleichen dasteht, wider eine Welt in Waffen behauptet hat, das ist in unseren Tagen dem gesammten Deutschland zu Gute gekommen. Friedrich der Große hat Preußen zum deutschen Großstaat erhoben; dem mächtigen Wanken unserer Erbherren Herrschaft war es beschieden, das Welt des großen Ahnherrn ruhmvoll und herrlich zu vollenden: die Kraft des preussischen Staates hat die Stämme Deutschlands geeinigt; hochherzigen Sinnes haben Deutschlands Fürsten dem mächtig erwachten Wunsche der deutschen Nation Ausdruck gegeben; das deutsche Kaiserreich ist als reife Frucht den Saatens entworfen, die Friedrich in Krieg und Frieden zum Heile des Vaterlandes ausgestreut hat. Aber es bedarf der Anspannung aller Kraft, es bedarf ununterbrochener Wachsamkeit, um das zu behaupten, was mit Kraft errungen ist. Toujours en vedette! (Immer auf der Wacht!) Das Wort gilt heute, wie es zu Friedrich's Zeit gegolten hat.

Die „Magdeburger Bz.“ bringt einen andern Gedenktage in Erinnerung: Acht Jahrhunderte sind seit jenem denkwürdigen 25. Januar 1077 vergangen, an welchem ein junger deutscher Kaiser, durch die Zwietracht und den Egoismus seiner Vasallen gezwungen, im Büssergewand vor den Pforten von Canossa drei Tage lang barren mußte, bevor er von einem übermüthigen päpstlichen Einlaß und Verzeihung erhielt. Heute will uns der Tag von Canossa fast als ein Märchen scheinen. Seine Folgen haben Jahrhunderte lang mit schwerem Druck auf unserem deutschen Vaterlande gelastet und es hat harte und blutige Kämpfe genug gekostet, bevor die deutsche Nation die Hefeln abzuschütteln im Stande war, welche Rom an jenem Tage schiedete, da der Staat in der Person des unglücklichen deutschen Kaisers sich dem stolzen Gregor VII., dem Banerführer aus Siena, unter-

ordnete. Jahrhunderte mußten vergehen, bevor die deutsche Nation sich von dem Joch befreien konnte, unter welchem sie durch den Sieg des Romanismus über den Germanismus gebracht war, und bevor der geistliche Hochmuth sich wieder der weltlichen Macht beugen lernte. Die römische Curie hat angedrohet, daß der achthundertjährige Gedenktage von Canossa als ein hoher Fest- und Feiertag gefeiert werde! Wir können der Curie diesen nach Außen zur Schau getragenen Festjubiläum von Herzen gönnen. Rüssen die Priester in Rom doch im Andenken an jenen Sieg von Canossa, wo die Kirche zu solcher Machtstellung endlich nach so vielen Mühen gelangte, doch in ihrem Innern heute zugestehen, wie fast alle Errungenschaften verloren gegangen sind, welche die Kirche auf einem ihr fremden Gebiete für die Ewigkeit glaubte erworben zu haben. Die deutsche Nation aber mag bei allem Schmerz, mit welchem sie jenes Tages der tiefsten Schmach gedenkt, der Genugthuung darüber voll sein, daß die Möglichkeit der Wiederholung jener Erniedrigung nach menschlichen Ermessen jetzt für immer ausgeschlossen ist. An die Stelle des heiligen römischen Reichs deutscher Nation ist das neue protestantische Kaiserreich getreten, das jeden unberechtigten Anspruch eines Kirchenfürsten, geht auf die treue Hingebung aller deutschen Verbündeten, mit sicherer Hand zurückweisen vermag. Die Tage von Canossa sind gerächt. Die Weltordnung ist eine andere, eine bessere geworden. Von den Bergen des Harzes, auf denen Kaiser Heinrich so gern weilte, ruft uns die kleinere Gedenktage das heile Wort des Fürsten Bismarck in das Gedächtniß: „Nach Canossa gehen wir nicht!“ Und mit ernstem Nachdruck wird heute in den deutschen Säulen das feierliche Gelübdis wiederholt: daß wir immerdar treu stehen wollen zu Kaiser und Reich!

Aus Thüringen wird gemeldet: Die Wahlerfolge der Socialdemokratie werden nicht ohne günstigen Einfluß nach verschiedenen Richtungen hin bleiben; es wird nicht allein die Schlafheit des Wohlstandes und die vornehme Gleichgültigkeit endlich aufgerüttelt, es kommt auch eine andere Methode in Behandlung der socialdemokratischen Agitation in Fluß. Wenn bisher socialistische Agenten in Städte und Dörfer zogen und dort Versammlungen anstellten, ließ man seitens der wohlhabenden und behäbigen Bevölkerung die Leute ruhig Reden halten und klammerte sich weiter nicht darum, als daß man höchstens beim Stammesfelde davon sprach, wie viel „Blut“ wieder in der „Volkerverammlung“ geschwacht worden sei. Neuerdings hat man jedoch im Eisenacher Oberlande und auch im Gotha'schen ein anderes und besseres Verfahren versucht: die Gehilten und die sonstigen nicht socialistisch gesinnten Bürger sind in die „Volkerversammlungen“ gegangen und haben vor Aller Augen und Ohren das Unsinnige und Verderbliche der socialistischen Reden gekennzeichnet und haben den Beifall der Versammelten auf ihre Seite gelenkt — welchem Erfolge dann auch die Stimmungsbildung entsprach. Zwei Wahlbilder theilt man der „Nat. Corr.“ aus Brandenburg mit: Im Wahlkreis Westbaleken stimmen die Nationalliberalen, die in Stadt und Land numerisch stärker als die Fortschrittspartei sind, geschlossen für den Candidaten der letzteren, Hausmann. In einer am Dienstag abgehaltenen Versammlung in Brandenburg sprach der dortige Landtagsabgeordnete Schumann energisch in diesem Sinne, und sand der zweite Redner, Herr Franz Dunder aus Berlin, diese Haltung natürlich ganz correct. Wir finden dies einen reactionär-agrarischem Candidaten wie Willmann gegenüber ebenfalls, möchten aber den Heißspornen vom Fortschritt gegenüber doch zu bedenken geben, ob sie überall dieselbe Loyalität geübt haben. — Und nun der Reverser der Wäzinger: Wenden wir einmal den Blick nach Magdeburg. Wie bedankt sich da die Fortschrittspartei für die loyale Haltung der Nationalliberalen? Hier steht bekanntlich der nationalliberale Herr v. Unruh in engerer Wahl mit einem Socialdemokraten. Und die Magdeburger Fortschrittspartei, die unter der speciellen Obhut des Herrn Parisius steht, erklärt sich der engeren Wahl gegenüber für neutral. Es war schon ein starkes Stück, daß ein Candidat von den politischen Dualitäten des Herrn Träger sich überhaupt unterfing, gegen einen Mann von den althergebrachten Verdiensten des Herrn v. Unruh in die Schranken zu treten. Allein die Fortschrittspartei hat in dem Einbringen in das Terrain der Nationalliberalen ohne irgend welche Rücksicht, ob der Wahlkreis an die Conservativen oder Socialdemokraten verloren ging, so Wunderbares geleistet, daß man über den lähnen Versuch des Herrn Träger nicht sonderlich erstaunt sein konnte. Diese jüngste Neutralitätsklärung bei der Stichwahl zwischen einem Nationalliberalen und einem Socialdemokraten verdient denn aber doch in dauernder Erinnerung behalten zu werden, als der Gipfelpunkt fortschrittlicher Verbissenheit und Verblendung. Freilich steht selbst dieser craffe Vorgang nicht ganz vereinzelt da. Auch bei uns in Sachsen hat sich vor sämmtlichen Abgeordneten allein der sonst für einen verständigen Politiker geltende, von den Nationalliberalen stets mit Achtung behandelte Fortschrittssmann Esboldt von der Action gegen die Socialdemokraten bei den engeren Wahlen ausgeschlossen. Der Terrorismus scheint in der Fortschrittspartei bereits sehr üppig zu wuchern; auch Dies ist ein Zeichen dafür, daß sie selbst den Boden unter sich nicht mehr sicher fühlt.

Zur Klarstellung eines in Berlin aufgetauchten Wahlmanövers veröffentlicht der Abg. Ripke (Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses) folgende Zuschrift: Eine in verschiedenen Zeitungen „aufgenommene Correspondenz aus Berlin bringt die Nachricht:

„Der Reichstagspräsident von Fortenbeck habe seinen Freunden gegenüber erklärt, er werde in keinem Falle eine Wahl in Berlin annehmen, da er als Reichstagspräsident nur einen Preis verdienen könne, der ihm so unbedingt über sei wie der Wahlkreis Wolmirstadt-Kreuzheideschen, dessen Vertreter er seit zwanzig (?) Jahren ununterbrochen sei.“

Diese Nachricht ist falsch, Herr von Fortenbeck hat eine solche Erklärung nicht abgegeben und Dies zu veröffentlichen mich ermadigt.

Wie der „Nat. Bz.“ von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, soll für die Stichwahl im dritten Berliner Reichstagswahlkreise von den Socialdemokraten folgendes Manöver beabsichtigt sein. Man will am Eingang der Wahllocale Leute mit Stimmpettern ausstellen, die den Namen von „v. Fortenbeck“ tragen, in der Berechnung, daß von den Wählern, die am 10. Januar für Herrn v. Fortenbeck gestimmt haben, etliche in Unkenntniß der veränderten Lage sich verlesen lassen könnten, auch am 26. Januar für denselben zu stimmen. Jeder Zettel, der einen anderen Namen als „Derz“ oder „Radow“ trägt, ist bei der Stichwahl im 3. Reichstagswahlkreise ungültig und zählt bei der Berechnung der absoluten Majorität nicht mit. Niemand lasse sich also verlesen, im dritten Wahlkreise am 26. Januar Zettel mit dem Namen „v. Fortenbeck“ in die Urne zu legen. Wer Dies thut, der schenkt damit den Socialdemokraten eine halbe Stimme, da diese in dem Wahlaufsätze ihrer Partei ausdrücklich „darauf aufmerksam“ gemacht werden, daß jeder Stimmpettern, welcher einen andern Namen, als den mit Heinrich Radow trägt, ungültig ist.“ — Vermuthlich wird, nachdem das Geheimniß vorzeitig gelüftet worden ist, das beabsichtigte Manöver nunmehr unterbleiben.

In der Wittmooschitzung des preussischen Abgeordnetenhauses gab die Interpellation Windthorst, betreffend die Ueberschwemmung in der Roganiederung, dem landwirtschaftlichen Minister Friedenthal Anlaß zu einer Darlegung sowohl der gegen die augenblickliche Calamität ergriffenen Maßregeln als derjenigen Projekte, welche der Wiederkehr ähnlicher Vorkommnisse entgegenzuwirken suchen. Der Minister theilte mit, daß der augenblicklichen Noth durch Privat-Sammlungen und Staatsunterstützung abgeholfen werde und daß die Regierung zur Beseitigung der wahrscheinlich erst im Frühjahr ganz zu übersehenden Schäden einen Credit in Anspruch nehmen werde. Zur Abwendung künftiger Gefahr sei ein Project, dessen wesentlicher Theil der Durchfuhr der Regierung vom Danziger Haupt bis zur Ostsee bilde, ausgearbeitet und werde in Form einer Denkschrift veröffentlicht werden. Die Durchführung dieses Projectes werde jedoch viele Jahre in Anspruch nehmen. Der Abg. Wisselink beantragte die Beseitigung der Interpellation, schilderte die herrschenden Nothstände mit lebhaften Farben, und erdörerte die Uebersachen, welche die Calamität hervorgebracht und wie ihnen künftig vorzubeugen sei. Er schloß mit einem Appell an die Staatsregierung und das Haus, um der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit willen von Worten zu Thaten überzugehen. — In schon vorhergerückter Stunde begründete sodann der Abg. Reichensperger seinen bekannten Antrag hinsichtlich des Erlasses des Kultusministers vom 18. Februar 1876 über den Religionsunterricht in der Volksschule. In gehobener Ausführung legte der Redner noch einmal die ost vorgebrachten Argumente dar, welche darin gipfeln, daß die Ertheilung des Religionsunterrichts nur Kraft einer besonderen Ermächtigung der zuständigen Kirchenbehörde geschehen dürfe. In außerordentlich scharfer und eingehender Weise widerlegte darauf der Cultusminister die Vorwürfe und Behauptungen des ultramontanen Redners, eine Darlegung von epochenmachender Bedeutung, auf die wir wohl noch zurückzukommen Gelegenheit haben. Nach einigen Entgegnungen gegen die Reichensperger'schen Ausführungen von Seiten der Abg. Windthorst, Diefeld und Legipi und einer Erwiderung des Abg. v. Schorlemer-Ast wurde über den Antrag Reichensperger's Uebergang zur einfachen Tagesordnung beschloffen.

Nach längerer Pause wird die Reichsregierung den Reichstag in seiner nächsten Session auch wieder mit den Angelegenheiten der St. Gotthardtbahn beschäftigen. Es soll eine Denkschrift ganz in derselben Weise vorgelegt werden, wie dies bereits in früheren Jahren geschehen ist, welche über den Stand der Arbeiten, über die Schwierigkeiten, welche denselben bisher entgegengetreten sind, über die weitere Beteiligung Deutschlands an den Kosten Witttheilungen und Vorschläge machen wird.

Die französischen Blätter stellen die Befestigungsarbeiten in Straßburg als eine Drohung gegen Frankreich dar. Sie melden ferner triumphirend, England werde die Weltausstellung von 1878 beschließen.

Während in der italienischen Deputirtenkammer anläßlich der Berathung der Vorlage über die Maßbrüche des Clerus die durch das Garantiegeseß geschaffene Lage des Papstes von Seiten des Ministeriums von Neuen zur Erbitterung gebracht wird, trifft gleichzeitig aus Rom die telegraphische Mittheilung von anscheinend nicht unbedeutenden Krankheitserscheinungen Pius IX. ein. Dem „B. Z.“ wird hierüber vom 24. d. aus Rom gemeldet: „Der Papst ist, wie die „Aenzia Stefani“ meldet, am Sonntag von einer Ohnmacht befallen worden und hat behals am Montag seine Zimmer nicht verlassen. — Gestern empfing der Papst einige Personen und traf auch Anordnungen zu weiteren Audienzen. Im Laufe dieses Tages hatte sich der Ohnmachtsanfall wiederholt.“ Dem „A. Wiener Tageblatt“ wird vom 19. d. aus Rom geschrieben: Der Papst leidet an einem starken Catarrh und an



# Königl. Sächsische Staatseisenbahnen.

## Concurrenzausschreibung.

Der Bau einer Drehscheibe von 4 m Durchmesser, auf dem Bahnh. Bahnhof hiersebst, soll im Concurrenzwege an geeignete Bewerber, mit Vorbehalt der Auswahl unter denselben, vertragen werden.

Pläne, sowie Zeichnungen und Bedingungen können im Abtheilungs-Ingenieur-Bureau auf dem Bayer. Bahnhof hiersebst entnommen, bez. eingesehen werden, woselbst auch die Einreichung der Offerten in versiegelter und frankirter Zustande mit der Aufschrift „Concurrenz“ bis zum 31. d. Mtz. Nachm. 3 Uhr stattzufinden hat.

Bewerber bleiben 8 Tage an ihre Offerte gebunden.

Leipzig, den 23. Januar 1877.

Königliches Abtheilungs-Ingenieur-Bureau I.  
Kurt Zimmermann.

# Gömörer Eisenbahn-Pfandbrief-Anleihe.

Wir sind beauftragt, die am 1. Februar a. c. sowie früher fälligen Coupons und verloosten Obligationen obiger Anleihe vom genannten Tage ab in deutscher Währung sogleich einzulösen.

Leipzig, den 25. Januar 1877.

Becker & Co.  
H. C. Plant.

Verzeichniß der bei der 11. Verlosung der Obligationen des Gömörer Eisenbahn-Pfandbrief-Anlehens am 2. Januar 1877 gezogenen 227 Obligationen-Nummern:

327	1110	1610	1662	1735	1789	1834	2143	2168	2549	2648	2981	3537	3616	3786	3877	
4070	4120	4227	4305	4590	4600	4995	5122	5165	5344	5472	5639	5684	5822	6219	6491	7017
7218	7255	7446	7907	8319	8681	9327	9358	9559	9670	9719	9765	9802	10,313	10,346	10,619	
10,818	11,041	11,056	11,197	11,273	11,396	11,739	12,023	12,467	12,636	12,771	12,943	12,947	13,122	13,219	13,304	
13,473	13,544	13,585	14,545	14,556	14,793	15,060	15,304	15,359	15,400	15,940	16,555	16,641	16,658	16,796	16,848	
16,923	16,951	17,270	17,315	17,363	17,404	17,673	17,813	18,521	18,633	19,950	19,561	19,904	20,088	20,142	20,438	
20,805	20,894	20,998	21,129	21,592	21,695	22,090	22,246	22,451	22,457	22,677	22,810	23,043	23,179	23,225	23,226	
23,399	23,499	23,505	23,636	23,816	25,027	25,053	25,201	25,277	25,285	25,339	25,419	25,541	25,658	25,752	27,001	
27,008	27,211	27,263	27,555	27,691	27,727	27,793	28,205	28,310	28,431	28,530	28,614	28,823	29,918	29,138	29,197	
29,692	29,703	30,518	30,673	30,807	30,843	31,037	31,116	31,358	31,588	31,688	31,733	31,884	31,898	31,936	31,976	
32,257	32,581	32,598	32,746	32,762	34,672	34,840	35,069	35,535	35,612	35,741	36,000	36,477	36,594	36,804	36,825	
37,100	37,427	37,499	38,304	38,406	38,769	39,330	39,361	39,613	39,782	40,078	40,335	40,385	40,387	40,465	40,510	
40,833	40,982	41,107	41,288	41,309	41,437	41,713	41,774	41,867	41,969	42,103	42,308	42,386	42,929	43,065	43,232	
43,586	43,596	43,649	43,933	44,147.												

Aus der 1. einschließlich 10. Ziehung sind nachfolgende Pfandbriefe zur Auszahlung noch nicht vorgewiesen worden:

749	2796	3035	3098	3435	3468	4772	5045	5528	5869	6372	6794	6811	6892	6900	6921
6941	7210	7328	7340	7951	8131	8581	8587	8832	9122	9284	9349	9384	9781	10,694	10,752
11,195	11,458	11,631	11,785	11,813	11,818	11,847	11,878	12,291	12,456	12,500	12,785	12,894	13,113	13,322	13,498
14,135	14,266	14,648	14,660	14,790	15,221	15,453	16,073	16,171	16,368	16,662	16,707	16,906	17,362	17,573	17,598
17,995	18,020	18,053	18,085	18,247	18,257	19,157	19,543	19,667	19,820	20,100	20,160	20,275	20,425	20,729	21,028
21,100	21,100	21,311	21,630	21,942	22,116	22,311	22,408	22,445	22,495	22,910	22,991	23,076	23,459	23,604	23,507
23,510	23,534	23,566	24,222	24,945	25,775	25,776	25,828	25,939	26,328	26,491	26,944	27,054	27,111	27,122	27,152
27,260	27,643	28,298	28,594	29,595	29,813	29,823	29,988	30,103	30,403	30,768	30,802	31,108	31,300	31,371	31,785
31,960	32,335	32,337	32,522	32,523	32,831	32,834	32,846	34,697	34,873	34,914	35,010	35,037	35,120	35,162	35,346
35,522	35,731	35,792	35,877	35,888	35,890	36,189	36,236	36,335	36,533	36,829	36,918	37,167	37,679	38,273	38,275
38,284	39,076	39,141	39,268	39,798	40,332	40,587	40,693	41,307	41,862	42,021	42,072	42,160	42,170	42,210	43,323
43,339															

# Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird hiermit ein Nachabonnement für die Monate Februar und März eröffnet.

Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern des Deutschen Reichs und der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie, sowie für Leipzig von der Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung in Leipzig (Quersstraße Nr. 29) zum Preise von 5 M. angenommen.

Die im Januar noch erscheinenden Nummern werden den hiesigen neuen Abonnenten vom Tage des Eintreffens der Bestellung an gratis geliefert.

Angeht es der in diese Monate fallenden Verhandlungen des preussischen Landtages und später des Deutschen Reichstages wird zu zahlreicher Theilnahme an diesem Nachabonnement aufgefordert.

Leipzig, im Januar 1877.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

# Lehranstalt und Pensionat für Mädchen.

Für den zu Ostern beginnenden neuen Kursus werden von 2-4 Uhr täglich Anmeldungen entgegengenommen.

Agnes Forker, Königsstraße 2b, II.

# Frauen-Klinik,

Lange Strasse No. 36,

geöffnet Wochentags 2-3 Uhr Nachm.

Unbemittelte frange Frauen erhalten daselbst unentgeltlich ärztliche Behandlung.

Dr. med. Haake.

**Ich habe mir einen gründlichen Katarrh zugezogen,**  
hört man oft, und fast jeder ist zu dieser Jahreszeit mehr oder weniger damit befallen. Selten jedoch wird einem solchen Katarrh die Heilbarkeit zugesprochen, welche derselbe bei Vernachlässigung zeigt, und es giebt nicht wenige Fälle, wo Lungenschwindsucht und andere schwere Krankheiten dadurch entstanden sind. Als Schutz- und Vorbeugungsmittel verdient der **rheumatische Trauben-Brust-Honig** von **W. H. Zickenheimer in Mainz**, dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben, allen empfohlen zu werden, welche an Beschwerden der Athmungsorgane zu leiden haben, da dieser angenehme Saft die Eigenschaften besitzt, den Schleim zu lösen, die Trockenheit und dadurch den Reiz zum Husten zu mildern und zu heben, wodurch baldige Befreiung der unangenehmen Zustände erzielt wird. Auch werden die ernährenden und verdauungsbelebenden Wirkungen dieses Hausmittels vielfach gerühmt und anerkannt.

**Der echte Trauben-Brust-Honig** wird in grünen Flaschen verkauft, jede mit Staniokapseln verschlossen, welche nebigen Fabrikstempel tragen, und zwar 1/2 Fl. (gold) à 3, 1/4 Fl. (roth) à 1 1/2, 1/8 Fl. (weiß) à 1 in Leipzig bei Herren Apothekern **R. H. Paulicke**, „Engel-Apotheke“, Markt Nr. 12; bei **Dr. Löbauer**, „Löwen-Apotheke“, Grimm. Straße; **Gg. Telle**, „Salomon-Apotheke“, Grimm. Straße; **Hof-Apotheke zum weißen Adler**, Dainstraße; **Theodor Schwarz**, „Linden-Apotheke“, Weißstraße 17; **W. Friedländer**, „Albert-Apotheke“, Beizer u. Emilienstr.; **Alfred Dun**, „Maria-Apotheke“, Ecke der Georgen u. Schützenstr.; **H. Paulsen**, „Dirsch-Apotheke“, Ecke der Nürnberger Straße u. Johannisgasse; **Richard Krause**, „Ranstädter Apotheke“, Ranstädter Steinweg 20.

**C. B. C. Concentrirte trockene Lauge C. B. C.**  
in Kugelform ca. 1 Pfund schwer.  
Detailpreis Amt. 1,50 per Kugel  
**ZUR Bereitung von Seife im Hause** bei geringen Kosten und äußerst einfacher Herstellungsweise.  
4 Pfund irgend einer Art von Fett, wie man es im Hausstande erhält und eine Kugel der concentrirten Lauge ergeben mit dem nöthigen Zusatz von heißem Wasser 35 bis 40 Pfund **gute Hausseife**, welche in allen Fällen, wo sie zur Anwendung kommt, sehr schön und schnell reinigt und Feig beim Waschen durchaus nicht angreift.  
Die **Ersparnis** ist gegen die Preise der fertig gekauften Seife so bedeutend und das Fabrikat so durchaus reell, daß die in dieser Art neue Erfindung allen Haushaltungen, Wäschereien, Delonomen, Hof- und Gutsherrn dringend empfohlen werden kann und sich, wie schon anderwärts, so auch hier, überall leicht Eingang verschaffen wird.  
Zu haben nebst Gebrauchsanweisung bei:  
**Herrn Aumann & Co., Neumarkt 6,**  
**Grünthal & Meisel, Tauchaer Straße 11,**  
**Herrn Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3,**  
**Oscar Jessnitzner, Grimma'scher Steinweg 61.**

**COCA**  
Die erstaunlichsten Heilwirkungen bei allen Krankheiten des Halses, der Brust und der Lunge, wie Katarhe, asthmatische Zufälle, Tuberculose, selbst wenn letztere schon weit vorgezeichnet ist, werden erzielt durch die **Dr. José Alvarez'schen Coca-Präparate**, welche aus Früchten (von ihrer wirksamen medicinischen Bestandtheile zu erhalten durch eine besondere Methode am Besten conservirt) Blätter der in Peru wachsenden Cocapflanze von der Adler-Apotheke in Paderborn, allein leicht und unverfälscht, nach dem Originalrecept dargestellt werden. Diese Präparate, die Erregungsstärke langjähriger Studiren des Dr. J. Alvarez, wurden von diesem Arzt in seiner ausgedehnten Praxis mit überraschendem Erfolge zur Anwendung gebracht. Schon Boerhave, Alexander von Humboldt, Bonpland, von Martini und andere Naturforscher und Aerzte und außerdem eine Anzahl erster Autoritäten der Medicin, wie die Doctoren Reiz und Demarie in Paris, Guene in Genf, Schwilbe und Mantegazza etc. haben auf die unvergleichlich heilkräftigen Eigenschaften der Coca hingewiesen und Alexander von Humboldt namentlich die merkwürdige Thatsache bekannt gemacht, dass bei den coenocanischen Eingeborenen Peru's Asthma und Tuberculose gänzlich unbekannt seien. Diese Präparate (Alvarez'sche Coca-Pillen Nr. 1 sind à 1 Mk. per Schachtel nebst Gebrauchsanweisung in fast allen Apotheken des In- und Auslandes zu haben.)  
Ebenso Brochüre, aus welcher alles Weitere ersichtlich.  
\*) In Leipzig: **Albert-Apotheke, Ecke Zeitzer und Emilienstrasse.**

# GIESSHÜBLER

bei Carlsbad,

Halbkrankheiten, Magensäure, Magenkrampf, Magenkatarrh, Keuchhusten und Scharlach der Kinder, Blasenkatarrh und chronischem Katarrh der Luftwege, ferner mit natürlichem Kaiser-Quellkalk als angenehmes, gelind auflösendes Mittel nach Verordnung des Arztes auch als Vor- und Nachkur für Carlsbad mit oder ohne Milch, endlich als das brillianteste Getränk mit Wein oder Zucker, für reconalescente Männer, Frauen und Kinder zu allen Tageszeiten bestens empfohlen.

Verwendung nur in Original-Glaskaschen durch den Besitzer  
**HEINRICH MATTONI in Carlsbad, Böhmen.**  
Lager in jedem grösseren Mineralwasser-Dépôt.  
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Neuer Carnevalscherz 1877.  
**Türkische Deferteur, genannt „Wau Wau“**, eine unschuldige scherzhaftige Ueberraschung für Jung und Alt empfiehlt zu bevorstehender Saison  
**F. Otto Reichert, Neumarkt 42.**

# Markt No. 14. Ausverkauf.

Wegen Auflösung des Geschäfts werden sämtliche Eisenwaaren, Nägel, Schrauben, Schuppen, Spaten, Schlösser, Charnierbänder, Fensterbeschläge, Thürbänder, Fellten, Hobeisen, Sägeblätter, Geschlirbeschläge, Bruchbandfedern, Nietten, Drahtgaze u. s. w. Schuhmacherartikel: Stiefeleisen, Absatzstifte, Sohlenzwecken, Stahlzwecken, Oerter, Raspen, Oesen, Hefte, Holznägel, Glaspapier, Garn, Schwarzwachs und Wirthschaftsgegenstände zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

# Den geehrten Damen von Leipzig und Umgegend

zur gefälligen Anzeige, daß mir ein bedeutendes Pariser Haus den Verkauf ihrer Musterproben von **seidenen Shawlchen** übertragen hat. Um nun dieselben möglichst rasch loszuschlagen, habe ich die Preise wie folgt, gestellt.  
**Schmale echt seidene Shawlchen à 15, 20 und 25 J., ganz breite à 40 J., hochfeine à 60 J. bis 1. à 20 J.**  
Ferner offerire eine große Partie **Gesellschaftskleider** zu äußerst billigen Preisen. Ganz besonders mache noch auf die große Auswahl von **Strep- und Filzröcken** aufmerksam.  
**23 Grimma'sche Str. 23, 1. Etage.**

# Block-Chocolade.

Nordstraße 25. **F. & O. Geissler.** Peterssteinweg 2.  
Die viele Nachfrage hat uns bewogen, wieder **1 Block Chocolade, 1 Block Cacao**, (absolute Reinheit garantiert) anfertigen zu lassen und machen hiermit ein geehrtes Publicum darauf aufmerksam.  
Dietze vier Betlagen.

Dr. Brehm's Vorträge.

II. — r. Krippig, 25. Jan. Auch der am gestrigen Abend von Herrn Dr. Brehm im Gewandhause gehaltene zweite Vortrag zeichnete sich durch elegante äußere Form und ungemein fesselnden Inhalt aus.

Dem oberflächlichen Beobachter der Steppe erscheint es leicht, sie zu schildern, aber schwerer gestaltet sich die Sache für Denjenigen, der sich eingehend mit ihr beschäftigt. So einträglich, so einformig, wie manche annehmen, ist die Steppe nicht. Sie wirkt nur einträglich, weil stets dasselbe Bild dem Beschauer vor die Augen tritt.

Die Pflanzen verdorren und fallen rasch ab, der Sturm führt die Stäber in der Luft mit fort, die Vögel flühen sich zur Abreise. Sobald einige Frösche eintreten, liegt die Steppe öde und todt da; es währt nicht lange, so fällt einige Tage lang feiner Schnee und nunmehr ist die Landschaft tief eingehüllt.

Endlich ist der Frühling in der Steppe angebrochen, zu der Wirkung der Sonnenstrahlen gesellen sich die lauen Winde aus Süden und mit ungeahnter Schnelligkeit entwickelt sich ein liebliches Bild. In die vom vorigen Jahre noch erhalten gebliebenen aufgedröhten Stäber werden Feuerbrände geworfen und sie verzehren langsam, aber stetig diese Ueberbleibsel; nach wenigen Tagen prangen die Weidenpöde in prachtvollem Grün.

die Schwalbe, deren Uebergang aus der Wildnis zur Zählung man in der Steppe zu beobachten Gelegenheit hat.

In der Höhe treten dem Reisenden eine Reihe ganz anderer Thiere entgegen, das Murmeltier, die Alpenlerche, die Felsentaube, verschiedene Gänse, darunter das prachtvolle Königsgrebe, ein Bogen in Reihungsgestalt und von der Größe eines Auerhahns, dessen Ruf man auf zwei Kilometer Entfernung hört, eine Menge anderer kleiner Vögel, ferner das Wildschaf, Archa genannt.

Musikalische Nachrichten.

München. Die „Meistersinger“ von Richard Wagner sind nach dreijähriger Pause wieder zur Aufführung gekommen, und haben auch jetzt einen durchschlagenden Erfolg erzielt, als sie sich dessen bisher hier rühmen können.

Wiesbaden. Eine neue Oper von Bernhard Scholz. Am Sonnabend wurde im königlichen Schauspielhause die neue Oper: „Der Trompeter von Säckingen“ von Bernhard Scholz zum ersten Male gegeben und beifällig aufgenommen.

Das alte Jahr hat in Bezug auf die Oper sich sehr viele Sünden zu Schulden kommen lassen. Es hat den New-Yorkern eigentlich gar keine Oper geliefert, ist auf denselben sogar den „Fliegenden Holländer“ schuldig geblieben. Die Aussichten für Opernvorstellungen im neuen Jahre sind bis jetzt auch nicht gerade rosige.

Einem Mittheilung der Direction des königlichen Conservatoriums der Musik in Stuttgart entnehmen wir folgendes: Das Institut hat im vergangenen Herbst 190 Zöglinge neu aufgenommen und zählt jetzt im Ganzen 668 Zöglinge, um 35 mehr, als im vorigen Jahre.

Amerika, 2 aus Südamerika und 2 aus Indien. Der Unterricht wird während des Wintersemesters in wöchentlich 840 Stunden durch 32 ordentliche Lehrer, 7 Hülfslehrer und 3 Lehrerinnen erteilt.

Transatlantische Mittheilungen. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist, ähnlich wie Leipzig in Deutschland, New-York in musikalischer Beziehung die tonangebende Stadt, und wiederum sind es Deutsche oder Deutsch-Amerikaner, die in Leipzig, Stuttgart und theilweise früher auch in Weimar unter Franz List ihre Studien unternommen, die drüben an der Spitze des künstlerischen Reigens stehen.

Die Aussichten für Opernvorstellungen waren in New-York für diese Saison überhaupt sehr schlechte. Weber die Italiener, noch die Deutschen oder die Franzosen haben es bis jetzt gewagt, mit einem größeren Eufus von Opernvorstellungen, welche man drüben unter dem Namen „Saison“ zusammenfasst, vor das Publikum der Weltstadt New-York zu treten.

Das alte Jahr hat in Bezug auf die Oper sich sehr viele Sünden zu Schulden kommen lassen. Es hat den New-Yorkern eigentlich gar keine Oper geliefert, ist auf denselben sogar den „Fliegenden Holländer“ schuldig geblieben. Die Aussichten für Opernvorstellungen im neuen Jahre sind bis jetzt auch nicht gerade rosige.

Das Ereigniß bei Beginn der Concertsaison, eigentlich das Hauptereigniß der ganzen Saison, war das Debüt der Frau Annette Essipoff, welche während mehrerer Wochen Concert auf Concert in Steinway Hall veranstaltete. Die berühmte russische Pianistin, welche vor das New-Yorker Publicum trat, ohne daß sie vorher durch die üblichen Reclamen-Trompeten pomphaft angekündigt wurde, hat in New-York mit einem Salage einen wirklich glänzenden Sieg errungen.

Das Ereigniß bei Beginn der Concertsaison, eigentlich das Hauptereigniß der ganzen Saison, war das Debüt der Frau Annette Essipoff, welche während mehrerer Wochen Concert auf Concert in Steinway Hall veranstaltete. Die berühmte russische Pianistin, welche vor das New-Yorker Publicum trat, ohne daß sie vorher durch die üblichen Reclamen-Trompeten pomphaft angekündigt wurde, hat in New-York mit einem Salage einen wirklich glänzenden Sieg errungen.

größere Kraft, aber sie versteht es, über alle ihre Vorträge einen poetischen, echt weiblichen Reiz zu breiten, welchen das Spiel eines Mannes vergeblich anstreben wird. Groß ist sie hauptsächlich als Chopin-Spielerin. Frau Essipoff gab jede Woche fünf Concerte in Steinway Hall unter enormem Andrang des Publicums.

Die jüngst erwähnte Oper „Salieri“ von Dahlwyß wird jetzt auch im neuen Stadttheater zu Regensburg und im Hoftheater zu Altenburg zur Aufführung vorbereitet.

Carl Goldmark's Oper „Die Königin von Saba“ wird binnen Kurzem am Stadttheater in Hamburg in Scene gehen.

Frau Christiane Nilsson ist zur t. t. Kammerfängerin ernannt worden. Die Künstlerin erhielt außerdem von der Kaiserin ein werthvolles Armband.

Eine von Herrn Hirschel gedichtete und von Josef Stich in Musik gesetzte neue, „Der Geiger von Gmünd“ betitelte Oper, welche im Jahre 1875 ihre überhaupt erste Aufführung im Düssel-dorfer Stadttheater erlebte, ist kürzlich auch in Kassel mit Erfolg in Scene gegangen.

Der ehemals sehr berühmte Gesangsdirector Pietro Romani, der Freund Rossini's, dessen Opern er theilweise instrumentirte, ist kürzlich in Florenz im Alter von 80 Jahren verstorben.

Das sechste der alle drei Jahre wiederkehrenden englischen Handel-Feste findet in diesem Jahre im Crystal-Palace zu London statt und nimmt am 22. Juni seinen Anfang.

Von früheren Leipziger Opernkünstlern, welche nach Ablauf ihres hiesigen Contractes mit Director Friedrich Haase nach Hamburg übersiedelten, sind Hrn. Borrée und die Herren Gura, Ehrle (auch Herr Regisseur Seidel) von dem Director des Hamburger Stadttheaters, Herrn Pollini, von Neuem auf mehrere Jahre hinaus engagirt worden.

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

Zu dem Vortrage des Herrn Director Münch „Ueber den Einfluß des Lichtes auf die Pflanzenwelt“, welchen derselbe in der jüngsten öffentlichen, wiederum sehr zahlreich besuchten Sitzung der Gartenbau-Gesellschaft hielt, war durch Veranlassung gegeben worden, daß bei Gelegenheit seines früheren Vortrages über Knospenbildung bei Bäumen und Sträuchern der lebhafteste Wunsch geäußert worden war, auch einmal das obenbezeichnete Thema von sachverständiger Seite behandelt zu sehen.

Das dießmalige Thema von sachverständiger Seite behandelt zu sehen. Der Vortragende, welcher diesem Wunsche gern nachgegeben und zu diesem Zwecke auch die wichtigsten Stellen aus den denselben Gegenstand behandelnden Schriften von Caspelle, Dr. Regel, H. Gunt u. in seinen Vortrag mit verflochten hat, schickte voraus, daß die Einwirkung des Lichtes auf die Pflanzenwelt sich in vier Richtungen äußert, 1) auf die Richtung der Blätter und jungen Triebe, 2) auf die Bildung des Blattgrüns, 3) auf die Aufnahme und Abgabe von Stoffen und die damit in inniger Beziehung stehenden Erscheinungen und 4) auf die Reimung des Samens.

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing various words and fragments.

Blätter wie bei Nacht zusammenfallen. Die Schnelligkeit, mit welcher Dies geschieht, hängt sehr von den Temperaturgraden und von der größeren oder geringeren Empfindlichkeit der betreffenden Pflanzen ab.

**Zu 2.** Die Bildung des Blattgrün erfolgt bei allen bekannten Pflanzen nur unter Einwirkung des Lichtes, jedoch ist auch die erforderliche Lichtmenge zur Hervorbringung eines freudigen Grün je nach den verschiedenen Pflanzen eine verschiedene. Zu denjenigen Pflanzen, welche schon unter der Einwirkung von viel weniger intensiven Lichtstrahlen ihr Grün ausbilden, zählen alle eigentlichen Schattenpflanzen, wie die meisten Farren, Polypodien, Moose u.; Pflanzen, welche das volle Sonnenlicht bedürfen, um eine frische Farbe zu entwickeln, werden im Schatten das freudige Grün verlieren; im Halbdunkel entwickeln sie ein Gelbgrün und ganz ins Dunkle gestellt, zeigen sie ganz entfärbte junge Triebe. Weniger abhängig vom Einfluß des Lichtes ist die Ausbildung der Farbe der Blüten, indem diese sich auch im Dunkeln entwickeln, dagegen ist es Thatsache, daß unter Einwirkung des vollen Lichtes alle Blütenfarben sich viel lebhafter ausbilden und daß die rötliche und blaue Farbe im Schatten oft in Weiß ausbleicht. Ebenso entwickeln sich unter dem Einflusse des intensiveren Lichtes der Tropen, sowie auf der Höhe unserer Gebirge alle Farben viel schöner und lebhafter.

**Zu 3.** Bezüglich dieses Punctes, Einwirkung des Lichtes auf Aufnahme und Abgabe von Stoffen, kommt zuerst der Athmungs-Proceß in Betracht. Derselbe besteht bei den grünen Pflanzentheilen im Lichte, in der Aufnahme von Kohlenstoff und Abcheidung von Sauerstoff. Im Schatten findet dieser Proceß in ähnlicher Weise, jedoch in viel geringerem Grade als im directen Sonnenlichte statt. Während des Dunkelens der Nacht besteht der Athmungs-Proceß in der Aufnahme von Sauerstoff und Abgabe von Kohlenstoff. Rückwärts wird der Verbundungs-Proceß beobachtet. Derselbe ist jedoch ganz von den äußeren Einflüssen abhängig; es ist hier wiederum das Licht und der Zustand der Wärme-Grad der Atmosphäre, welche ganz besonders auf die Verbundung einwirken. Candelien läßt in seiner Pflanzen-Physiologie die Verbundung nur unter dem Einflusse des Lichtes vor sich gehen, in der Dunkelheit aber gänzlich aufhören. Es ist dies allerdings insofern wahr, als das Sonnenlicht den mächtigsten Impuls zur Verbundung des durch die Wurzeln aufgenommenen Wassers abgibt und Wärme und Trockenheit der Luft oft die unmittelbare Folge desselben sind, und ebenso hört in gewöhnlichen Fällen die Verbundung des Lichtes gänzlich auf. Geht aber im Sommer trockene Winde, dann dauert auch zur Nachtzeit die Verbundung fort, wovon sich Jedermann, der Topfpflanzen cultivirt, selbst überzeugen kann.

Die unmittelbare Folge des Sanges der Verbundung und des Athmungs-Processes ist, daß alle im hellen Sonnenlichte gewachsenen jungen Pflanzentheile sich viel gedrungener und fester entwickeln, und daß sie andernfalls um so dünner, länger, schlaffer und wässriger sein werden, je geringer die Lichtmenge war, welche während deren Bildung auf die Pflanze einwirkte. — Nachdem der Vortragende noch verschiedene Beispiele für diese Erscheinungen angeführt, ging er zum vierten und letzten Punct seines Vortrages über: der Einfluß des Lichtes auf die Keimung.

Es ist vielfach die Meinung verbreitet, daß das Licht das Keimen des Samens hindere und der Same daher nur im Dunkeln keimen könne, dann aber und unmittelbar nach seiner Entwicklung der Einwirkung des Lichtes bedürfe, wenn er sich zur normalen Pflanze entwickeln solle. Diese Ansicht ist insofern irrig, als nur das directe Sonnenlicht und zwar aus einer secundären Ursache die Eigenschaft besitzt, das Keimen des Samens zu verhindern. Die Bedingungen, welche das Keimen des Samens veranlassen, sind ein gewisser Grad von Wärme, freie Einwirkung der atmosphärischen Luft und eine andauernde gleichmäßige Feuchtigkeit. Letztere vermittelt die Aufnahme von Wasser, durch welches, unter Mitwirkung der beiden zuerst genannten Bedingungen, die Auflösung der im Sommer deponirten Nahrungstoffe und Umbildung derselben zu Nährstoff bewirkt wird, da die erste Entwicklung des keimenden Pflanzens lediglich auf diesen Proceß angewiesen ist. Können man diese drei Bedingungen herstellen, so würde das Keimen des Samens auch im vollen Sonnenlichte vor sich gehen. Nun befördert aber, wie schon erwähnt, das Sonnenlicht die Verbundung ungemein, so daß der der directen Wirkung der Sonne ausgelegte Same nicht langsam Wasser aufnehmen kann, oder wenn er es bereits aufgenommen hat, wieder um mehrere Tage zurückgestellt wird. Die Einwirkung des gewöhnlichen Lichtes hindert das Keimen nicht. Als Beweis für diese Behauptungen können die Samen und kleinen Samen dienen, welche nur auf die Oberfläch der Erde ausgebreitet, viel sicherer aufgehen, als wenn man sie mit Erde bedeckt. Zu diesen gehören z. B. die Samen der Calceolarien, viele Gesneriaceen u. Um ihnen die gehörige gleichmäßige Feuchtigkeit zukommen zu lassen, deckt man über die Käpfe, auf welche sie ausgelegt werden, Glascheiben und sieht darauf, daß die Erde, mit welcher die Käpfe gefüllt sind, immer noch einige Linien unter dem Topfrande bleibt, damit zwischen Glas und Erde noch eine Luftschicht entsteht. Sind die anderen Verhältnisse zum Keimen günstig, so sorgt man dafür, daß die Erde im Käpfe immer gleichmäßig feucht bleibe, nur unter der Mittagshunde bricht man das Sonnenlicht durch Anlegung von Tüchern u.

An diesen Vortrag, der allgemein beifällig aufgenommen wurde, knüpfte sich noch eine interessante Debatte, an welcher die Herren Böttger, Fiedlein, der Vortragende selbst u. A. theil-

nahmen. Den Schluß der Sitzung bildete die Besprechung der ausgestellten Pflanzen, deren wir bereits in unserm vorläufigen Berichte Erwähnung gethan.

### Hortologischer Bericht.

Am 16. Januar hat der Verein von Gärtnern und Gartenfreunden Leipzigs abermals eine Sitzung abgehalten. Zahlreiche gärtnerische Erzeugnisse waren aufgestellt, so daß der Saal einer kleinen Blumenausstellung gleich.

Von den ausgestellten Gegenständen sind besonders hervorzuheben: *Bilbergia ligata* und *Bilbergia aurosa* aus der Familie Bromeliaceen, starke blühende Exemplare. Diese Pflanze ist besonders für Zimmerkultur empfehlenswerth, weil sie ihren Blätterstand auch nach der Blüte noch sehr lange frisch erhält. Ferner wurden bewundert: *Marcanta fasciata* und *Marcanta bicolor*, schöne buntblättrige Varietäten dieser Familie in Prachtexemplaren. Aufgestellt waren diese Gegenstände von den Herren Gebrüder Volkmann in Custritz.

Herr Jacob in Göblitz war durch mehrere von den jetzt sehr in Aufnahme gekommenen Fettpflanzen vertreten, namentlich brillanten einige Exemplare der *Echeveria Scheidecherii* und *Echeveria rosetifolia*. Eine sogenannte Rohr-Jardiniere mit prägnanten Frühjahrsblumen, als: *Hyacinthen*, *Tulpen*, *Maiblumen*, *Alpenveilchen* (*Cyclamen*), *Dracaenen*, *Farntrostern*, welche einen reizenden Zimmerschmuck bilden, und die so schnell beliebt gewordenen Bouquets, aus getrockneten Gräsern und künstlichen Blumen zusammengestellt, waren von Herrn Spille in Leipzig dargebracht.

Am ganz besonders dauerhaften Zimmerpflanzen hatte die Gärtnerei des Herrn Legationsrath Keil geliefert: *Anthurium leucocorneum*, welche Pflanze sich wegen ihrer großen, schön geformten fastigen Blätter vortheilhaft auszeichnet; ferner *Kentia Forsteriana*, eine neuere Palme von sehr elegantem Wuchs; *Rhaphis tabelliformis* und *Dracaena Crano-lineata*.

Schließlich sei noch einer großen Gruppe *Hyacinthen* in sehrigen Varietäten aus der Gärtnerei des Herrn Danisch in Leipzig rühmliche Erwähnung gethan, denn diese Zusammenstellung gewährte in ihrer üppigen Blütenpracht und großen Farbenschiedenheit einen reizenden Anblick.

### Aus Stadt und Land.

\* Kripplig, 25. Januar. Zum Besten des Fonds für Errichtung eines Bach-Denkmals in Eisenach wird Mitte nächsten Monats der Thomanerchor gemeinschaftlich mit dem Bach-Verein ein großes Kirchenconcert in der Thomaskirche veranstalten. Das Programm desselben ist im Einzelnen noch nicht definitiv festgestellt, doch können wir bereits so viel darüber mittheilen, daß es vor Allem einige der großartigsten und glanzvollsten Chöre aus Joh. Sebastian Bach'schen Kirchencantaten enthalten wird (mit Orchester vom Bach-Verein und Thomanerchor gemeinsam angeführt), ferner andere alt-italienische Kirchengesänge (ohne Orchester vom Thomanerchor allein gefungen), endlich eine Anzahl Vorträge für Soloinstrumente und Orgel, zu deren Ausführung bereits namhafte hiesige und auswärtige Künstlerkräfte gewonnen sind. Für die Abonnenten des Bach-Vereins wird dieses außergewöhnliche Concert zugleich in diesem Winter die Stelle des zweiten Abonnement-concertes vertreten, wogegen selbstverständlich die Hälfte des Abonnementertrags, allen übrigen Erträgen des Concerts voran, dem genannten edlen Zwecke zu Gute kommen wird. Sicherlich darf dieses schöne und unermessliche Unternehmen in allen Kreisen unserer Stadt auf die lebhafteste Theilnahme rechnen.

— x. Das vorjährige Carnevalsblatt „fliegende Blätter“, welches seiner Zeit bei der Polizei denuncirt und in strafrechtliche Untersuchung genommen wurde, wird auch heuer wieder erscheinen und nach kürzlich erfolgtem Rechtspruch in der Lage sein, die Artikel mit Illustrationen, welche gewisse Leute in „ihrem stillen Gefühl“ verlegt hatten, wieder buchstäblich abdrucken zu können. Daß noch weitere Erörterungen über den Handel, welcher ein ganzes Jahr in Anspruch genommen hat, in Aussicht stehen, ist sehr wahrscheinlich.

— Die „Th. Ztg.“ schreibt: Gustav Freitag's Roman „Marcas König“, der neueste Theil der „Athen“, spielt bekanntlich in Thorn. Da in dem vorangegangenen Roman „Die Brüder vom deutschen Hause“ Dies schon angedeutet war, beschloß im Frühjahr 1875 der Thormer „Copernicus-Verein für Kunst und Wissenschaft“, eine Dankadresse an den Dichter zu senden. Jetzt hat letzterer dem Verein oder dessen Vorsitzendem ein Exemplar des neuesten Theils geschickt und ein anderes dem Mitgliede des Vereins, welches den Antrag auf jene Dankadresse gestellt und das Ansprechen an Freitag verfaßt hatte. In dem Briefe an den letzteren sagt der Dichter u. A.: „Ich war verhindert, vor Beendigung der Arbeit selbst nach Thorn an die Weichsel zu kommen, und ich besorge, daß der Einzelne diesen Mangel an Anschauungen doch zuweilen herausfühlt. Sollte Ihnen nach dieser Richtung hin in dem Buche etwas Verfehltes merklich werden, so würde ich Ihnen für eine Mittheilung darüber sehr verbunden sein.“

— In Wilkau bei Zwickau ist letzten Sonntag ein ganz außerordentlicher Streik durchgeführt worden. Im Reibhorn'schen Gasthose dort war Tanzmusik und als Tanzlustige gegen 200 junge Leute anwesend. Der Tanz wurde denn auch von einigen Paaren begonnen, aber

eben nur Das; denn alsbald verlanzte die Barole: „Der tanzen nicht, so lange es noch eine Wirtin kostet; wir haben vom Lobne abgebrochen bekommen, folglich muß auch die Musik billiger spielen.“ Umsonst waren alle lebenden Tanzweisen, die den Conflict lösen sollten; man applaudirte zwar jede Kammer lebhaft, tanzte aber nicht. Ein Compromiß setzte auch diesen Wirren ein Ziel: für 50 s per Bänderchen begann schließlich ein ganz solennes Tanzvergnügen.

— Am vergangenen Sonnabend in der 6. Abendstunde wurde eine von Zwickau nach Weidau zurückkehrende Frau in dem zwischen dort und hier gelegenen Holze von einer Mannsperson überfallen, mit Gewalt von der Straße ab und unter Ausföhrung allerlei roher Reden in das nahe Gehölz geschleppt, um sie dort zu mißhandeln. Durch das Geräusch eines auf der Straße verkommenen Wagens wurde jedoch der ruchlose Mensch an seinem Vorhaben gehindert und die arme Frau noch rechtzeitig aus ihrer peinlichen Lage befreit. Vor der Flucht hat aber die Mannsperson der Frau noch eine Tasche, in welcher sich neben verschiedenen anderen Sachen noch ein Portemonnaie mit ca. 6 M. Inhalt befand, gewaltsam von dem Arme gerissen und die Richtung seines Weges nach Weidau genommen.

— Der „Deutsche Bienenfreund“ von L. Kranich bringt einen interessanten Fall von Bienen-diebstahl, der im Volksritze Vereine vorgekommen, wo ein Bienenmitglied und Nachbar seinen Verwandten, Freund, Nachbar und Bienenbesitzer in der raffiniertesten Weise betrogen, und zwar hatte der Dieb sein Unwesen schon jahrelang getrieben, da er bereits gestanden, daß er 14 Bienenstöcke gestohlen. Den letzten Diebstahl führte er am 28. Sept. v. J. aus. Er entführte dem Herrn Walter einen wohlbesetzten Bienenstock und versteckte ihn im Walde, wo er von Zeit zu Zeit nach seiner Deute sah. Endlich wurde der Dieb von der Sendamerie festgenommen und am das königl. Bezirksamte Dresden abgeliefert. Die bei ihm angelegte Hausfuchung hatte noch verschiedene Beweise seiner Thaten ergeben. Der Thäter aber war der Hausbesitzer und Schlichter: Einnehmer Fr. August König in Klein-Röbendorf bei Walditz.

(Eingefandt.)

### Erinnerung aus den Weihnachtsfesten.

Im Interesse der öffentlichen Moral und der Erziehung der Kinder besonders halten wir es für unsere Pflicht, auf folgendes aufmerksam zu machen. Man giebt gern seinen Kindern ein Theater, da aber die Kinder selbst noch nicht oder doch selten im Schauspiel gehen, ihre Phantasie auch nicht immer genügt, Stücke zu erfinden, so haben Schriftsteller oder Buchhändler sich angelegen sein lassen, kleine Romane zu schreiben, die der kindlichen Anschauung angepasst sind. Zu solchen gehören aber nicht alle, die im Verlag von Dehnbige und Hiemshneider in Neu-Ruppin erschienen sind. Ist es schon sehr voreilig, Kinder durch eine (übrigens technisch armfelige) Bearbeitung des „Fiecko“, die mit der Nordscene des Rohrens beginnt, in die klassische Literatur einführen zu wollen, so ist es ein Verstoß gegen alle dem kindlichen Gemüthe schuldige Rücksicht, ein Schauspiel ihnen spielgerecht zu machen, das auf dem Verdachte des Ehebruchs beruht. Es ist der Chapeau de l'horloger, hier eine „Gnädliche Reparatur“ genannt, von Frau v. Girardin, unter allen französischen Stücken der Art gewiß das allerunschuldigste, da sich ja der Gatte ganz unnützer Weise abkündigt; aber unästhetisch bleibt es trotzdem, Kinder mit solcher Möglichkeit vertraut zu machen und ihre Einbildungskraft zu befeuchten. Um so abgeschmackter ist es übrigens, als, wenn man einmal aus dem Französischen übersehen will, die französische Literatur durchaus nicht so arm ist an herzlichen unschuldigen Stücken, die für Kindertheater geschrieben sind. Das Publicum sei hiermit beim Einkauf gewarnt.

**Damen wird das Schneidern, Maßnehmen und Zuschneiden gründlich u. sicher in 4-6 Wochen gelehrt** Promenenstraße 6B, 3. Etage, neben der Apotheke.

Gründlichen Unterricht in Weiß-Strichen ertheilt eine junge Dame in und außer dem Hause. Alles Nähere zu erfragen Alexanderstraße Nr. 34

Junge Mädchen können Waschnähmaschinen gründlich und billig erlernen Weststraße 20, Hof 1.

Plätten wird gelehrt Turnerstraße 12, 2. Et. r.

Ein jung. Kaufmann wünscht einen Franzosen kennen zu lernen, um mit ihm in Verkehr zu treten und Stunde zu nehmen. Adr. niederzul. unter L. G. 5. bei Herrn Otto Klemm.

Une jeune dame désire des leçons de français par une Française. S'adresser sous M. Monsieur Otto Klemm, Universitätsstraße 22.

Ein junger Kaufmann wünscht des Sonntags in der Zeit von 1-3 Uhr Clavierunterricht zu nehmen. Adr. mit Preis unter O. St. 1 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Wer ertheilt gründlichen Unterricht in der Stenographie? Offerten nebst Preisangabe erbittet man unter R. 8. H 46 postlagernd.

Wer erth. gründl. Unterr. im kaufm. Rechnen u. Correspondenz? Adr. mit Preisangabe unter C. H 1 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Ein alleinstehendes Mädchen, gelesenen Alters, aus geachteter Familie wünscht auf 1/2 Jahr Unterricht im Buchsaz zu nehmen hier oder auswärts. Antritt zum 1. Februar. Offerten mit Angabe der Bedingungen erbeten unter Chiffre L. A. H 903 an Herrn Haasenstein & Vogler, hier, Hollesche Straße 11, 1 Tr.

**G. L. Daube & Co.**  
 CENTRAL-ANNONCES-EXPEDITION  
 der deutschen und ausländischen Zeitungen.  
**Bureau: Leipzig, Nicolaistr. 51.**  
 Alleinige & ausschließliche Vertreter der Hauptblätter des deutschen Reiches für Frankreich, England, Belgien & Holland, sowie fast aller bedeutendsten literarischen, belagischen & historischen etc. Journale für Frankreich resp. Deutschland etc.  
**Haupt-Annahme-Bureau**  
 für Inserate in die Allgem. Anzeigen zur Gartenlaube.  
 Tägliche directe Expedition aller Arten von Anzeigen und Notizen in alle Zeitungen, Localblätter, Kirchenblätter, Kalender etc. der Welt.  
 Prompte Dienste und billige Bedienung.  
 Verzeichnisse der Zeitungen aller Länder, sowie Kostenveranschlagung gratis - franco zu Diensten.  
 Auf Wunsch Druckerei der Annoncen und Zeilungen.  
 Rasche und billige Anfertigung von Druckarbeiten durch eigene Buchdruckerei mit Dampf-Schreibmaschinen-Betrieb.  
**PARIS FRANKFURT WIEN**

**Zähne** u. Gebisse s. schmerzli. u. billigt ein. Zahnschm. heilt Scheunig. Gerberstr. 39. Theilzahl. gestattet. Reparatur. 50c

**Zahnarzt Bernhardt,**  
Große Windmühlenstraße Nr. 8-9, 2. Etage.  
Gewerbtreibenden und Kaufleuten empfiehlt sich ein roter Buchhalter zur Führung der Bücher und Correspondenz. Art. im Postamentengeld. Nordstr. 27.

**Geheimschreiber, Tactischer, Polter,**  
Briefe u. werden gefertigt **Blauen'sche Str. 4.**

**Zöpfe** von 7/8 an, Puffen 5 an, Uhrketten in 20 versch. neuen Mustern. Armänder werden eleg. gef. Colonnadenstr. 2, I

**Zöpfe** von 1 an, Chignons, Uhrketten, Armänder etc. eleg. gef. b. J. Weber, Friseur, Sternwartenstr. No. 15

**Zöpfe** von 7/8 an, Puffen 5 an, Uhrketten, Armänder eleg. gef. Schröter, 11. Schöne Zöpfe, 1-1/2, Elle lang, für 6 M. verkauft.

**Zöpfe** von 1 an, Chignons, Uhrketten, Armänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Pass.

**Haararbeit** billigt, Böfse von 7/8 an, werden gefertigt Markt 16 (Café national), III.

**Herrnkleider** reparirt, reinigt und wäscht: **K. Röhe, Neumarkt 36, III.**

Keine Ball- sowie Masken-Garderobe wird nach Pariser Journalen in und außer dem Hause gefertigt. Reichstraße Nr. 34, 2 Treppen.

**Knopflocher** fertigt Bürger, Gaisstr. 22, II.

**Weißwäscherei**, eins. u. feine Garderobe, modern u. am billigsten gefert. im Laden Colonnadenstr. 21

**Wäsche und Oberhemden** werden sauber und billig gefertigt Nürnbergstr. 21, IV. r.

**Wäschekücherei** wird schnell u. gut geliefert Nürnbergstr. 39 part. III

Eine pers. Plätterin empf. sich in u. außer dem Hause. Adr. unter 10 durch D. Klemm erbeten.

Eine Frau vom Lande sucht Familien-Wäsche. Werthe Adr. Schletterstraße 11, im Geschäft.

Eine Frau sucht Wäsche zu waschen. Sophienstraße 13, im Hinterhause parterre.

**Wäsche** wird gut gewaschen und geplättet Raumbörschen 18, Hof II. bei Ködiger

Eine pünctl. Frau empf. sich 3. Wäsche und Plätten. Bestellungen zum Abholen von Wäsche werden angez. Schletterstraße 2, Restaurant

Wäsche wird gut u. billig gewaschen u. schön geplättet. Adr. erb. unter A. Z. D. an D. Klemm

**Eine Kochfrau,**  
Thüringerin, empfiehlt sich hohen Herrschaften u. Gasthäusern; auch würde dieselbe zur Ausübung als Wirthschafterin gehen. Die Adr. bittet man in der Expedition d. Bl. unter P. H. 9 niederzul.

**Ergebene Bitte.**  
Ein rüstiger und arbeitsfähiger, gebildeter Mann in reiferen Jahren empfiehlt sich als geprüfter **Fremd- und Krankenpfleger, Markthelfer, Cassenbote, Schreiber, Lagerist, Votz u. s. w.** unter bescheidenen Ansprüchen. Gef. Adressen werden unter Chiffre Z. R. in der Expedition d. Bl. erb.

**Alle Reparaturen an Pianos** werden schnell und billig ausgeführt, zugleich Pianoorte hier u. auswärts gut gestimmt. Baheres Pianoorte-Geschäft Petersstraße 41, Mittelgeb. 2. Et.

**Wöbel** jeder Art und Instrumente werden sauber aufpolirt und reparirt. Gef. Adressen bei Herrn Hoffmann, Neutrichhof Nr. 7.

**W. Liebsch, Maler, Radierer und Firmenschriftler,** Blücherstraße 24 parterre, führt Aufträge gut und billig aus.

Ein **Damenmascocostüm** 1 1/2, u. zu ver-leihen Eisenbahnstraße 17, 2 Treppen.

**Neue elegante Damenmasken,** Bilgergatten, Fledermäuse und Garleins verleiht A. Fleischer, Hall. Straße, Gold. Sieb. Gew.

# PROSPECTUS.

## Ausgabe von Mark 3,000,000

### 5% Pfandbriefen

# der Deutschen Hypothekbank

## in Meiningen.

Concessionirt durch landesherrliche Entschliessung vom 13. December 1862.

**Emittirtes Actiencapital: Mark 24,000,000, worauf 40% eingezahlt sind.**

Reserven am 31. December 1875: Mark 1,341,315.04.

Nach Beschluss des Verwaltungsrathes der **Deutschen Hypothekbank** wird auf Grund des Art. 24 des Bankstatuts eine fernere Serie und zwar von

### 3,000,000 Mark 5% Pfandbriefe,

eingetheilt in Stücke von Mk. 3000, 1500, 1000 und 300, mit Zinsen vom 1. Januar 1877 an, zur öffentlichen Subscription gebracht. Die Pfandbriefe lauten auf den Inhaber, können aber auch auf Namen gestellt werden.

Die Coupons sind am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres zahlbar.

Die pünctliche Zahlung an Capital und Zinsen der Pfandbriefe der Deutschen Hypothekbank wird nach Inhalt der Statuten gesichert:

1) Durch die unbedingte Haftung der Gesellschaft mit ihrem gesammten Vermögen. Das ausgegebene Actien-Capital beträgt Mark 24,000,000, worauf 40% eingezahlt sind. Die Reserven beliefen sich laut Rechnungsabschluss Ende 1875 auf Mark 1,341,315.04 und werden jährlich statutengemäss erhöht.

2) Durch die Niederlegung eines den ausgegebenen Pfandbriefen wenigstens gleichen Betrags guter hypothekarischer Forderungen in den Archiven der Gesellschaft unter **Controle des Regierungs-Commissars.**

Die Deutsche Hypothekbank ist nach Inhalt der Art. 13 und ff. ihres Statuts in ihrer Wirksamkeit lediglich auf das Hypothekengeschäft mit Ausschluss jeden andern Geschäftszweiges, beschränkt. **Das gesammte Actien-Capital und die Reserven bilden also einen Garantiefond für die ausgegebenen Pfandbriefe.**

Die Rückzahlung dieser Pfandbriefserie geschieht durch Zahlung des Nennwerthes im Wege der Ausloosung. Jährlich hat mindestens  $\frac{1}{2}\%$  jeder Pfandbriefserie durch Ausloosung zur Rückzahlung zu gelangen. Der Verloosung wohnt der Regierungs-Commissar bei.

Die Zahlung an Capital und Zinsen erfolgt in Meiningen, Berlin, Köln, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Leipzig, Stuttgart, München, Nürnberg und Würzburg.

Die Zeichnung findet statt

### am 29. und 30. Januar d. J.

und zwar

in Meiningen	bei der	Mitteldeutschen Creditbank,
- Berlin	- -	Mitteldeutschen Creditbank, Filiale Berlin,
- Frankfurt a. M.	- -	Mitteldeutschen Creditbank, Filiale Frankfurt a. M.,
- Köln	- Herren	G. & A. Solf & Co.,
- Dresden	- der	Dresdener Bank,
- Hamburg	- Herren	M. M. Warburg & Co.,
- Leipzig	- -	Becker & Co.,
- Stuttgart	- -	Pfaum & Co.,
- München	- -	Bloch & Co.,
- Nürnberg	- -	Bloch & Co.,
- Würzburg	- -	Bloch & Co.,
- Carlsruhe	- Herrn	Veit L. Homburger,
- Freiburg	- Herren	Gebrüder Kapferer,
- Strassburg	- -	C. Staehling, L. Valentin & Cie.

Der Subscriptionspreis ist auf 100 $\frac{3}{4}$ % festgesetzt.

Jede Zeichnungsstelle schliesst die Subscription, sobald der ihr zur Auflage überwiesene Betrag voll gezeichnet ist.

Bei der Zeichnung ist eine **Caution** von 10% in Baarem oder in Werthpapieren zum Tagescours zu hinterlegen.

Die Pfandbriefe können vom 7. bis spätestens 20. Februar d. J. bezogen werden. Bei dem Bezuge wird die Caution zurtückgegeben beziehungsweise verrechnet. Die Stückzinsen sind vom 1. Januar ab zu vergüten.

Meiningen, den 22. Januar 1877.

## Deutsche Hypothekbank.



### Königl. Niederländische Dampfschiffahrt-Ges. und Dampfschiffahrt-Ges. „Nederland“.

Regelmäßige Dampfer-Verbindung nach allen wichtigen Häfen Europa's und den Indischen Colonien. — Beförderung zu festen Durchfrachten auch nach Binnenplätzen. —

### Dampfschiffahrt-Gesellschaft „Zeeland“.

Täglicher Post-, Personen- und Güter-Dienst via Blissingen—Queenboro' zwischen dem Continent und England. Wegen Frachtsätze und jeder weiteren Auskunft beliebe man sich zu wenden an die General-Agentur für Sachsen etc.

**Brasch & Rothenstein, Chemnitz, Stollbergerstraße 23.**

### Die Königliche Höhere Gewerbeschule in Chemnitz

eröffnet den 9. April 1877 einen neuen Lehrkurs.

Die Aufnahme erfolgt entweder ohne Prüfung auf Grund des Zeugnisses über die erlangte wissenschaftliche Qualifikation für den einjährigen freiwilligen Militärdienst oder auf Grund einer Aufnahmeprüfung, durch welche der Aspirant nachweist, daß er die zur Erlangung der gedachten Qualifikation erforderlichen Kenntnisse besitzt. Der Unterzeichnete erteilt in Stellvertretung des Directors auf Erfordern nähere Auskunft. Anmel- dungen werden bis zum 31. März erbeten.

(H. 3366 b.) Prof. Oberreit.

### Bei C. Leuchs & Cie. in Nürnberg,

Redaction und Verlag der Adressbücher aller Länder der Erde,

### Adressbuch vom Königreich Sachsen und Thüringen,

der Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbetreibenden.

erschint Ende 1877 die 8. ganz umgearbeitete Ausgabe des Adressbuches. Ermäßigter Preis für die Herren Besteller während der Aufnahme der Adressen 10. Nach Erscheinen tritt der Ladenpreis von 15. ein. Bestellungen auf das Adressbuch und Annoncen, deren Preise für 1/2 Seite 30, 1/3 Seite 20 und 1/4 Seite 12 sind, werden bei C. Leuchs & Co. in Nürnberg und von den Reisenden, welche gegenwärtig Sachsen und Thüringen behufs Aufnahme von Adressen bereisen, entgegengenommen.

### Masken-Leihanstalt

empfehlend ihr Lager von eleganten u. neuen Costümen, elegante Dominos u. auch einige originelle Feder-Costüme (Hahn und Henne) Nicolaistraße Nr. 22.

### Leipzigs Haupt-Maskenlager von J. C. Junghans

Ganzstr. Nr. 25. Elegante Maskenanzüge für Herren und Damen, sowie Dominos, Kutten und Fledermäuse verkauft billig Th. Böhmisch, Burgstraße 1, II.

Elegante Maskenanzüge für Herren u. Damen, sowie Dominos u. Bilgerkatten zu billigen Preisen. G. Haussmann, Auerbachs Hof, Tr. F. I. Damen-Masken-Anzüge sind billiger zu verkaufen Dresdener Straße Nr. 40, 3 Treppen.

### Haupt-Masken-Lager von Hermann Semmler,

7 Reutrichs Hof 7, empfiehlt die größte Auswahl eleganter Costüme. Feine Damen-Costüme zu verkaufen oder zu vertauschen. Elise Cayard, Schulstraße Nr. 3. Elegante Damen-Maskenanzüge in Atlas (Privat) sind zu verkaufen Kl. Burggasse 2, beim Bezirksgericht. 2 feine Damenmaskenanzüge (Privat) zu verkaufen Magazingasse 17, I. Etage links. Eine Dame aus feiner Familie sucht von einer solchen direct ein gut erhaltenes Maskencostüm zu leihen. Adressen mit Angabe der Maste und des Preises sind in der Expedition dieses Blattes unter H. E. D. niederzulegen.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Uterkrankh., consult. tägl. v. 10-3. Nicolaistr. 6, II. Dr. Schöppenthau, Baldige Heilung aller discreten Krankheiten Bayerische Straße 16, II. Stets zu sprechen.

### „Geschlechtsleiden“

und geheime Krankheiten heile ich nach den neuesten Forschungen der Wissenschaft auch brieflich schnell und sicher. Ebenso Frauenkrankheiten, geheime Schwächezustände (Nervenzerrüttung, Impotenz, Pollutionen u.). Auf Grund meiner altbewährten Curmethode garantire ich selbst in den verzweifeltsten Fällen Heilung und verzichte im Nichtheilungsfall auf jedes Honorar. Genaue Krankheitsberichte an Dr. med. Krug, Thal in Thüringen.

**RICHARD KRÜGER**  
LEIPZIG  
Grimm, Str. 28.  
empfehlend wirkliche  
**Eisen-Bonbons,**  
bewährtes Mittel bei  
Blutarmuth,  
Kräftlosigkeit,  
Verdaunungsschwäche etc.

Watte, Tafel 20 Pf. an, Sandler Nr. Dugend höchsten Rabatt. Emil Wagner, Thomaskirchhof 2.

### 60 Pfennige.

Nur 60 Pf. pro Stück Petersstraße No. 34, I. Etage, die elegantesten Ballgarnituren, Ballscher, Diademe, Schleppenträger, Haarnadeln, Colliers, Medaillons, Kreuze, Uhrenten u. c.; prachtvolle Holzschmuckereien, als: Korbchen, Handtaschen, Schlüsselhalter, Photographierahmen, Schreibzeuge, Uhrhalter, Japanische Tabletts, Bonbonnières, Gläser u. Flaschen-Unterheber, Federkasten, Thee-, Kaffee- und Zuckerbüchsen, Toiletten- und Rasir-Spiegel, feine leberne Cigarren-Etui's, Portemonnaies, Brieftaschen, Visites und Album, Dosen-träger und Cigarrenspitzen, reizende Gesellschaftsspiele und Kinderspielzeug, mit einem Worte eine überraschend große Auswahl, Alles dauerhaft und schön gearbeitet, dabei die neuesten Muster und alle diese Gegenstände kosten nur 60 Pf. pro Stück Petersstraße No. 34, I. Etage.

### Gänzlicher Ausverkauf.

Um mein Lager in Kurz- und Galanteriewaaren schnellstens zu räumen, verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Carl Schütte, Grimma'sche Straße 16 (Mauricianum.)

### Eine Parthie Schärpenbänder, Tarlatanes und Organdis zu Ballkleidern haben zu sehr billigem Verkaufe aussortirt Local: Erste Etage.

### Lömpe & Rost. Billige Glacé-Handschuhe.

Der Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen findet jeden Sonnabend statt Planenscher Hof vom Brühl 1. Gewölbe links. Nach besonders auf eine Parthie wegen unbedeutender Fehler zurückgesetzte Damenhandschuhe à Paar 1 L. ebenso Herrenhandschuhe 1 L. 50 Pf. aufmerksam. Carl Brose, Handschuhfabrikant aus Raumburg.

### Wiener Schuh- u. Stiefellager.

**Wiener Herren-Stiefeletten** von Zeug und Buchsin mit Lackbesag,  
**Wiener Herren-Stiefeletten** von Glacé mit Lackbesag,  
**Wiener Herren-Stiefeletten** von Chagrin mit und ohne Lackbesag,  
**Wiener Herren-Stiefeletten** von bestem Kalbleder, einfach und dopp. Sohle,  
**Wiener Herren-Stiefeletten** von bestem Rindleder, dopp. und dreifache Sohle,  
**Wiener Herren-Stiefeletten** von bestem russ. Rindleder, dopp. Sohle geschraubt,  
**Wiener Herren-Stiefeletten** von bestem Mainzer Lack-**Balkstiefel**,  
**Wiener Herren-Stiefeletten** von bestem Rindled., mit Filz gefüttert,  
**Wiener Herren-Schuhe** vom besten Kalbleder, Lack mit Gummi und Schnüren,  
**Wiener Herren-Schaft-Stiefel** von bestem Kalb-, Rind- und Rindled.,  
**Wiener Herren-Schaft-Heftstiefel** von bestem Kalb-, Rind- und Rindled.,  
**Wiener Knaben-Stiefel** von bestem Kalb-, Rind- und Rindled.,  
**Wiener Damenstiefeln** in Leder, Zeug, Filz und Pelz mit Defen, Gummi und Knopf,  
**Wiener Kinderstiefeln** in allen Sorten,  
**Wiener Ball- und Handschuhe** zu allen Preisen empfiehlt  
 NB. Reparaturen prompt und billig.

**Heinrich Peters,**  
Grimma'sche Straße Nr. 19, Café français gegenüber.

Gefangenen-Anstalt des Kreisgerichts Delitzsch offerirt gut gearbeitete Strohecken in beliebigen Größen à Stück von 40 Pf. an in größeren und kleineren Posten. Aufträge nimmt entgegen der Gefangenen-Inspector Fechner.

### DER SCHNUPFEN findet prompte Heilung durch das Schnupfpulver (Glazé)

Dasselbe vertreibt sofort die Entzündung, macht sogleich das Athmen wieder frei u. kommt dem Brustschnupfen zuvor. 1 Schacht à 1 gonggt für mehrere Heilungen. Langjähriger Erfolg. Zahlreiche Atteste. General-Dépôt bei **Klamm & Cie., Frankfurt a/M.** In Leipzig bei **Eduard Fahinberg Nachf.**

Kaltflüssiges Baumwachs, von allen bedeutenden Gartenbaugesellschaften aus Barmbe empfohlen. In Büchsen à 2 L. 1,20 und 60 J zu haben bei **Aumann & Co., Neumarkt 6.**

**Schmuck - Gegenstände.** als: Armbänder, Colliers, Medaillons, **Brustschmuck**, Schleppenträger, Gürtel, Gürtelgeschlöffer, Broches, Gürtel, Tuch-, Hut-, Shawl-, Hauben-, Haar- und Kopfnadeln, Kopfschmuck, Ohrringe und -Glocken, Ringerringe, Ball- und Promenaden-Hächer, **Häcker**, Häckerhaken, kurze und lange Uhrketten, Vorhänge, Halsketten und Aermelknöpfe u. empfiehlt in div. neuen Mustern billigt **F. W. Sturm, Grimm, Straße 31.**

**Schweizer Gardinen,** gefärbt in Tüll, Mull mit Tüll u. Mull, glatten Mull, Batist, Schirting u. emp. äußerst billig **Rud. Roth, Magazingasse 7, 1 Tr.**

### Schaufenster-Ausstellung:

**Lacirte Weinflaschen,**  
**Reisepfänder,**  
**Fenster-Eimer,**  
**Produktböden,**  
**Schöpfköpfe mit Schüssel,**  
**Porzellan-Kaffee-Service** zu 6 und 12 Tassen,  
**Lacirte Kaffee-Becher,**  
**Goldfischgl., Ständer** in Spheralith,  
**Alfende-Waaren:** Tafel-Küchle,  
 Frucht- und Zuckerhaalen,  
 Schreibzeuge und Rauch-Utensilien.  
**Arm- und Tafel-Becher** mit oder ohne Glasbezüge, in brauner, grüner oder Gold-Bronce,  
**Lacirte Wasser-Eimer** in 3 Größen,  
**Unlacirte Zink-Eimer** in 3 Größen,  
**Lacirte Brodkapseln,** oval und rund, zu 4, 6, 8 und 10 Pfund,  
**Emailirte Koch-Geschirr,** blau und weiß,  
 Bratpfannen und Eieriegel,  
 Maschinen- und Schmortöpfe, Stiel-Kasserole u.,  
 Dosen- und Rehröden-Pfannen.  
**Schmiedeeiserne Waschtische** mit oder ohne Garnitur,  
**emailirte Blech-Waschbeden,**  
 Waschrüge,  
 Toilettenreimer,  
 unzerbrechlich, u.  
 sowie verschiedene andere Blech-Geschirr.

**Richard Schnabel,**  
7 Wintergartenstraße 7.

**Ausstattungen** für **Restaurateurs u. Ehepaare,** in Glas-, Porzellan u. Steinwaaren empfiehlt billigt **J. Bucherich, Rantstädter Steinweg Nr. 18** und **Davidstraße Nr. 80, Ecke der Sebastian Bachstraße.**

**Fortsetzung** des Meubles-Verkaufs aus **Grangiers** Concursumasse morgen 2—4 Uhr Flossplatz Nr. 29. **Dr. Brand.**

**G.G. GANTZ**  
SCHUTZMARKE  
BIER-DEPOT  
**Culmbacher Exportbier**  
ohne Label  
lieferung frei ins Haus  
15 Fl. für 3 L.  
50 Fl. für 9 L.

**Sente Jungbier** Brauerei am Ländchenweg Geyer & Schmidt. Südvorkstadt in der Milcherei, Zögnerstraße 29, neben der Vereinsbrauerei, täglich reine frische Milch von der Kuh weg. Weltzeit früh 7, Abends 5 Uhr. Liter 25 J.



Eine leistungsfähige Brauerei in der Nähe von Halle und Leipzig sucht für ihre vorzüglichen böhmischen Biere größere Abnehmer.

Gebraunten afrik. Mokka-Kaffee, pr. Pfund 1. 50 J.

Kinder-Nähr-Milch täglich frisch und auf Reinheit und Güte geprüft empfiehlt die Leipziger Kumys-Fabrik.

100 Liter unverfälschte frische Milch werden früh oder Abends billig ins Haus geliefert.

Apfelsinen à Dutzend 1. 20 J. Mandarinen à Dutzend 2. 20 J.

Himbeer-Marmelade à K. 1. bei 5 K. à K. nur 80 J.

Neue große Apfelsinen à K. 50 J. Neue türk. Pfäumen à K. 32 J.

Gute Spisekartoffeln pro Centner 3.50 sind noch zu haben.

Saure Gurken, Pfeffergurken, Schnittbohnen.

neuem türk. Pfäumenmus traq wieder eine Sendung ein.

Tafelbutter in Kübel eingedrückt, stets frisch.

Gute Quake, Brühl Nr. 22, ist eine Partie Fett zu verkaufen.

Fettes Rindfleisch, gute Waare, à Pfd. 55 J.

Braten-Ausschnitt verschiedene Sorten, täglich frisch.

Extra frischen Seedorsch, frische Eped-Pöcklinge.

Verkäufe. Das einzige größere, sich im Privatbesitz noch befindliche, in besser Lage der äußeren weislichen Vorstadt gelegene Bauterrain ist ganz oder theilweise preiswürdig zu verkaufen.

Verkauf. Das einzige größere, sich im Privatbesitz noch befindliche, in besser Lage der äußeren weislichen Vorstadt gelegene Bauterrain ist ganz oder theilweise preiswürdig zu verkaufen.

Verkauf. Das einzige größere, sich im Privatbesitz noch befindliche, in besser Lage der äußeren weislichen Vorstadt gelegene Bauterrain ist ganz oder theilweise preiswürdig zu verkaufen.

Verkauf. Das einzige größere, sich im Privatbesitz noch befindliche, in besser Lage der äußeren weislichen Vorstadt gelegene Bauterrain ist ganz oder theilweise preiswürdig zu verkaufen.

Verkauf. Das einzige größere, sich im Privatbesitz noch befindliche, in besser Lage der äußeren weislichen Vorstadt gelegene Bauterrain ist ganz oder theilweise preiswürdig zu verkaufen.

Verkauf. Das einzige größere, sich im Privatbesitz noch befindliche, in besser Lage der äußeren weislichen Vorstadt gelegene Bauterrain ist ganz oder theilweise preiswürdig zu verkaufen.

Verkauf. Das einzige größere, sich im Privatbesitz noch befindliche, in besser Lage der äußeren weislichen Vorstadt gelegene Bauterrain ist ganz oder theilweise preiswürdig zu verkaufen.

Verkauf. Das einzige größere, sich im Privatbesitz noch befindliche, in besser Lage der äußeren weislichen Vorstadt gelegene Bauterrain ist ganz oder theilweise preiswürdig zu verkaufen.

Verkauf. Das einzige größere, sich im Privatbesitz noch befindliche, in besser Lage der äußeren weislichen Vorstadt gelegene Bauterrain ist ganz oder theilweise preiswürdig zu verkaufen.

Fleisch und Wurst von Sonntag ab täglich 26 Brühl u. Ritterstr. Ecke 26. L. Lowinsky.

Umzugshalber imit. und import. Havana-Cigarren zu räumen. Dieselben bestehen aus Quantitäten von ca. 50-300 Stück in den verschiedensten Sorten.

Baupläge an der Leipziger Chaussee in Catritz billig unter günstigen Bedingungen.

Bauareal. Ein großes Bauareal in guter Vorstadtlage ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.

Villa in feinsten Lage Gohlis, von einer feinen fortzulebenden Herrschaft, höchst eleg. conf. Einrichtung.

Haus-Verkauf. Ein sehr solid gebautes Haus (Nähe des Randsbüdter Steinweg) mit Einfahrt, gr. Hofraum.

Grundstücks-Verkauf. Ein in guter Lage mit Schienenwegen versehenes Grundstück am Plagwitz Bahnhof.

Eine alte renommierte Blumenfabrik in Berlin, Detailgeschäft mit hoher und feiner Rundschiff.

Cigarrengehalt. Zwei nebeneinanderliegende, aber einem Herrn gehörende Geschäfte, Cigarren- und Waffelbäckerei.

Feine Damen-Maskenanzüge sind bill. zu verk. Reichstr. 3, III. E. Reinhardt.

Zu verkaufen ein Baustellen, weißer Tarlatan mit grünen Ranken.

Ein schönes neues Wall-Kleid ist zu verkaufen, Blücherstraße Nr. 5, 4. Etage.

Ein feines größeres Restaurant, beste Mehlage, ist wegguzugelassen sofort billig zu übernehmen.

Zu verkaufen ein älteres Productengeschäfte in guter Lage, nahe innere Vorstadt.

Associé-Gesuch. Für ein größeres, gut eingeführtes Geschäft, wird behufs noch weiterer Ausdehnung derselben ein Associé mit circa 30-40,000 Mark gesucht.

Compagnon. Gesucht wird ein Theilhaber an einem seit 10 Jahren bestehenden Fabrikgeschäft.

Theilhaber-Gesuch. Von einem gut eingeführten und rentablen Geschäft der Producten-Branchen wird ein stiller Theilhaber mit 40-50,000 Mark Einlage-Capital gesucht.

40,000 Mark erste Hypothek sind zu 5 1/2 Proc. zu cediren.

Billige Planos! Ein sehr wenig gebrauchtes Piano mit ganzen Eisenrahmen für 135 Mark.

Pianino, Pianino. Ein nicht eingestrichenes Pianino billig im Bank-Geschäft Katharinenstraße Nr. 9, II.

Getrag. Herrenkleider (neue Ueberzieher u. Hosen), Stiefeln, Wäsche u. Verkauf Barfußgäßchen 5, II.

Zu verkaufen in großer Auswahl getr. und neue Hosen, dunkle und helle Westen, Röcke, Jaquetts, Anzüge, Ueberzieher, schwarze Anzüge und Fracks.

Feine Damen-Maskenanzüge sind bill. zu verk. Reichstr. 3, III. E. Reinhardt.

Zu verkaufen ein Baustellen, weißer Tarlatan mit grünen Ranken, u. ein schöner roth u. schwarz carterter Radmantel.

Ein schönes neues Wall-Kleid ist zu verkaufen, Blücherstraße Nr. 5, 4. Etage.

Zu verk. sind zu ganz billigem Preise an Privatleute eine Partie Betten, Bettmöbel, schöne Bilder, meist Kupferstiche.

Zu verk. verhältniß. 2 Betten Gaisstr. 21, IV. wegen Aufgabe des Geschäftes sonst Bett 11 Mark, jetzt 9 1/2 Mark an, Federn 16 Mark, jetzt 12 Mark.

Schreibische verk. Reichstr. 15. C. F. Gabriel. Sopha v. 12 Mark, Bettst. v. 3 Mark, Stahlst. v. 5 1/2 Mark.

Ein Sopha billig zu verk. Moritzstr. 15, part. r. Ein braun pol. Kleidersecretair u. 1 Commode stehen billig zu verkaufen.

Zu verkaufen sind ein Schreib- u. Kleidersecretair Reichstr. 17-18 im Hofe links 4. Et.

Zu verk. 3 Mah. Stühle, 1 Kleiderst., 1 Sopha, 1 Probst., 2 Stück Betten Ritterstraße 42, III.

1 weiß. Kleiderst., 1 Küchensch., 1 Comm., Tische, 1 Bank mit Lehn, 2 Bücherreg., Bettst. u. a. Möbel billig Gerberstr. 6. Hof part.

Möbel-Verk. u. Einl. Reutrichhof 32. Am Lager sind jetzt in Auswahl Tafelergarnituren, Mahag. u. Nußb. Schreib-, Tisch- u. Kleidersecretair u. Cylinder-Bureau, Vertikow, gr. Spiegel und „einige 1000“ andere Gegenstände.

Eine Polstergarnitur, Nußb. mit eleg. Bezug, 2 Nußb. imitierte 2schläf. Bettstellen mit Sprungfeder-matr. und 1 gr. Mahag. Spiegel mit Consolisch und Marmorplatte.

Schützenstraße 4, Hof part. r. Sopha, Causeusen, Matr., Bettstellen billig zu verkaufen Weststraße 64. E. Möbius, Tapez.

Sopha, geb. u. neue Möbel verk. Sternw. 12 c. Billig zu verk. Bettst. Hloßplatz 27, Souterrain.

Ein neuer Nußb.-Herrenschr. ist sehr billig zu verk. Lange Str. 4, Hof I. prt.

Kleider- u. Küchenschränke, Kleidersecr., Commoden, Waschtische, Bettstellen sind billig zu verkaufen. A. Albrecht, Promenadenstraße 4.

1 Schrank, 1 Regal u. mehrere Contor-Utensilien werden billigt verkauft Tarnstr. 9, part. Lagerhof b. Bodenmstr. Böttner sind große Radentische und 1 Zähltafel veräußert.

Doppelpulte, polirte u. lackirte, 1-, 2-, 3- u. 4schläf. Bette, Drehsessel, Briefregale, Briefschranke, Zähltafel, Radentische, Glaskasten, Regale, Kastenregale u. dgl. m. Reichstr. 15, C. F. Gabriel. N.3. Kupferpulte und Vorstellpulte wieder vorrätig. D. Ob.

1 gr. Stehpult 1 Met. 75 Cent. lang, verhältniß. bill. z. verk. Neuschönefeld 1, Gambrianstr.

Copirpressen guß- und schmiedeeiserne in Auswahl Reichstr. 15. C. F. Gabriel.

1 Cassaschrank, Thümmel-Fabrik. Verk. Reichstr. 15.

Cassaschranke jeder Größe von renommierten Firmen empfiehlt C. F. Gabriel, 15. Reichstr. 15.

Contorpulte, Radentische, Schreibische u. Cassaschrank-Lager, 3 gr. Vanquier, Cassa, Bücher u. Depos. Schränke, 25 Str., 30 Str., 40 Str., „mittelgr.“ u. H. Privatstr. Reutrichhof 32 Barth.

Eiserne diebstahlsichere in allen Größen, Geldkasten, Schlüsseltasten Verk. Reichstr. 15. C. F. Gabriel.

1 Geldsch. wird verk. Blücherstr. 8, Ohelrn. 1 Stühr. Cassaschrank verk. Al. Hiesberg 18. 1 Geldschrank Verk. Reutrichhof 31. Wast.

2 Billards billig zu verkaufen Große Hiesberggasse Nr. 3, 1. Etage.

Eine Partie Billard-Bälle sind zu verkaufen Restaurant Johannissthal.

Eine gut erhaltene Radmaschine (Frischer & Rothmann), steht für 18 Mark zum Verkauf Rittenberger Straße Nr. 43, I.

Zu verkaufen eine Drehbank, eine Wand-Bohrmaschine, sowie mehrere Schraubstöcke, dergl. ein Ambos. Näheres in der Destillation Sternwartenstraße Nr. 37.

Zu verkaufen ist sofort billig eine noch neue Baden-Einrichtung mit Zubehör. Zu erfragen in der Hl. v. Blattes, Katharinenstr. 18.

300 Stück Bierflaschen (grüne, 1/2 Str. Inh.), 3000 Stück Trioli-Bierflaschen mit und ohne Stempel sind spottbillig zu verkaufen.

Sig-Wagen und Schieb-Wagen, gebrauchte, v. 2 an zu verkaufen Leipzig, Lange Straße 25.

3 (Steingut) Biertröge sind billig zu verkaufen. Näheres Keudnitzer Straße Nr. 7 im Comptoir.

Zu verkaufen eine Partie leere Champagner-Flaschen, zwei Dampfpresen, 50-60 Stück für den Export angefertigte Kisten, à 12 Flaschen, Neudnitzerhof Nr. 13, parterre.

Mehrere Fuder Schilfrohrabfälle, vorzüglich zum Räuchern, auch als Kesselfeuerung gut verwendbar, sind unentgeltlich abzugeben bei Helmo Mund, Hopfplatz 29, Schimmelst. Gut.

Eine große Füllgelthür, mehrere gute Fenster mit Doppelfenstern, sowie ein fast neuer Thormweg sind zu verkaufen Baderische Straße 1 part.

8 Mandeln Bunde weiße Korbweiden, gutes Rudenholz, verkauft der Portier im Schloßgarten Eisenburg.

Rutschwagen-Verkauf, große Auswahl Drei- und Vier-Handwagen, einer mit Kasten, sieben zum Verkauf Pindemau, Hofmarkt Nr. 10.

2 russische Ponies (Wallachen) 5 und 6 Jahr alt, sind wegen Anschaffung von stärkeren Pferden zu verkaufen b. Zimmermeister Albert Vertbold in Delitzsch. Auch kann ein dazu passender halbverbederter Rutschwagen auf Verlangen mit übernommen werden.

Freitag d. 26. Jan. trifft ein Transport Dessauer neu-milchender Kühe mit Käubern hier zum Verkauf ein. Hospitalstraße Nr. 33, Jangenberg's Gut. G. Heyn, Viehhändler.

Freitag, den 26. Jan. trifft ein Transport Dessauer neu-milchender Kühe mit Käubern hier zum Verkauf ein. Albert Gertling, Viehhändler, Gerberstraße 50, Schwarzes Hof.

3 schöne Hunde billig zu kaufen Centralstr. 2, I. Ein großer, schwarzer Doghund ist zu verkaufen. Neudnitz, Roblgartenstraße Nr. 19.

Gelernte Dompfaffen sind angekommen bei Emil Geipel-White, Thomaskirchhof 2.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Harzer Canarienvogel Kreuzstr. 26 b. Houkmann.

Tannenbäume und Guirlanden werden zur Decoration beim Corso im Schützenhause am 11. und 12. Februar d. J. gebraucht. Angebote von Partien nebst Preisangabe sind im Carnevals-Bureau, Hotel „Stadt London“, Nicolaistraße Nr. 9, versegelt mit der Aufschrift „Angebot für den Corso“ baldigst abzugeben.

Das Corso-Comité. 5000 Mark werden auf ein größeres gewerbliches Etablissement (Baubücherei) zu leihen gesucht.

Vermittlung. Ein mit den Verhältnissen Leipzigs und der Umgegend vollständig vertrauter Agent, von ehrenhaftem Charakter und besten Referenzen, erachtet sich, die Vermittlung von Capitalien auf städtische und ländliche Grundstücke zu übernehmen.

Bernhard Kläbe, Leipzig, Marschnerstraße 77 M. II.

4000 Thaler werden zur ersten Hypothek auf ein ländliches gewerbliches Grundstück bei Leipzig gesucht.

Ich suche auf mein Grundstück in Neudnitz 4000 auf erste Hypothek. - Adressen unter S. 4000. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Von einer anständigen braven Familie wird ein Darlehen von 400 A gegen hohe Zinsen und dreifache Sicherheit auf Ratenabzahlung gesucht.

Eine anst. Frau sucht 100 A zu leihen gegen Sicherheit u. monatliche Abzahlung und nicht zu hohe Zinsen. Werthe Adr. erbeten unter R. 746 in die Expedition dieses Blattes.

Eine sehr hartbedrängte junge Frau bittet edelnde Menschen dringen um ein Darlehen von 50 A auf 2 Monate gegen genügende Sicherheit und vinctliche Rückzahlung. Werthe Adressen unter G. L. 26 Expedition d. Blattes.

300,000 Mark Bankgelder, mit oder ohne Amortisation, gegen I. Hypotheken sofort zu begeben. Offerten sub „Bankgelder“ an die Expedition dieses Blattes.

Geld auf alle Werthsachen Körnerstraße 20, p.

Geld billig auf alle Werthsachen Burgstraße Nr. 11, I.

Geld auf alle Werthsachen, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke Gerberstraße 10, I. Et.

Geld billig auf alle Werthsachen Nicolaisstraße 28, 2. Et. II.

Geld Waarenposten gef. u. Vorstände gegeben Katharinenstraße Nr. 9, II.

Geld auf Werthsachen in jeder Höhe Nicolaisstraße Nr. 19, II.

Geld auf alle Werthsachen, Aktien x. Mittelstraße 27, 2. Etage.

Geld auf alle Werthsachen Al. Windmühlenstr. 12, I. Billigste Zinsen. Constante Beding.

Geld auf alle Werthsachen Nicolaisstraße 28, 2. Et. II.

Geld Waarenposten gef. u. Vorstände gegeben Katharinenstraße Nr. 9, II.

Geld auf Werthsachen in jeder Höhe Nicolaisstraße Nr. 19, II.

Geld auf alle Werthsachen, Aktien x. Mittelstraße 27, 2. Etage.

Geld auf alle Werthsachen Al. Windmühlenstr. 12, I. Billigste Zinsen. Constante Beding.

Geld auf alle Werthsachen Nicolaisstraße 28, 2. Et. II.

Geld Waarenposten gef. u. Vorstände gegeben Katharinenstraße Nr. 9, II.

Geld auf Werthsachen in jeder Höhe Nicolaisstraße Nr. 19, II.

Geld auf alle Werthsachen, Aktien x. Mittelstraße 27, 2. Etage.

Geld auf alle Werthsachen Al. Windmühlenstr. 12, I. Billigste Zinsen. Constante Beding.

Geld auf alle Werthsachen Nicolaisstraße 28, 2. Et. II.

Geld Waarenposten gef. u. Vorstände gegeben Katharinenstraße Nr. 9, II.

Geld auf Werthsachen in jeder Höhe Nicolaisstraße Nr. 19, II.

Geld auf alle Werthsachen, Aktien x. Mittelstraße 27, 2. Etage.

Geld auf alle Werthsachen Al. Windmühlenstr. 12, I. Billigste Zinsen. Constante Beding.

Geld auf alle Werthsachen Nicolaisstraße 28, 2. Et. II.

Eigenthümliche Verhältnisse zwingen einen Mann, Anfangs Dreißiger, evangelisch, auf

Wiederverheirathung bedacht zu sein, doch gefesselt an ein nicht unbedeutendes Geschäft, mangelt ihm geeignete Bekanntschaften.

Damen von 20-25 Jahren, vermögend, welche dies berücksichtigen wollen, werden gebeten, mit dem Suchenden vorläufig in Correspondenz zu treten und ihre werthe Adresse unter F. N. 3222 b vertrauensvoll an Haasenstein & Vogler in Leipzig zur Weiterbeförderung einzusenden.

Gesucht wird ein Kind in gute Pflege Keudnitz, Feldstraße 23, im Hofe 2 Tr.

Privat-Entbindung. Wilhelmine Raab, Hebamme, Schönfeld, neuer Anbau, Mariannenstr. 42b, 1. Et.

Math u. Hilfe in discreten Damen-Angelegenheiten a. Wiederkauf. Deb. Fr. Richter, Berlin, Adalbertstr. 19, 3 Tr.

Offene Stellen. Agenten-Gesuch von einer Schürzen-Fabrik bei hoher Provision.

Bei einer alten Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft findet ein tüchtiger Inspector für die Organisation in der Provinz Sachsen Anstellung.

Gesucht 3 Commis, 3 Verwalter, 4 Kellerer, 5 Kellner, 1 Diener, 1 Markt-, 2 Kutscher, 4 Barock-, 4 Knechte.

Zur Ausbildung für ca. 14 Tage wird ein junger Kaufmann gesucht und erhalten solche den Borzug, die in einem Galanterie- od. Kurzwaaren-Geschäft en gros gearbeitet haben.

Zu melden von 9-12 Uhr Auerbach's Hof, Treppe G, 2. Etage links.

Wir suchen einen zuverlässigen, nicht zu jungen Mann, dem die Führung der Bücher mit obliegt, zu engagiren.

Kenntniß der Schuhfabrik-Branchen erwünscht. Bewerber belieben ausführliche Offerten und Befähigung der Zeugnisse in Abschrift zu richten an

Wilh. Braunsdorf & Co., Neumarkt Nr. 3.

Wir gebrauchen pr. 15. Febr. aus der Manufacturbranche für ein. Buchführung einen Buchhalter, 22-27 Jahr.

„Merkur“, Pfaffenwörder Straße 18 d.

Droguist. (H. 3393.) Suche zum 1. April einen Commis, tüchtig in der Buchführung und gewandt zum Rechen.

Torgau. Dr. M. Wagner. Gesucht ein junger Mann für Colonialhandl.

für ein Webl-Groß-Geschäft wird ein junger Mann, der Branchen-Kenner ist, bereits Reiseposten begleitet hat und sich gleichzeitig Contorarbeiten unterzieht, gesucht.

Anerbietungen unter Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche erbeten unter F. P. 3224 b. an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein auswärtiges Farbwaaren-Engros-Geschäft sucht für Reise u. Contor einen möglichst militairfreien in der Branche bekannten jungen Mann.

Werbungen werden unter E. 3 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender und Buchhalter gesucht für auswärt. Offerten unter Befähigung einer Karte kostenfrei mit Chiffre L. R. 16 postlagernd.

Ein jüngerer Schreiber von 14 bis 16 Jahren fürs Comptoir gesucht. Nur auf einen soliden u. gut empfohlenen j. Mann wird reflectirt.

Offerten unter K. S. 897 an Herrn Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Schriftlithograph, ganz tüchtig, sucht für dauernde Beschäftigung H. Haack, Brüderstr. 9.

Maschinenmeister! Ein mit der Sigschen Steindruckschneidpresse vollständig vertrauter tüchtiger Maschinenmeister findet bei hohem Lohn dauernde Condition bei

C. W. Löwe, Fichtelstraße (Zoovorstadt).

Steindrucker, im Umdruck bewandert, wird Stellung nachgewiesen.

Grimme, Kofstraße Nr. 4b. Ein cautionsfähiger, zuverlässiger Stegler wird für eine Ziegelei mit zwei Defen in der Nähe Leipzigs gesucht.

Gesuche sind unter Chiffre M. E. 185. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für mein Fein- und Baumwollen-Waaren-Geschäft en gros suche einen Lehrling.

Moritz Schoenig, Reichstr. 47.

Buchbinder. Einem tüchtigen Handwerker, Titeldrucker, wird dauernde u. lobnende Stellung nachgewiesen durch H. Gerbold's Gravir-Anstalt.

Ein Schneidergeselle, der steppen u. bügeln kann, melde sich Grimm, Str. 30, Mäntelgeschäft.

Ein erfahrener, gewissenhafter Monteur für landwirtschaftliche und Dampf-Maschinen, welcher auch Kenntnisse in Dreherei u. Stärkefabrik-Anlagen hat, wird gesucht von

Theodor Flöther, Maschinenfabrik in Gassen i. P.

Lehrlings-Gesuch. Einen mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteten Lehrling suchen zum baldigen Antritt

E. Sachsse & Co.

Ein Lehrling wird zu Ostern für das Comptoir einer Farben-Fabrik gesucht.

Adressen abzugeben unter F. S. 127 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von einem Leipziger Stabisen-Engros-Geschäft wird ein mit guten Schulkenntnissen versehenen junger Mann zum baldigen Antritt als Lehrling gesucht.

Offerten unter R. H. 300 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Lehrling gesucht. Ein mit guten Schulzeugnissen versehenen Knabe achtbarer Eltern kann in einem hiesigen größeren Manufacturwaaren- u. Fabrikgeschäft zu Ostern als Lehrling ein gutes Unterkommen finden.

Offerten sub G. 708 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Für unser Spirituosen-Geschäft en gros suchen wir zu Ostern einen Lehrling

unter günstigen Bedingungen. Gebr. Ziegler, Halle a/S.

Einen braven Burschen, welcher Lust hat, Drechsler zu werden, sucht unter günstigen Bedingungen

Rudolf Schöfel, Centralstraße 12.

Ich suche für 15. Mai 20 gute Kellerer (Reislingen u. Emß) Franz Schimpf, Schulstr. 4.

Gesucht 5 junge Kellerer von 16-18 Jahren für Hotel, Bahnhof und Restauration durch

J. Werner, Kleine Fleischergasse 15, I.

Ein gewandter erster Kellerer, welcher Caution stellen kann, wird für ein Hotel mit Kotten Restaurant zu engagiren gesucht.

Adressen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter R. R. werden verlangt postlagernd Reichendach i. B.

Ein Markthelfer, welcher mit der Verpackung von Kurz- u. Galanteriewaaren vertraut ist, kann dauernde Stellung in einem dazugehörigen Geschäft finden.

Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Stellung bei F. B. 3211 b. nehmen Haasenstein & Vogler in Leipzig entgegen. (H. 3337 b)

Zu Ostern wird f. 2. alt. kinderlose Leute eine H. Hausmannstr. frei. Reflect. wollen Adr. unter G. H. 22 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird für 1. Februar ein kräftiger Hausbursche Goethestraße Nr. 4.

Gesucht wird ein Kottler Kellerbursche durch Frau Rotermundt, Poststraße Nr. 15.

Gesucht sofort ein Kellerbursche Querstr. 2.

Für ein Manufacturgeschäft en gros & en detail wird ein Hausbursche gesucht. Zu melden Reiterstraße 15b, parterre.

Ein junger Mann von 15-17 Jahren, mit guter Handschrift versehen, findet in einem Comptoir sofort Stellung als Hausbursche.

Selbstgesch. Offerten mit Angabe des bisher. Lebenslauf unter K. R. H. 47 Exp. d. Bl. abzug.

Def. 3 Verkauf, 4 Birthschaft, 2 Kochmams, 4 Köchin, 2 Büffetm., 2 Kellerer, 2 Stuben-, 18 Dienstm. & Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Verkaufers-Gesuch. Für ein feines Geschäft wird eine Verkäuferin gef. Hauptbeding. strengste Solidität.

Werbungen mit Ang. der bisher. Thätigk. sind mit d. Aufschr. Verkäuferin-Gesuch b. Hrn. D. Klemm, Univ.-Str. abzug.

Gesucht ein einfaches Mädchen, streng rechtlich als Verkäuferin in Bäckerei zum 1. März. Adr. unter St. U. H. 4. durch die Exped. d. Bl.

Eine erste Verkäuferin welche bereits im Seidenband und Weißwaarengeschäft, nachweislich mit Erfolg fungirt hat, wird per 15. Februar oder 1. März gesucht.

Adressen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit können nur berücksichtigt werden.

A. Huth & Co., Halle a/S. Gesucht werden geübte Weibsbereitinnen

Poniatomkystraße 2, 2 Tr. rechts.

### Directrice = Gesuch.

Für eine ältere hiesige Blumenfabrik wird per 1. März eine tüchtige Directrice gesucht. Adressen unter Z. H. 3. durch die Expedition d. Bl.

Ich suche per sofort oder zum 15. Februar eine gründlich geübte

### Strohut-Näherin

bei gänzlich freier Station, hohem Gehalt und Reisevergütung. (H. 337 b.)  
Defrau. Edm. Goetze. Dessau.  
Stroh- u. Robhut-Fabrik.

### Geübte Blumenarbeiterinnen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei Müller & Grosse, Querstraße 24.  
Gesucht ein j. braves Mädchen, das im Nähen nicht unerfahren ist, zum 1. Febr. oder sofort in Dienst Georgenstraße 15 b, 1. Etage rechts.

Eine Stepperin, geübt auf Leder- u. Kattingschäfte, wird sofort bei lohnender u. dauernder Beschäftigung nach auswärts gesucht. Adr. niederzulegen Dainstr. 13 i. d. Bäckerei.

Geübte Arbeiterinnen auf Oberhemden finden in und außer dem Hause dauernde Beschäftigung.  
S. Rosenthal.  
Katharinenstraße Nr. 12.

Ein junges Mädchen wird zum Ausnähen und Putzen von Metall u. Kurzwaaren gesucht. Zu melden Nicolaistraße 14, Hof, I. II. bei Müller. Mädchen in Papparb. g. finden Stelle Goldbachg. 1, III.

### Salzerinnen

sucht die Buchbinderei Jürgensteins Garten 5 A, 1 Treppe im Contor zu melden.

Gesucht wird ein Mädchen von 15-16 J. in einer Restauration. Zu erfragen Lindenau, Alleestraße bei P. Theuerlauf.

### Eine Köchin,

die auch Hausarbeit übernimmt u. gute Zeugnisse aufweisen kann, findet sofort oder 3. 1. Februar Stellung. Infelstraße Nr. 1 c, part.

Gesucht Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für bürgerliche Küche und Hausmädchen durch Frau Notermundt, Poststraße Nr. 15.

Für ein gutes auswärtiges Hotel suche eine tüchtige Köchin und ein Zimmermädchen bei hohem Gehalt in feste gute Stelle. J. Werner, Kleine Fleischergasse 15, I.

Gesucht Köchinn., Kellnerinn., Mädchen für bürgerl. Küche, Stuben-, Kinder-, Haus- u. Aufwasmädchen d. Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.

Gesucht zum 1. März eine Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Querstraße Nr. 30, 2 Etage.

Gesucht eine in älteren Jahren leb., unabhängige, ländl. Frauensperson, welche Sinn für Hauswirtschaft hat, im Besitz einer kleinen Wirtschaft ist u. sich über ihren moralischen Lebenslauf legitimiren kann. Gefäll. Adressen bittet man unter N. S. 25 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Gesucht wird pr. 1. Febr. ein zuverlässiges Mädchen zur Unterhaltung der Hausfrau. Gehlis, Halle'sche Straße 3, 1. Etage.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, das sich der Pflege kleinerer Kinder, sowie der Wirtschaft gern widmet, als auch zur Familie gehörig betrachtet wird, findet gute Stellung Alleestraße Nr. 28, 2. Etage.

Eine Hauswirthschafterin, sowie eine Köchin, welche selbstständig das Hauswesen zu führen versteht, wird gesucht Bauhofstraße 6, II. rechts.

Gesucht zum 15. Februar oder 1. März ein Stubenmädchen, welches plätten kann. Mit Buch zu melden Vestingstraße 22, 2. Et.

Eine tüchtige Zimmermamsell wird für ein erstes Hotel in Dresden sofort gesucht. Nur solche wollen sich melden, die solcher Stellung schon vorgefanden und gute Zeugnisse besitzen. Zu erfahren unter J. E. 170 durch Haasen-stein & Vogler in Dresden.

Gesucht wird 3. 1. Febr. ein ordentl. sauberes Mädchen, w. Küche u. Hausarbeit versteht, selbe muß auch mit Kindern umzugehen wissen. Zu melden Schützenstraße Nr. 9/10, 1. Etage links.

Zum 15. Februar wird ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Mit Buch zu melden Struma'sche Straße Nr. 30 im Mantel-Geschäft.

Gesucht ein gut attestirtes Mädchen für Küche und Haus Nicolaistraße 33, 2. Etage.

Gesucht sogl. oder später für dauernde Stelle ein ordentl. Dienstmädchen bei hohem Lohn für Küche und Haus Plodenstraße 8, S.-O. I.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit sofort oder 1. Febr. Lange Str. 47, I. I.

Gesucht wird 1. März für einzelne Leute ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit mit verrichtet. Zu melden Breußergäßchen 14, Braunschweiger Wurstgeschäft.

Ein ehrliches fleißiges junges Mädchen wird sofort gesucht. Näheres Gustav Adolph-Str. 16 in der Bäckerei.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Februar ein tüchtiges Köchenmädchen für Restauration, welches im Kochen nicht unerfahren zur Hälfte der Hausfrau. Aufschneider Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein an Ordnung gewöhntes, nicht zu junges Mädchen (H. 31 h.) wird bei gutem Lohn möglich für 1. Febr. gesucht. Borna. Schumann'sche Buchhandl.

### Dienstmädchen-Bazar.

40-50 Mädchen finden passende Stellung Neukirchhof Nr. 27 im Bazar.

Ein Mädchen für häusl. Arbeit wird 15. Febr. gesucht Rärnberger Straße 6, part. links.

### Damen-Placement-Institut

von Frau A. Ring, Nicolaistraße 33, 2. Et. Gesucht für sofort oder 1. Febr. ein ordentl. Dienstmädchen, nicht über 17 J., Braustr. 4b, I.

Dienstmädchen aller Branchen erhalten gute Stellen Querstraße Nr. 20, 2. Etage.

Ein anständ. ordentl. Mädchen, welches mindestens 6 Monate in einer Stelle war, wird zum 1. Febr. gesucht Brühl 77, Tr. C, 3. Et.

Gesucht wird ein junges Mädchen für ein Kind sofort oder 1. Febr. Weststraße 20, S. I.

Ein erfahrenes Kindermädchen wird gesucht per sofort oder 1. Febr. Frankfurter Str. 32, III. v.

Gesucht eine Aufwartung für Vormittag Waldstraße Nr. 3b, II. links.

Ein anst. sauberes Mädchen wird sofort für Aufwartung gesucht Dainstraße 18, Gew. Nr. 1.

Gesucht wird eine ältere Aufwartefrau für die Frühstunden, Sebastian Bachstraße 11, 1 Tr.

### Stellegefuche.

#### Agenturen.

Ein junger Kaufmann in Hamburg, im Besitz einer ausgebreiteten Bekanntheit und versehen mit besten Referenzen, sucht Agenturen leistungsfähiger Häuser. Adressen unter J. T. 40 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein wissenschaftlich gebildeter Geograph und Kartograph, der längere Zeit einer geograph. Anstalt vorgefanden und dem die nöthigen Erfahrungen und techn. Kenntnisse zur Seite stehen, wünscht in eine ähnliche Anstalt überzutreten oder mit einem Capitalisten ein neues Institut zu begründen. Anerbietungen unter H. 3559 d. an Haasenstein & Vogler in Gotha.

#### Commiss-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, in sämtlichen Comptoir- und Vagararbeiten erfahren, gegenwärtig in einer Eisen- und Stahlwaaren- und schmiedbaren Eisengüßwaarenhandlung thätig, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, baldigst anderweitiges Engagement, gleichviel welche Branche. Gef. Offerten bittet man unter M. H. 105. an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein geübter empfehlenswerter junger Mann aus der Manufacturwaarenbranche, dem aber auch jede andere kaufmännische Branche genehm, wünscht auf 1 Jahr als Volontair in einem achtbaren Hause einzutreten, wofür er sich bald oder nach Wunsch später mit 30-50,000 £ Capital theiligen kann. Gef. Adr. u. Zus. fr. Discretion. w. erb.

Stellenvermittlungsbureau des Kaufmännischen Vereins (nicht zu verwechseln mit „Mercur“, Verein zur Stellenvermittlung).

Ein junger Mann, welcher am 1. April seine Dienstzeit bei einem Landwehr-Regiments-Commando beendet und dem die besten Zeugnisse zu Seite stehen, sucht zum 1. April Stellung als Comptoirist in einem Getreidegeschäft oder dergleichen. Caution wird auf Wunsch gestellt. Geehrte Referenzen wollen ihre werthen Adr. unter H. M. H. 222 in der Exped. d. Bl. niederl.

#### Stelle-Gesuch.

Ein Commis, welcher 6 Jahre in einem Expeditionsgeschäft thätig war und mit sämtlichen Contorarbeiten vertraut ist, sucht per 1. Februar Stellung. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre F. M. 221 an die Herren Haasen-stein & Vogler in Chemnitz gelangen zu lassen. (Hc. 3371 b.)

#### Ein junger Kaufmann,

der seine Lehrzeit in einem lebhaften Materialwaarengeschäft beendet sucht per 1. Mai Stellung als Vagerist oder Verkäufer. Offerten erbittet an die Herren Haasenstein & Vogler in Altenburg unter Chiffre H. A. 3615 b.

Ein junger militärfreier Mann, gegenwärtig im Contor einer mittleren Buchdruckerei mit Blattoverlag thätig, wofür er die kaufmännischen Arbeiten fast selbstständig leitet und im Inse-tenwesen gründlich erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen, gestützt auf beste Empfehlungen, pr. 1. März anderweit Stellung. Werthe Offerten unter A. B. 100. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein militärfreier junger Kaufmann sucht per 1. oder 15. Febr. dauernde Stellung. Gute Referenzen stehen zur Seite. Gef. Adressen unter Chiffre M. K. H. 754 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen tüchtigen, jungen Commis, der die Eisen-, Kurzwaaren- und Werkzeug-Branche gründlich kennt, guter Verkäufer ist, mit den Comptoirarbeiten vertraut, suche ich eine passende Stellung und bitte gef. Offerten Leibnizstraße 6b, parterre abgeben zu wollen.

Ein verheirat. Kaufmann, welcher ohne Stelle, bittet um irgend eine Beschäftigung. Adr. unter P. 755 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. flotter Kellner von 17 Jahren sucht Stellung durch Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

Als Schreiber, Cassenbote oder Kutscher sucht ein junger militärfreier Mann baldigst Stellung hier oder auswärts. Adr. unter G. Z. 680 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Gesuch.

Ein junger Uhrmacher, mit allen Arbeiten vollständig vertraut und guten Empfehlungen, sucht Stellung. Offerten werden gebeten unter B. H. 749 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Ein Ziegelmeister,

in jeder Fachkenntniß erfahren, sucht Stellung. Adr. erbittet man unter Chiffre H. A. 3618 b. an die Herren Haasenstein & Vogler in Altenburg. (HA. 3516 b.)

### Lehrjungs-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher schon 2 1/2 Jahr in einem Colonialwaaren-Geschäft gelernt hat, sucht, da ihm keine Gelegenheit geboten wird, sich kaufm. auszubilden, zum 1. April eine Stelle, um seine Lehrzeit zu vollenden.

Gef. Offerten nebst Bedingungen bittet man unter F. K. H. Merseburg postlagernd niederzul.

Ein verheir. Kutscher, der auch Gartenarbeit versteht und längere Zeit in einer Stelle war, sucht sofort oder später ähnl. Stellung a. 8 Handmann. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Adr. erb. unter F. H. Centralstraße 12 beim Hausmann.

Ein thätiger Mann, Ende 30er, solid, ehrlich und bescheiden, praktischer Pferdepfleger, sicher im Fahren und Reiten, geübt in aller häusl. Arbeit, sucht Stelle als Kutscher, Hausknecht, auch zur Handarbeit, mit williger Unterz. aller Dienstverrichtungen. Gef. Offerten T. 913. Expedition d. Bl.

Ein Sohn achtbarer Eltern sucht Stelle als Kaufbursche. Adressen Emilienstraße 3, part.

Ein j. geb. Mädchen, gelehrte Kindergärtnerin, welches auch befähigt ist, größeren Kindern Nachhilfestunden zu erteilen, sucht Stelle. Adressen unter A. H. 16. bei Fr. Schmidt, Seifengeschäft, Rärnberger Straße Nr. 59 gef. abzugeben.

Ein junges Mädchen, welches Ostern d. J. einen 2jähr. Cursus in der Handelslehreanstalt zu Leipzig mit vorzüglichem Zeugniß beendet, wird in einem kaufmännischen Geschäft bez. zehntlich ohne Anspruch auf Gehalt, zu placiren gesucht. Aufnahme in der Familie des Hauses ist Bedingung. Nähere Auskunft erteilt Herr O. Hüger zu Pöschelgrund bei Dresden.

Ein junges anständ. Mädchen, seit einigen Jahren in einem hiesigen Geschäft als Verkäuferin thätig, sucht, um ihre Stellung zu veränd., anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Branche. Gef. Adr. unter A. Z. 19. Expedition d. Bl. erb.

### Als Verkäuferin

sucht ein junges Mädchen Stellung in einer renommirten Fleisch- und Wurstwaarenhandlung Leipzig. Eintritt 1. April oder später. Gehalt vorläufig nicht beansprucht, aber gute Behandlung. Gef. Offerten sub A. H. No. 7 befördert Rudolf Mosse, Gotha.

#### Stelle-Gesuch.

Eine junge Dame, der engl. Sprache mächtig, wünscht Stellung als Verkäuferin. Gef. Offert. unter 100. Gebrüder Spillner, Windmühlenstr.

### Als Directrice

für Damen Confection wünscht eine junge Dame mit tüchtigen Fachkenntnissen passende Stellung. Werthe Adressen unter J. R. 181 an Haasen-stein & Vogler, Dresden.

Eine Schneiderin sucht Beschäftigung im Hause. Gr. Fleischergasse, Stadt Gotha, Tr. E 2 Tr. I. 1 pers. Schneiderin i. Arbeit Kaiserstr. 16, IV. v. Geübte Schneiderin f. Beschäft. Eberhardtstr. 6, III. I.

Eine Frau, die im Nähen und Ausbessern geübt ist, sucht darin Beschäftigung. Geehrte Herrschaften werden gebeten darauf zu reflectiren. Wohnung Alter Amthof 2, 3 Treppen.

Eine Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. Februar oder auch später Stellung. Zu erfragen bei der Herrschaft Bayerische Straße Nr. 2 part.

Ein anst. Mädchen, nicht von hier, welche sich in einer feinen Küche ausbilden möchte, sucht Stellung pr. 1. Februar. Selbige sieht nicht auf Lohn und will sich auch gern häuslicher Arbeit mit unterziehen. Werthe Adressen bittet man unter F. T. 10 in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein geübtes anständiges Mädchen sucht Stelle als Köchin zum 1. März. Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Herrschaften empfehle 2 ganz perf. Köchinnen, Stubenmädchen für Hotel, Haus- u. Kindermädchen. Frau Reding, Querstraße 20, 2. Et.

Ein junges Mädchen aus gebildeter Familie, erfahren in allen häuslichen Beschäftigungen, sucht in einer größeren Stadt eine Stellung als Stütze der Hausfrau. Auch würde es gern, da es Kinder sehr liebt, die Beaufsichtigung von solchen mit übernehmen. Dasselbe sieht weniger auf hohen Gehalt, sondern es kommt ihm auf angenehme Stellung zur Familie und liebevolle Behandlung an. Gef. Anerbietungen bittet man unter H. N. 333. postlagernd Raumburg a. der Saale einzufenden.

Ein j. gebildetes Mädchen sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau od. für größere Kinder bei seiner Herrschaft. Reiter Straße 21, II.

Eine gebildete Dame, Tochter eines Privilegiers, sucht womöglich zum 1. März od. auch April Stellung als Stütze der Hausfrau und Gesellschafterin. — Empfehlendes Zeugniß aufzuweisen. Gef. Adr. sub M. K. 26. an Haasenstein & Vogler, Halle a. S. erb.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches gut kochen, Schneidern und plätten kann, sowie in allen feineren weibl. u. häusl. Arbeiten erfahren, sucht per 15. Februar oder 1. März Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern. Näheres Sidonienstraße Nr. 45, 3. Etage.

Ein junges Mädchen, die gute Atteste aufzuweisen hat sucht bis 1. März eine Stelle als Jungemagd.

Adressen gef. niederzulegen in der Reichstr. 8 bis 9, Spielwaarengeschäft.

Ein von ihrer einzigen Herrschaft, bei welcher sie fünf Jahre treu gedient hat, gut empfohlenes Mädchen von außerhalb sucht zum nächsten April in Leipzig einen Dienst als Stubenmädchen bei guter Behandlung Näheres Adr. in der Exped. dieses Blattes zu erfahren.

Ein junges Mädchen sucht Stelle bei seiner Herrschaft als Stubenmädchen, am liebsten nach auswärts. Dasselbe ist bewandert in Schneidern, Weibhänden, etwas Putz und Frisur.

Zu erst. Reudnitz, Kohlgrabenstr. 64, II. r. Ein ordentliches, fleißiges Mädchen vom Lande, das im Plätten und Waschen bewandert ist, sucht Stelle zum 1. oder 15. Februar als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten, womöglich auf dem Lande. Adressen bittet man niederzulegen Neumarkt, Blumengeschäft.

Ein Mädchen von 20 Jahren sucht 1. Febr. Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Zu erst. bei der Herrschaft, Humboldtstraße 31, 2 Tr. r.

Ein anst. Mädchen in gefegten Jahren, das der bürgerl. Küche allein vorst. kann u. häusl. Arbeit mit verrichtet, sucht zum 1. oder 15. Febr. Stellung. Näh. beim Hausmann Köhrstraße 7.

Ein Mädchen in gefegten Jahren, welches der Küche allein vorstehen und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder Herrn Reudnitz, Augustenstraße Nr. 298 L. III. parterre rechts. Kähler.

Ein gut attestirtes Mädchen für Küche u. Haus sucht Stelle. Nicolaistraße 33, II.

Ein Mädchen f. Küche u. Haus sucht pr. 1. Febr. Stelle. Näh. im Besamentengesch. Nordstr. 27.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küche und Hausarbeit Bamer. Straße 7b, Quergeb. I.

Ein kräftiges, williges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Hausmädchen sofort od. 1. Febr. Neukirchhof Nr. 21, 2 Treppen.

Ein Mädchen von 14 Jahren, das willig zur Arbeit, sucht leichten Dienst. Zu erfragen Kohlgrabenstraße 41 bei der Herrschaft.

Ein Mädchen vom Lande, 16 Jahre alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen logisch oder später Dienst. Adr. gef. bei Lucius, Neumarkt 5, abzug.

Ein junges solides Mädchen im Plätten und Nähen bewandert, das sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle für häusliche Arbeit Nicolaistraße 33, II.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle, am liebsten bei einer einzelnen Dame, sofort oder 1. Febr. Adressen bittet man abzugeben Markt Nr. 14 in der Restauration.

Ein Mädchen in gefegtem Alter aus anständ. Familie, mit guten Zeugnissen versehen und in der Küche nicht unerfahren, sucht Stellung sofort oder später. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthe Adresse unter K. H. H. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein fleißiges Mädchen sucht Stelle für häusliche Arbeit, Kleine Fleischergasse Nr. 3, 1 Tr.

### Dienstmädchen-Bazar.

Große Auswahl von Mädchen von 3-5 Uhr täglich Neukirchhof Nr. 27, parterre.

Ein anständ. Mädchen vom Lande sucht 15. Febr. Stelle für häusl. Arb. Pers. auspr. Adowstr. 17, III. I.

Ein junges anst. Mädchen von Thüringen sucht Stellung für häusl. Arbeit Reilstraße 13, 4. Et.

Eine Kindermagd sucht Stelle. Zu erst. Auenstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag Eisenstraße Nr. 10, parterre.

Eine ordentl. Frau sucht eine Aufwartung für den ganzen Tag. Ritterstraße 34, i. S. I. 3 Tr.

Eine junge Frau sucht Aufwartung Sidonienstraße Nr. 50, parterre links, Hintergeb.

### Miethgesuche.

Eine nicht zu große Gärtnerei wird baldigst zu pachten gesucht. Offerten unter A. Q. 2046 befördert die Annoncen-Expedition von Friedrich Volgt in Chemnitz.

### Zu pachten gesucht

wird eine mittlere Restauration ohne Inventar, 1. April oder früher, oder ein Local, welches sich dazu eignet, in guter Lage. Offerten mit Preisangabe unter A. M. 554 in d. Exp. d. Bl. erb.

Gesucht wird ein freundlicher Laden

in guter Lage der Vorstadt, am liebsten Schützenstraße oder deren Nähe. Offerten unter F. R. 742 durch die Expedition d. Bl.

**Wirtschaftsgeſuch.**

Eine gut gel. frequente Bierreſtauration, mög- lichſt mit Garten, wird zu pachten, event. bei 4-5000 M. auch zu kaufen geſucht.  
Offerten unter N. N. 333. durch die Expe- dition dieſes Blattes erbeten.

**Geſucht** zum 1. April c. ein Parterrelocal, welches ſich zur Einrichtung einer Reſtauration eignet. Adreſſen unter L. 119. in der Expe- dition dieſes Blattes niederzulegen.

**Ein Reſtaurations-Local** in guter Lage geſucht Adreſſen unter B. 11729 an die Expedition dieſes Blattes erbeten.

Für nächſte Weſſe werden ganze und halbe **Gewölbe in der Reichſtraße geſucht.** Adreſſen mit Angabe des billigſten Preiſes ſind in der Reſtauration des Herrn Niſſaſche, Reichſ- ſtraße Nr. 48, niederzulegen.

**Geſucht** wird ein **Gewölbe** in der innern Stadt bis zum 1. April für immer oder auch außer den Weſſen, kann auch Poſtgewölbe ſein, von einem ſicheren Zahler. Gefällige Adreſſen Drühl 31. C. Berge.

**Große helle Fabrik-Local**

mit mindereſtens 1000 □ Ellen Raum, mit oder ohne Dampfkraft, in der Stadt oder innern Vor- ſtadt, möglichſt ein vollſtändiges beſtand. Gebäude von entſprechender Größe, event. auch mit groß. Wohnung, per 1. October d. J. oder auch früher zu mieten geſucht. Beſonders günſtig für Neu- bauten, wo auf ſpecielle Einrichtung Rückſicht ge- nommen werden könnte. Ein geeignetes Grund- ſtück könnte auch ſpäter käuflich übernommen wer- den. Adr. mit näh. Angabe über Lage u. Preis unter G. H. F. 1877 durch die Exp. d. Bl. erb.

In der Umgebung von Leipzig wird ein Local, welches ſich zur Einrichtung einer Schmiedewerkſtatt eignet, zu pachten oder bei mäßiger Anzahl. zu kaufen geſucht. Adreſſen unter S. 11246. in der Expedition dieſes Blattes niederzulegen.

In nächſter Nähe des Dreßdner Bahnhof wird eine **Tiſchlerwerkſtatt** mit Logis ſofort geſucht, Böttcherſtraße Nr. 7, Reſtaurant.

**Eine elegante Wohnung**

von 5-7 Zimmern u. Zubehör, part., 1. oder 2. Etage, Nähe der Bahnhöfe, oder Marien- oder Humboldtſtraßen- Viertel für 12-1800 M. geſucht. Adr. erbeten sub Z. G. 25. poſtlagerend.

Geräumiges Logis von 4-5 Zimmern neſt allem Zubehör, 2. oder 3. Stock, nicht höher, per 1. April a. c. geſucht. Adr. mit billigſter Preis- angabe erben unter R. T. 749 Expedition d. Bl.

**30 Mark Belohnung!** Geſucht Familien- logis bis 200 M., Nähe d. Marktes. Adr. u. J. F. Katharinenſtraße 18, part.

1 fl. Logis, inn. Stadt, auch Aſtern., wird v. einer anſt. Frau z. 1. April geſucht. Adr. unter J. M. Kleine Fleiſchergaſſe 3, I.

Von j. Leuten ohne Kinder Logis Zeiſer-, Windmühlens-, Turner-, Dreßdner, Thalſtraße, von 50 bis 100 M. Adr. Blücherſtr. 7, Reſtaur.

**Geſucht** wird für Oſtern ein Logis, nicht über 2 Tr., von 50-70 M. in der Nähe des Baner- Bahnhof. Adr. unter K. 113 in der Expedition dieſes Blattes niederzulegen.

Gebildete Leute ohne Kinder ſuchen bei einem feinen älteren Herrn Stube, Kammer u. Küche, und würden gern Bedienung und Pflege mit übernehmen. Adreſſen bittet man unter F. G. 100 bei Herrn Otto Klemm, Univerſitätsſtr. niederzul.

**Geſucht** wird von j. Leuten zu Oſtern oder früher ein Logis im Preiſe von 150-180 M. Adreſſen bittet man unter H. D. bei Herrn August Linke, Cigarrengelände am Königs- platz, Blaues Roß, niederzulegen.

Eine angenehme ruhige Garçon-Wohnung in der Nähe des alten Theaters, nicht über 2 Tr. hoch, wird geſucht. Adr. werden unter T. 762. in die Expedition dieſes Blattes erbeten.

**Garçon-Logis.**

Ein Conſervatorſt ſucht ein Logis. — Nach Linden. — Mäßiger Preis. — Offerten unter L. 764. in die Expedition dieſes Blattes.

**Zum 1. März** wird von einem j. Kauf- mann ein freundl. Garçonlogis (Stube u. Kam- mer) in der Vorſtadt, Nähe der Promenade, geſucht. Adreſſen unter P. U. 20. in der Filiale dieſes Blattes, Katharinenſtraße 18, erbeten.

**Garçon-Logis.** Per 1. März wird ein freundl. Garçonlogis, beſtehend aus Stube und Kammer, zu mieten geſucht. Offerten mit Preisangabe sub G. R. 1/2 durch O. Klemm, Univerſitätsſtraße, erbeten.

**Geſucht** wird f. 1 Herrn 1 Wohn- u. Schlaf- zimmer mit Berliner Ofen 1. Et., ſüdlich gelegen. Adr. an die Expedition dieſes Blattes unter W. 758.

Eine Dame (Engländerin) ſucht 15. Febr. oder 1. März in anſtänd. Familie Wohnzimmer mit Cabinet. Adreſſen mit Angabe des Preiſes abzu- geben sub E. 707 in der Expedition d. Bl.

Zwei leere Zimmer zu einem ruhigen Bureau werden in der Nähe der Pleißenburg geſucht. Adreſſen mit Preisangabe ſind abzugeben Deſſauer Hof, Reſtauration.

Ein unmöbl. Zimmer wird ſof. geſucht. Adr. unter A. L. Katharinenſtraße 18, niederzulegen.

Eine Dame ſucht auf circa 3-4 Wochen unter ganz billigen Bedingungen **Penſion.** Adr. unter „Penſion“ an Haanenſtein & Vogler, Dreßden. (H. 3331a.)

**Vermietungen.**

**Pianos** zu vermieten Elſterſtr. 26, S. I. 18.

**Pianos** zu vermieten Hoſpitalſtr. 14, S. I.

Ein in frequenter Lage nahe bei Leipzig ge- legener **Gasthof** iſt zu verpachten. Zur Uebernahme ſind 700 M. erforderlich.  
A. W. Scheffler, Reudniß, Heinrichſtr. 1.

**Für Fuhrwerkbeſitzer.**  
Ein Gut mit Stallung und Zubehör iſt in **Wölſau** b. Leipzig ſofort oder i. 1. April 1877 zu beziehen. Näheres Nr. 17, Königsbau beim Hausmann.

**Eine Dampf-mühle**

mit 4 Sägen in fruchtbarer Gegend des Regie- rungsbezirks Merſeburg und nächſter Nähe einer größeren an Bahn befindlichen Provinzialſtadt gelegen, mit ſaſt neuen maſchinellen Betriebe, ſoll entweder verpachtet oder billig aus freier Hand verkauft werden.  
Nähere Ankuſt erteilt H. Kobrahns Radf., Dampf-mühle, Reuſchnefeld bei Leipzig.

Eine Landwirthſchaft iſt zu verp. od. zu verkaufen. Volkmarſdorf b. Leipzig, Elſabethſtraße 77, I.

**Gewölbe-Vermietung.**

In guter Lage iſt für einen tüchtigen Kauf- mann ein geräumiges Gewölbe, verbunden mit Wohnung, ſowie großen Kellerräumen, zu einem Materialien-Gelände, zu vermieten. Näheres Pfaffenſdorfer Straße 18b beim Hausmann.

Ein **Gewölbe an der Promenade** iſt pr. 1. April für 250 M. zu vermieten durch das Local-Comptoir von **W. Krobitzsch, Barfußgäſſchen 2, II.**

**Laden in frequenter Lage** 1. Febr. zu vermieten, event. in Wohn. Tauſcher Straße 7.

Ein **Gewölbe** für Möbel- u. Poſterwaren, ſowie für jedes andere Geſchäft geeignet, iſt per ſofort Weiſſeſtraße 76-77 zu vermieten.

Ein **Laden**, für jedes Geſchäft paſſend, iſt ſofort oder Oſtern zu vermieten. Zu erfragen Königsplatz Nr. 13, im Blumengeſchäft.

**Blücherſtr. 32** iſt ein großes geräum. Ge- wölbe mit großen Spiegelſcheiben u. dopp. Schau- fenſter, ſowie noch 2 dazu befindliche Piecen und Keller für jährlich 350 M. ſofort oder 1. April zu vermieten. Näheres daſ. beim Hausmann.

**Carlſtraße 6c, hohes Parterre,** ſind 3 Zimmer als Comptoir oder Wohnung per Oſtern zu vermieten. Näheres im Comptoir daſelbſt.

Als **Lager-Raum** iſt ein großes **Winter- gartenſtraße 3**, durch Hausmann **Liedthal**. Zu verm. eine Niederlage Hainſtraße 23, III. v.

**Pferde-Stallung.**

Alexanderſtraße iſt ſofort eine gut eingerichte- te Stallung für 2 Pferde, allenfalls auch zu gewerb- lichen Zwecken, mit Kutfcherwohnung, Wagen- ſchuppen, Heu- u. Futterboden abzugeben. Näh. ſoſtenfrei Frankfurter Straße 39, part. links.

Ein **Part., 3 Stuben u. Zub., 600 M., Leibnißſtr.,** iſt an ein Paar einz. Leute zu verm. durch das Local-Compt. von **W. Krobitzsch, Barfußgäſſchen 2, II.**

Das hohe Parterre **Leichſtraße 3, 2 Stub.** 3 Kammern ganz oder getheilt ſofort oder ſpäter zu vermieten. Zu beſehen Nachmittags.

**Zu verm. Parterrellogis an der Zeiſer Str. 175 u. 130 M.,** Näheres Körnerſtr. 1, I.

Ein Parterre iſt zu vermieten für 150 M. und ſogleich oder Oſtern zu beziehen. Zu erfragen Berliner Straße 109, part. I.

**Gohlis, Halleſche Straße 3,** ſind ein Part- Logis und ein Logis 2. Etage zu vermieten.

**Lindenau.** Nahe der Pferdebahn in einer Villa ein geräu- miges Parterre mit Veranda für Oſtern an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei **Hein- rich Wehmann, Waageplatz.**

**Villa, Gohlis.**

In einer neuen herrſchaftlich eingerichteten Villa in Gohlis iſt die 1. Etage per ſofort oder ſpäter zu vermieten. Näheres beim Beſitzer.  
Canalſtraße Nr. 3, I. Etage.

**Gohlis,** dicht an Stadtgrenze, ruhige 1. Et., 450 M., ab 1. April, auch früher zu verm. Näh. bei Herrn Richter, Löbſtraße Nr. 7, parterre.

**Elſterſtraße Nr. 23**

eine 1. und eine 3. Etage von je 6 Zimm. und Zub. zu verm. Näheres Nr. 22, Seitenged. I. r

**Waldſtraße Nr. 47**

(vorn rechts erſtes Haus), iſt in 1. Etage 1 Logis mit 5 Stuben u. per 1. Juli für 270 M. zu ver- mieten. Näheres daſelbſt beim Hausmann oder Blücherſtraße 9, I.

In Reudniß ſind ſofort oder ſpäter 2 freundl. Familienlogis 1. Etage für 82 M. zu vermieten. Näheres Taubſchenweg Nr. 32, 1. Etage links.

Ein Logis, 1. Etage, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. ſonſtiges Zubehör, iſt per 1. April a. c. billig zu vermieten bei **Erno Kay, Gohlis, Hauptſtraße 17.**

**Elſterſtraße Nr. 26**

iſt die Hälfte der 1. Etage zum 1. April c. zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

**Südſtraße Nr. 5,**

2. Haus links, am Zeiſer Thore, ſind von Oſtern ab zwei geräumige elegante Familienlogis, 1 und 2 Etage, neſt Zubehör, preiswerth zu vermieten. Werſtatt oder Lagerraum kann auf Wunsch dazu gegeben werden. Näheres daſelbſt im Parterre.

Die 1. und 2. Etage vom Grundſtück **Burg- ſtraße Nr. 8** ſind ab 1. April a. c. ander- weitig zu vermieten durch die **Leipziger Immobiliengeſellſchaft,** Peterskirchhof 3, I.

**Gohlis** Ein ſchl. Logis, 1. Et., per 1. April zu vermieten, 75 M., Halleſche Straße 123

**Zu vermieten zu Oſtern Grimma'scher Steinweg 49, 2. Etage vorab u. 3. Et. ſollen zuſammen an einzelne Leute ver- mietet werden Vorm. von 10 Uhr an.**

**Serberſtraße 26** iſt eine 2. Etage für 150 M. und eine 1. Etage für 85 M. zum 1. April zu vermieten durch Hausm. **Rothe.**

1 Logis 2. Et., 4 Stub., 2 Kam., 1 Bodenl., ſchöner Vorſaal u. Küche, Waſſerleitung, Kloſet, für 170 M. per 1. April zu verm. Beſitzr. 22, v.

**Reudnitz,**

ganz nahe an der Langen, Tauſcher n. Straße, iſt eine neu tapezierte und geſtrichene 2. Etage, 3 Stuben u. Zubehör, ſofort oder Oſtern für 125 M. an hübsche Familie zu vermieten **Kubengartenſtraße Nr. 18, I.**

**Eine 2. Etage 6 St. u. Zub. 150 M., Leibnißſtr., eine 1. Etage 4 St. u. Zub. 380 M., auf Wunsch mit Stallung, eine 3. Et. deſgl. 275 M., Leſſingſtr., ſind vom 1. April zu verm. d. b. Local-Comptoir von **Wm. Krobitzsch, Barfußgäſſchen 2, II.****

**Zu vermieten** eine ſchöne Wohnung, zweite Etage, neu reſtauriert, Tauſcher Straße 16, I.

**Wolkeſtr. 41, II** eine halbe 2. Et. 3 Zimmer u. Zubeh. für 400 M. zu vermieten. Näheres Ritterſtraße 22, im Contor.

**Familienlogis,**

innere Stadt, 2 Et., nach vorn, per 1. April f. 320 M. zu verm. durch **Adv. Heſſe,** Hainſtraße 28, II.

**Sellertſtraße 23, Sellertſtraße 23, Epamer's Hof.**

Per 1. April c. iſt die ſehr freundl. elegant eingerichtete 3. Etage in Nr. 3, 9 Fenſter front, beſtehend aus 6 Stuben, 7 Kammern und reichlichem Zubehör, zu vermieten. Das Nähere beim Hausbeſitzer, auch bei **G. Gloeckner, Sellertſtraße 2, 3. Etage.**

**Plagwitzer Str. 19** iſt ein Familienlogis 3. Et., praetis. Anſt., pr. 1. April f. 750 M., eine 4. Et. 320 M. zu verm. Näheres daſ. 3. Et. links.

**Padwigſtraße 12,** neuer Anbau Schönfeld, iſt die 3. Etage zu vermieten und ſofort oder zu Oſtern zu beziehen. Näheres bei **A. Solbrig** daſelbſt in Nr. 10.

Eine geräumige 3. Etage, beſtehend aus 5 Zim- mern und Zubehör, zu vermieten Bayeriſche Straße Nr. 9g, beim Beſitzer.

**Sofort zu vermieten** und zu beziehen iſt in der 4. Etage ein neu hergerichtete Familienlogis mit 4 Stuben 2 Kammern, und Küche. Zu er- fragen Pfaffenſdorfer Straße Nr. 18d, pt. links

**Zu vermieten** eine halbe 4. Et. Näheres Plagwitzer Straße Nr. 2, part.

**Canalſtraße Nr. 3**

iſt die 4. Etage per Oſtern zu vermieten. Näheres daſelbſt 1. Etage.

Eine **4. Etage** in der Weiſſeſtr. iſt auf Oſtern zu vermieten **Härberſtraße 7,** parterre rechts.

**Anfangs Waldſtraße 1.** Etage, beſt. aus 1 Balkon- u. 3 Stuben, für 700 M. für 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres Hainſtraße 6 bei **R. Kirchner** (täglich 1-2 Uhr).

**Tauſcher Straße 7**

ſchöne Logis v. 450-1000 M. j. 1. April zu verm.

**Balconlogis für 400 M.,** mit Berliner Ofen u. Klageſt., ſof. zu verm. Heinrichſtr. 28.

Im Hauſe Sophienſtraße Nr. 20b ſind mehrere Logis theils ſofort, theils vom 1. April c. ab für 390-450 M. zu vermieten durch **Adv. Zinkeisen, Schulſtraße 6.**

**Windmühlenſtraße 89** werden am 1. April einige Logis miethfrei. Näheres Ankuſt erteilt **Leipziger Immobiliengeſellſchaft,** Peterskirchhof 3, I.

Ein Logis für 120 M. weggugshalber Oſtern zu verm. Pfaffenſdorfer Str. 18d, Hintergeb. 11.

Eine Wohnung 120 M. und eine Souterrain- Wohnung 45 M. ſind zu verm. **Poniatowſkyſtr 2b, v.** Uferſtraße 15 iſt im Hinterhaus eine Wohnung ſofort oder 1. April für 120 M. zu vermieten.

**Zu vermieten 1. April ein mittleres Logis für 360 Mark jährl. Näheres Zeiſer Straße 26, Vordergeb. part.**

**Zu vermieten** per Oſtern ein freundliches Logis. Preis 345 M. Näheres Hauptmann- ſtraße 73D, 1. Etage.

**Zwei Logis**

zu vermieten zu 105 u. 78 M. Näh. **Körnerſtraße 7 parterre.**

2 Logis, jedes aus 2 Stub., 2 Kam. u. Küche beſtehend, ſind billig zu vermieten und ſofort zu beziehen, Reudniß, Louiſenſtraße Nr. 298.

**Preiswerthe Logis von 270-400 M.** ſof. u. j. 1. April zu verm. Reudniß, Heinrichſtr. 28

**Sofort oder 1. April** beziehb. iſt eine Wohnung für 110 und eine für 140 M. zu vermieten **Colonnadenſtraße 15, Seitenbau.**

**Familienlogis in Gohlis,** **Waldern'sche** Straße 30d, im Preiſe von 100 bis 140 M. ſind ſogleich oder ſpäter zu verm. Näh. daſelbſt beim Hausm. oder bei **C. W. Seyffert,** Neumarkt 2.

**Grimma'sche Straße Nr. 3** iſt ein freundliches Poſtlogis mit ſchönen, großen Arbeits-Räumen per 1. April zu vermieten. Näheres daſelbſt 2. Etage.

Ein Familienlogis zu vermieten **Wiefenſtraße 20.** 1. April Wohnung 90 M. und dergl. 60 M. ſchl. gelegene 4. Et. Hohe Straße 33B, part.

**Zu vermieten** zum 1. April ein Logis f. 80 M. an Leute ohne Kinder **Koblenſtraße 9a, I.**

**Zu vermieten** 1. Febr. ein fl. Poſtlogis, Stube u. Kammer, **Pögnitzſtraße 5, 1 Tr.**

Ein Logis ſieht weggugshalber v. 1. Februar zu vermieten. Preis 76 M. Näheres **Brau- ſtraße Nr. 6d, 4 Tr. links.**

**Vermietung 1. April.** **Kathhandſtr. 6,** von 60-120 M. Näheres im Laden.

Ein kleines Logis an Leute ohne Kinder iſt zu vermieten vom 1. April 1877 **Antonſtraße Nr. 21.**

Zu vermieten ein fl. Logis für 52 M. u. ein mittleres für 90 M. Reudniß, **Kurze Straße 14, I.**

Ein kleines billiges Familienlogis iſt ſofort oder Oſtern zu beziehen. Näheres, Schönfeld, **Neuer Anbau, Marionnenſtr. 49c, III.,** bei **Heinemann.**

Ein kleines Logis, beſtehend in Stube u. Kammer, iſt auf April zu vermieten. Näheres **Koblgartenſtraße Nr. 41.**

Garçonlogis, ſein meubl., Stube u. Schlafz., iſt ſofort zu vermieten **Johannesgaſſe 32 part. r. v.**

**Garçonlogis,** elegant, **Reichſtraße Nr. 55, 3. Etage rechts.**

**Zu verm.** ein Garçonlogis, mit auch ohne Penſion **Berliner Straße 109, 4. Et. links.**

**Garçon-Wohnung.**

Eine mit ſämmtlichen Möbeln, Piano und Bette ſein eingerichtete abgeſchloſſene Parterre- Wohnung iſt in der Vorſtadt an einen ein- zelnen Herrn für 1080 M. pr. 1. April zu ver- mieten. Näheres ſoſtenfrei **Frankfurter Straße Nr. 39, part. links.**

Ein **Garçonlogis** für 1 oder 2 Per., Anſt. u. d. Promen., zu verm. **Kl. Fleiſchergaſſe 27, II.**

Ein ſehr freundl. ungenirt. **Garçon- Logis in 1. Etage** iſt zu vermieten **Nicolaiſkirchhof Nr. 7.**

**Garçonlogis,** freundlich, gut meubl., **Über- hardtſtraße 7b, 3 Tr. links, Reil's Garten.**

Ein ſehr freundliches Zimmer, 1 Treppe, iſt ſogleich zu vermieten **Uferſtraße 4, 1 Tr. links.**

Ein ſein meublirtes **Garçon-Logis** iſt ſofort zu vermieten **Nicolaiſtraße Nr. 47, I.**

Garçonlogis, gut möbl., mit S.- u. Ofen, iſt an 1 od. 2 Herren zu verm. **Colonnadenſtr. 24, I.**

Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafz., ſogleich oder ſpäter zu verm. **Frankfurter Straße 33, III. 118.**

**Garçonlogis** neſt Schlafcabinet iſt an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten **Uferſtraße 9 parterre rechts.**

Elegantes **Garçon-Logis** zu vergeben **Quarſtraße 17, 2. Etage links.**

**Garçonlogis** zu vermieten, gut meublirt ſofort oder ſpäter **Hohe Straße 42, II. rechts.**

Ein freundliches Garçonlogis per 1. Februar zu vermieten an 1-2 Herren **Zeiſer Straße Nr. 13b, 3 Tr.** Zu erfr. im Gewölbe b. **Hager.**

Ein freundl. ruhiges Garçonlogis mit Saal- u. Hauſchl. billig **Blücherſtraße 21, III. rechts.**

Ein freundliches gut meubl. **Garçonlogis** an 1 oder 2 Herren zu verm. **Sidonienſtraße 32.**

**Garçonlogis** fr. meubl. **Serberſtr. 10, S. III.**

**Garçonlogis,** 12 M. pro Mon. **Frankf. Str. 39, II. I.**

**Eleg. Garçonl.,** auf W. mit Penſion **Quarſtr. 18, II.**

**Garçonlogis Sidonienſtr. 61, I.** vom 1. Febr.

**Garçon-Logis Querſtraße 28, III. I.** Garçonlogis, f. möbl., S.- u. Ofen. **Kreuzſtr. 5, III.**

**Garçon-Logis** gut meubl. **Reudnißer Str. 18, I.**

**Garçonlogis,** S.- u. Ofenl., **Wendelsſohnſtr. 7, pt. r.**

**Garçonlogis** 1 u. 2 H. **Schletterſtraße 4, 2. Et.**

**Hübliches Garçonlogis** **Gloedenſtr. 7b, 3 Tr. III.**

**Garçonlogis,** fr. möbl., S.-Ofenl. **Gloedenſtr. 8, I. r.**

**Zu vermieten** ſind zwei meubl. Zimmer, eins mit Schlafſt., das andere mit Alkoven

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer u. sofort zu beziehen Sophienstraße 18, part.

Eine freundlich meubl. Stube mit oder ohne Kammer zu vermieten Täubchenweg 3, 2. Et.

Zu vermieten ein freundliches, geräumiges Zimmer, gut meublirt, Querstraße 6, 3. Etage.

Zu verm. ein möblirtes Zimmer an 1 od. 2 Herren, Nähe Hansale Berlin, Str. 119, H. r. III.

Zu verm. eine gut möbl. Stube mit Kl. u. Tischl., sep. Eing. Colonnadenstraße 10, 2. Et. r.

Zu vermieten ist sof. ein gut möbl. Zimmer, Pension, Mittagstisch, Blücherstraße 7, 3. Et.

Zu verm. eine fein meubl. Stube mit freier Aussicht Bayerische Straße 9b, 4 Tr. links.

Zu vermieten sind billig 1-2 möblirte Zimmer Alexanderstraße 4, part. rechts

Eine freundl. meubl. Stube ist an 1-2 Herren zu vermieten Brühl 65/66, Tr. D. I. I.

Ein möbl. Zimmer ist zu vermieten Nürnberger Straße 26, 2. Etage.

Pfaffenwörfer Straße 3, nahe der Promenade, ist eine meubl. Stube an H. zu verm. h. Kipper.

Zwei fein meublirte Zimmer sofort zu vermieten Fleischerplatz Nr. 5, II

Schützenstr. 9/10, I. L., eine f. möbl. Stube an 1 anst. Herrn sofort oder 1. Febr. zu vermieten.

1 freundl. Stube sofort zu vermieten Windmühlenstraße 15, vis à vis dem Rest. 1 Tr. 1stb.

Zum 1. Februar ist eine fein meubl. Stube zu vermieten an einen Herrn Sidonienstraße 35.

Zwei freundliche Stuben meubl. sep. mit Hausschlüssel zu vermieten Colonnadenstraße 24

Eine fein möblirte Stube ist billig zu vermieten Zimmerstraße 2, 2. Etage links.

Eine Stube mit Kochofen zu vermieten Scharerstraße Nr. 33. III. bei Koch.

Eine kl. sep. hb. Stube mit Sch. an 1 Herrn sofort oder 1. Febr. billig Bayerische Str. 8 p.

Ein Zensl. und ein 1fensl. Zimmer an anst. Herren Erdmannstraße 16, part. links.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten per 1. Febr. mit S. u. Hschl. Eiserstr. 22, 3 Tr. I.

Eine freundliche Stube zu vermieten an einen soliden Herrn Petersstraße 3, 2 Tr. F. Roll.

Eine freundlich meubl. Stube sofort zu verm. und zu beziehen Blücherstraße 27, II. rechts.

1 gut möbl. Zimmer Sieglitzens Hof, Tr. D. III. r.

Ein möbl. Zimmer Seitenstr. 2, III.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Part. 3, ruh. fchl., Gr. Windmühl. 33, Opt. G. r.

Lindenau-Plagwitz. Gesellschafts-Halle.

Heute Freitag den 26. Januar 1877 grosse Extra-Kunst-Vorstellung und Concert. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J. Gallerie 30 J.

Bonorand.

Heute Freitag den 26. Januar Grosses Concert von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.

Theater-Conditorei. Heute und folgende Tage grosses Concert von der beliebten Tyroler-Familie Pitzinger.

Gute Quelle. Jeden Abend Frei-Concert. Heute Abend Schweinsknochen und Klöße.

Keil's Restaurant z. Gartenlaube. Heute Freitag Abend großes carnevalistisches Concert.

Englische u. Holsteiner Austern täglich frische Sendungen Wein-, Restaurant- u. Frühstück-Local

J. A. Nürnberg Nachfolger, Grimm. Str. 16. In der Nähe des neuen Theaters. Mauricianum.

Burgkeller empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstraße 4. Peterssteinweg 55. Schlachtfest empfiehlt heute C. Jeser.

Gosen-Schlösschen. Heute Schweinsknochen Ernst Schulze (Klapka), Bier ff. Klosterstraße Nr. 3.

Hôtel garni, Parkstrasse No. 9. Heute frische Sendung echt Culmbacher u. feinst vorzügl. Lagerbier.

Prager's Bier-tunnel. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Goldnes Herz. Heute Abend Schweinsknochen empf. L. Treutler.

Restaurant Plauenscher Hof. Hamburger Frühstück-Buffet und Stamm. Vorzüglichen Mittagstisch und Abends große Auswahl à la carte.

Blöding's Restaurant, 39. Neumarkt 39. empfiehlt warmes und kaltes Frühstück große Auswahl.

Zu Familienfestlichkeiten sowie zu gesellschaftlichen Zwecken empfehle größere und kleinere Vocale. A. Neumeyer, Stadt Sonders.

Kegelbahn. Geehrten Kegelgesellschaften zur Nachricht, daß der Freitag auf meiner Bahn frei geworden ist.

L. Werner. Heute Abend 8 Uhr. W. Jacob. Heute 8 Uhr Gesellschaftshalle Mittelstr. 9.

Ronnger's Concert-Halle. 1-2 Waageplatz 1-2. Heute Freitag den 26. Januar 1877. Herr J. Neumann, der Soubrette und Viersängerin.

Restaurant „am Kauk“. Kokplatz- und Windmühlengasse- Ecke. Heute Dienstag sowie folgende Tage Concert der in Deutschland neuen Tyroler Sängergesellschaft „Edelweiss“.

Tunnel. Hotel de Pologne. Heute Grosses Concert der Sängergesellschaft Schmidt.

Restaurant Deutschland, Gr. Windmühlengasse 46. Heute Concert u. Vorträge von der Damescapelle des Hrn. Ranneburg.

Weisser Hirsch. Windmühlengasse 5. Heute großes Concert und Vorträge.

Blaues Ross. Concert und Vorträge.

Münchener Bierhalle, Burgstraße 21. Berliner Märzen-Weißbier jetzt vorzüglich empfiehlt Seidel.

Heute Schlachtfest, morgen großer carnevalistischer Abend in der guten Stube bei A. Deichfuss, Reutirchhof Nr. 2.

Rossel's Restauration. Koblenstr. 9. Heute Schlachtfest. Heute Schlachtfest bei J. Albrecht, Katharinenstr. 19.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert ladet zu Karpsen polnisch, sowie Zunge mit Allerlei hierdurch ergebenst ein  
**F. A. Kell** zur Gartenlaube im Hirsch.

**Heute Erbsuppe mit Schweinsohren**  
im Restaurant Strohnack.

**Restaurant Haaso,** Heute Fricassée von Huhn.  
Neu achteckiges Billard.  
Veterstraße 6.

**Hôtel de Saxe.**

Heute früh Speckkuchen, Abends Schweinsknochen mit und ohne Klöße.  
M. Strässer.

**Zill's Tunnel.**

Heute früh Speckkuchen, Abends Schweinsknochen mit Klößen.  
Täglich Stammsbräu und Mittagstisch.

Heute großes Schlachtfest,  
früh Weißfleisch und Kesselfleisch. Vereinsbier ff.  
**Gottlieb Berger,** Poststraße 14.

Heute  
**Schlachtfest bei Tittelbach,**  
Wintergartenstraße 14.  
Nach steht ein Billard zur gefälligen Benutzung.

**Schlachtfest**  
empfehlen für heute **J. C. Jollig,** Große  
Fleischergasse Nr. 10/11.

**Schlachtfest.**

Heute  
**Schlachtfest, von 9 Uhr an Weißfleisch**  
in der früher Schmiedel'schen Restauration.  
Reuschstraße 6. **G. Noake.**

**Goldener Elefant,** Gr. Fleischergasse.  
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.  
Biere ausgezeichnet. **W. Ihme.**

Halle'sche Str. Parkstrasse.  
**Goldene Kugel.**  
Heute: Schweinsknochen.  
Morgen: Fricassée von Huhn.  
Adolph Forkel.

**Restauration**  
von **Gustav Wohlfarth**  
ZUM SCHWARZEN RAD  
50.

empfehlen heute Abend Schweinsknochen  
sowie ihr hochfeines altes Bier.

**E. Richter,** Turnerstraße 12.  
Heute Abend Schweinsknochen.  
Sauerer Rinderbraten mit Thüringer  
Klößen empfehlen heute Abend  
**Hermann Müller,** Burgstraße 8.  
Biere vorzüglich.

**Restaurant E. Poser,**  
Närraberger Straße 46,  
empfehlen heute Mittag und Abends  
**Allerlei.**  
Dabei ein ganz vorzügliches Lagerbier von  
Riebeck.

Ritterstraße 22, I. Ritterstraße 22, I.  
**S. Rothglessner's Restaurant,**  
empfehlen heute „Karpsen braun“.  
Wegen Schalet u. Angel.

**E. Eisenkolbe.**  
Heute  
Schöpfcarre mit gefüllten Zwiebeln.

**E. Votters,** Gewandg. 1.  
Heute Abend Rindfleischbällchen.

**Kunze's Garten.**  
Grümmacher Steinweg 54.  
Heute Mockturtle-Suppe.  
Bayrisch u. Lagerbier hochfein.

Lindenu, Drei Linden.  
Stamm-Abendbrot.  
Feinste Coir.  
Achteckiges Billard.  
Privatmittagstisch Verberstraße 14, Def III.

**Mittags-Abonnement.**

Jeden Tag eine Auswahl von 10-12 ver-  
schiedenen Speisen bei 20 % Rabatt empfiehlt das  
**Restaurant F. Louis Stephan,**  
Parkstraße Nr. 11 - Creditaustalt.

**Peterssteinweg 56, Fr. Tröster,**  
empfehlen guten und kräftigen Mittagstisch.

**Speise-Halle,** Katharinenstr. 20. empfiehlt tägl.  
Mittagstisch (Hauskost).

**Böttcherstraße 3.** Täglich Mittagstisch  
à Port. 30 S. von 12 Uhr an.

Verloren am 22. d. Mts. ein Buch von  
der Sternwartenstr. über Kopplag, Univeritäts-  
straße, Markt, Hainstraße. Gegen Dank und  
Belohnung abzugeben Hainstraße 31, 2. Etage.

Ich verlor auf dem Balle in der Centralhalle  
an der Herren-Garderobe meine silb. Remon-  
toir-Uhr mit goldenem Rand.  
Der Finder wird gebeten sie gegen Belohnung  
in der Theater-Passage in der Butterhandlung  
des Herrn **Stiegel** abzugeben.

Verloren wurde ein Medaillon mit  
einem Aufseisen von Wachsperlen.  
Der Finder wird gebeten, dasselbe  
gegen gute Belohnung abzugeben  
Brühl Nr. 19, parterre.

Verloren Montag Abend im Schützenhaus  
bis Brüder Straße ein seidenes schwarz u weiß  
gestreiftes Herren-Schawluch, gr. M. K.  
Gegen Belohnung abzugeben Peterssteinweg 50.  
Worig Klöße.

Verloren wurde im Schützenhaus Montag,  
den 22. Januar eine schwarze Schürpe. Gegen  
Belohnung abzugeben Emilienstraße 14, 2. Et.

Zwei große gelbe Hunde haben sich ver-  
laufen. Wiederbringer erhält sehr gute Be-  
lohnung. **Heino Mund,** Fleißplatz 29,  
Schimmel's Gut.

Gefunden wurde am 18. Januar eine Uhr  
Abzuholen Burgstraße Nr. 10, 4 Et.

Zugelassen  
sind zwei große  
gelbe Hunde bei  
**Fr. Erbe,** Plauen'scher Hof.

Zugelassen ein schwarzer Hund Turnerstraße 18.

**Aufforderung.**

Der jetzige Besitzer der Police Nr. 1188 Cl. I.  
vom Jahre 1842 der Preussischen Renten-  
versicherungs-Anstalt wird erbebenst ersucht,  
sich wegen beabsichtigten Ankauf unter Chiffre  
A. Z. H. 675. in **Bernhard Freyer's**  
Annoncen-Bureau, Neumarkt Nr. 39,  
zu melden.

Herr **George Köbel,** früher Redacteur des  
Theaterblatt und Anzeiger, jetzt angeblich Ver-  
sicherungsinspector, welcher Schändel'scher Anbau  
Nr. 70. p. z. gemohnt hat, wird hierdurch ersucht, mir  
seinen jetzigen Wohnort anzuzeigen. E. Schmiedel.

**Die verehrte Direction**  
wird höflichst ersucht, Sonnabend Abend die vor-  
treffliche Vorstellung „Hilgen der Holländer“ zu  
geben, da mehreren Kunstverehrern, die nur  
Sonnabend in Leipzig anwesend sind, sehr viel  
daran gelegen ist, Herrn Schelpfer in dieser  
Rolle zu sehen.

Vielen Anfragen zu begegnen und durch die  
gestrige Annonce im Tagesblatt: „Aufforderung  
an Herrn Redacteur **George Köbel**“  
veranlaßt, zerklüftet hiermit, daß genannter Herr  
Köbel nie in meinem Geschäfte thätig war und  
jedenfalls eine Verwechslung mit der Redaction  
der Leipziger Theater-Chronik stattgefunden hat.

**Bernhard Freyer,**  
Berleger des Leipziger Theater- u. Int.-Blattes

Verhältnisse treiben mich dazu, die Verlobung  
des Herrn **Sermann Eitner** mit meiner  
Tochter hierdurch aufzuheben. Göhlitz, 26. Jan. 1877.  
**Carl Bergmann.**

Ein herzliches Lebewohl  
allen lieben Freunden und Bekannten bei seinem  
Weggange von Leipzig von  
**Adolf Lämmerhirt.**

Der Herr Generalleutnant von **Frenzel** zu Dresden hat die Function als stellvertre-  
tender Vorsitzender der Dresdener Section unseres Vereins niedergelegt.  
Mit dieser Anzeige verbindet das Directorium den Ausdruck des innigsten und lebhaftesten  
Dankes für die aufopfernde, rastlose und erfolgreiche Thätigkeit, welche der Herr Generalleutnant  
von Frenzel seit dem Jahre 1866 bis jetzt ununterbrochen den Interessen des Vereins gewidmet  
hat und durch welche vorzugsweise es gelungen ist, die segensreiche Wirksamkeit des Vereins zu ent-  
wickeln und zu befestigen. Mit dem Bestehen des Vereins wie mit der Erinnerung an denselben  
wird der Name, von Frenzel, untrennbar verbunden bleiben.  
Dresden und Leipzig, den 20. Januar 1877.

Das Directorium des Sächsischen Militair-Hilfs-Vereins.  
**Dr. von Schwarze,** **Bernhard Kell,**  
b. Z. Vorsitzender. b. Z. stellvert. Vorsitzender.

**Wissenschaftliche Lehrurse für Damen.**  
Freitag den 26. Januar Nachmittags von 4-6 Uhr im Saale der ersten Bürger Schule:  
**Völkerrunde** von Herrn **Dr. Pechuel-Löschke.**  
Billets sind ¼ Stunde vor Beginn der Vorträge im Locale zu erhalten.

**Zeugniß für Herrn W. Huber.**

Unser 1 Jahr 6 Monate altes Kind wurde täglich matter und elender, wodurch wir in die  
größte Sorge versetzt wurden. Da bemerkten wir eines Tages, daß bei demselben Bandwurmglieder  
abgingen und daß also dieses Kind mit dem Bandwurm belastet ist. Wir befragten nun sofort ver-  
schiedene Aerzte, welche aber erklärten, daß das Kind seines zarten Alters wegen eine gründliche  
Cur nicht anhalten werden könnte. In unserer großen Besorgniß um unser liebes Kindchen  
wendeten wir uns nun auf Anrathen verschiedener Freunde und Bekannte an Herrn **W. Huber**  
in Leipzig, Königsplatz Nr. 8, im Deutschen Saal.

Dieser Herr, welcher uns das größte Vertrauen einflößte, erklärte mit solcher Zuredung und  
Bestimmtheit, unser Kind von seinen Leiden befreien zu können, ohne daß für dasselbe auch nur die  
geringsten nachtheiligen Folgen zu befürchten seien, daß wir uns entschlossen, die Cur von Herrn  
Huber vornehmen zu lassen.  
Durch die Thatfache nun, daß nach Verlauf von kaum einer Stunde (ohne jede Vorcur) die  
Wirfung bei unserem Kinde in mehr überraschend leichter Weise eintrat und daß, wie wir zu unserem  
großen Erstaunen gewahrten, dasselbe nicht von einem, sondern sogar von zwei langen Band-  
würmern, welche beide vollständig mit Kopf abgegangen waren, zu Leiden gehabt hatte, fühlen  
wir uns umso mehr verpflichtet, Herrn Huber für die Rettung unseres Lieblings öffentlich unseren  
Dank auszusprechen, als sich seitdem unser Kind außerordentlich wohl befindet und von Tag zu Tag  
munterter wird. Herr Huber sei daher allen Denen, welche bandwurmkranke Kinder haben, sowie  
überhaupt allen Bandwurmlidenen aus vollster Ueberzeugung angelegentlich empfohlen.  
Thonberg-Leipzig, den 25. Januar 1877. **Theodor Schuppe** u. Frau, Hauptstr. 5, 3. Et.

**Bezirks-Verein für die Nord- und Ostvorstadt.**  
Versammlung Freitag den 26. Januar Abends 8 Uhr  
im  
**Trianonsaale des Schützenhauses.**  
Um allseitiges Erscheinen der Mitglieder und der Eingeladenen wird gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Verein für spirituelle Studien in Leipzig.**  
Jeden Freitag Abend 8 Uhr Versammlung, Stadt Berlin I. - Erste Vortrag und  
Discussion, zu welchen Gäste freundlich eingeladen werden.

Heute Abend 8 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.  
**Leipziger Polytechnische Gesellschaft.**

Freitag den 26. Januar a. e. Abends 8 Uhr Familienabend für Damen und Herren,  
verbunden mit Ausstellung gewerblicher Novitäten im kleinen Saale des Hôtel de  
**Pologne.**

Zur Ausstellung kommen: 1) Oreston's amerit. Transmissionen, ausgestellt durch die Herren  
Scheller & Giesecke hier, besprochen von Herrn Ingenieur Heym. 2) Pulsanometer, Dampf-  
pumpe, Hall's Patent; 3) Decimalkraftwagen mit Laufgerüst, engl. Gewindefeuchmaschine,  
Patent Hoop; combinirte Universal-Bohr- und Schapingmaschine; 4) Parallel-Schraub-  
stock Patent Benfeld, sämmtlich ausgestellt von Herrn Alexander Wacker hier. 5) Neuer Bier-  
druckapparat aus der Fabrik der Herren Postner & Ungewiss. 6) Neue Hand-Strassen-  
kehrmaschine, konstruirt und ausgestellt von Herrn Ch. F. Ivers, Maschinenfabrikant hier.  
Gäste sind willkommen.  
**Das Directorium.**

**Carneval 1877.**

Heute Freitag, den 26. Januar a. e.  
**Grosser Damen-Narren-Abend**  
unter gütiger Mitwirkung der Frau **Johanna**  
**Bieler-Möller**  
mit darauffolgendem Ball  
im grossen Saale der Central-Halle.  
Anfang 8 Uhr.

Billets für reservirte Plätze im Saal à 3 S., unnummerirte für Galerie à 2 S. können im  
Carneval-Bureau, „Hotel Stadt London“, und soweit der geringe Vorrath reicht, Abends an der  
Casse in Empfang genommen werden. Mitglieder frei.  
**Der grosse Rath der Leipziger Carnevalsgesellschaft 1877.**

Sonnabend den 27. Januar, Abends 8 Uhr  
**„Frohsinn.“ Generalversammlung**  
im Vereinslocale.  
Allseitiges pünktliches Erscheinen nothwendig.  
**Der Vorstand.**

**Einladung zum Kränzchen**  
der Aufläder des R.-F.-Vereins der Magdeb.-Leipz. Eisenbahn  
morgens Sonnabend den 27. Jan. im Saale der **Tonhalle.** Anfang 7 Uhr.

**Einladung**  
zu dem Wintervergügen der Instrumentenmacher,  
welches Sonnabend den 27. d. M. von Abends 7 Uhr an in den Sälen der Centralhalle  
stattfindet. Da der Ertrag der Wittwencasse zufließt, werden geehrte Gönner, Freunde und Collegen  
hierdurch ergebenst eingeladen.  
**Das Comité.**

**Verein „Kloppholz.“** Sonnabend den 27. d. M.  
in sämtlichen Räumen des **Tivoli.** Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Programm à 30 S sind  
an der Cassé des **Tivoli** zu haben. Hierzu werden Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein-  
geladen.  
**Der Vorstand.**

**Palme.** Mittwoch den 31. Januar a.  
Theater-Abend in der **Tonhalle.**  
NB. Der Rasenball findet nicht statt.

Wir gratuliren unserem Freund, dem Accorbarbeiter Essigmann aus Rödern zu seinem 44. Weigenjahr.

Noch heute auf dem Blockberg schläft So mancher alte Herr, Um Gotteswillen geh' nicht hin, Und schüttel' sie und wech' se.

Denn, fängt die erst zu poltern an Auf ihrem Besenstiele, Dann donner't es grad' wie bei Sedan Ritten im Schlachtgewühle.

Wenn etwas ist, gewaltiger als das Schicksal, So ist's der Muth, der's unerschütter't trägt.

Fraulein Marie K. - Ich am Montag konnte ich Unfälle halber nicht auf dem bestimmten Bahnhof erscheinen u. bitte unter postlagernd einen 2. Brief sofort abzuholen.

A. B. II. Brief liegt unter angegebener Adr. Hauptpost., aus Borschen verspätet. R. 29. Bitte heute 1/2 7 Uhr.

Kauf Mützen bei Weidenböcker, Markt Nr. 13.

Auf die heute u. folg. Tage stattfindende gerichtliche Versteigerung von wollenen u. baumwollenen Socken u. Strümpfen, leinenen Kragen u. Manschetten, Jacken, Unterhosen, Hosenträgern, seidnen und wollenen Fransen, Borden und Spitzen, Reifemützen, seidnen Hüten, Strohhüten, Wintermützen, seidnen und wollenen Bändern, Damenschawls und Tüchern, Glacéhandschuhen und verschiedenen Ledernuttenfilzen, darunter ein eiserner Selbstschrank, im Geschäftsbüro von Adolph Hörntzsch Nachf. - Markt 16 - wird hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht.

Das Kanapellied mit der „Apothekse des Kanapees“ (Originaltext aus dem Gohliser Humor-Märchen) ist in kleinem Format mit humoristischen Zeichnungen bei F. A. Ochs, Deüßl 75 erschienen. Preis 10 S. Da demselben für diese Ausgabe die ausschließliche Berechtigung erteilt worden ist, wird vor Nachdruck „der Apothekse“ wie der Zeichnungen ganz ausdrücklich gewarnt. Breitere u. erh. bei d. Entnahme entspr. Rabatt R. R.

Allen Eltern sei als Einkaufsquelle für Schulartikel das Geschäft von Coelestin Tischendorf, Schützenstraße, behens empfohlen, in welchem man Tornister, Schultaschen, Schulmappen annehmend billig, dauerhaft und in größtmöglicher Auswahl erhält. Von den Preisen kann man sich am Fenster überzeugen.

bei A. S. Sliqner, J. G. Sliqner, Verab. Kade-mann, C. S. Etichling, Gebr. Augustin, Gebrüder Spilner, Louis Müller's Droguenhdl., Herm. Orlopp, Blücherstr., Herm. Wilhelm Müller, im Fährtenhaus hier, S. M. Diezner, Gohlis, Conditoren-Str., Annaberg, Ad. Sack in Rügen, Herrm. Köhler, Freiberg.

Zur Conferirung der Bühne u. um dem Wunde jeden läßlichen Geruch zu benehmen, ist das Mundwasser nach Liebig\*) ein vorzügl. Mittel - 3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum täglichen Gebrauch und reicht 1 Fl. à 75 S. 1 Jahr. \*) Lager davon im Kräutergew. Nicolaisstr. 52. Wo kauft man Saarsöpfe billig und schön? Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

Deutscher Protestantenverein. Der letzte öffentliche Vortrag des hiesigen Protestantenvereins hatte eine überaus zahlreiche Versammlung im Saale der ersten Bürgerschule vereinigt. Allerdings stand auch ein nicht nur im Allgemeinen sondern gerade für den gegenwärtigen Augenblick besonders interessanter Gegenstand auf der Tagesordnung. Pastor D. Drehdorff sprach über den Weg nach Canossa. Bekanntlich haben zuerst die Ultramontanen, wie Redner einleitungsweise hervorhob, eine Feier desjenigen Tages (25. Januar 1077) veranlaßt, an welchem vor 800 Jahren der deutsche Kaiser Heinrich IV. in tiefer Erniedrigung vor dem Papste Gregor VII. stand. Die Spitze dieser Feiere sollte sich gegen Deutschland wenden; sie sollte eine Antwort und ein Vohn sein auf unseres Kanzlers stolzes Wort: nach Canossa gehen wir nicht. Sie ist im Grunde nichts als eine unerhörte Zumutung an unsere katholischen Mitbürger, daß sie bekennen sollen, Rom gelte ihnen mehr, als das Vaterland. Darum gilt es zunächst zu unteruchen, wie Kaiser Heinrich auf den Weg nach Canossa gedrängt worden ist. Ausgehend von einer Schilderung der Verdienste, welche sich die sächsischen und fränkischen Kaiser um das Papstthum erworben, indem sie dasselbe aus dem tiefsten sittlichen Verfall emporhoben, und von einer Darstellung der unbeschränkten Oberherrlichkeit, welche dieselben bis auf Heinrich III. über die römischen Päpste ausübten, gab der Redner ein ergreifendes Bild des plötzlichen Verfalls der Kaiserthron, wie sie mit dem frühen Tode des letztgenannten Kaisers eintrat. Er schilderte, wie Heinrich IV., als ein fünfjähriger Knabe unter der Vormundschaft seiner Mutter zum Throne gelangt, ab-

Aerztlicher Verein. Abends 6 Uhr.

Verein für Naturheilkunde. Heute Abend 8 Uhr Versammlung Cajeri's Restauration. Vortrag: Dr. Gebra u. seine Ansichten über Wasserbehandlung, Fragen u. Beantwortung. Gasse gegen beliebiges Eintrittsgeld. D. V.



Morgen Abend 8 Uhr wichtige Besprechung in Menzel's Restauration (Brauerei Ländchenweg).

„Allemania.“ Von heute an befindet sich unser Vereinslocal bei Herrn Geride, Uhren Hof, Nicolaisstr. 1. D. V.

Carnaval 1877. Sonntag den 28. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr Krenzzug nach Gohlis, Moritzburg.

Das Carnev. Comité. Sonntag, den 28. Januar. Karrenabend, Mittelstraße, Gesellschafts-Halle. D. V.

Prosa. Bruno Weigel Anna Weigel geb. Röthing. Vermählte. Leipzig, Domnitzsch, den 25. Januar 1877.

Wag Diezner Selma Diezner geb. Wäfer. Removirte. Gohlis, den 22. Januar.

Heute Abend 10 Uhr wurde aus ein frommer Junge geboren. Leipzig, den 24. Januar 1877. Clemens Weisenborn und Frau geb. Landschreiber.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau Jenny geb. Weigand von einem manieren Knaben entbunden. Leipzig, den 25. Jan. 1877. C. S. Reuther.

Die heute erfolgte Geburt eines Knaben zeigen erfreut an: Bernhard Eisenach und Frau. Bad Kreischa bei Dresden, 23. Januar 1877.

Gestern wurde aus ein Mädchen geboren. Den 25. Januar. Herrmann Friedrich und Frau geb. Schmidt. Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen an F. D. Reumeyer und Frau geb. Köp. Leipzig, den 24. Januar 1877.

Durch die Geburt eines munteren Mädchens wurden hoch erfreut: J. E. Weiß und Frau. Heute wurde aus ein munteres Töchterchen geboren. Leipzig, den 25. Januar 1877. Herm. Haumüller und Frau geb. Hellwig.

Den 23. d. Abends entschlief schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Joh. Marie dem Delling, geb. Börner, was hiermit tiefbetrübt anzeigen Leipzig, den 26. Januar 1877. Louis Delling, nebst Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet den 26. Januar Nachmittags 2 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Den 23. d. Abends entschlief schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Joh. Marie dem Delling, geb. Börner, was hiermit tiefbetrübt anzeigen Leipzig, den 26. Januar 1877. Louis Delling, nebst Hinterlassenen. Die Beerdigung findet den 26. Januar Nachmittags 2 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Den 23. d. Abends entschlief schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Joh. Marie dem Delling, geb. Börner, was hiermit tiefbetrübt anzeigen Leipzig, den 26. Januar 1877. Louis Delling, nebst Hinterlassenen. Die Beerdigung findet den 26. Januar Nachmittags 2 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Den 23. d. Abends entschlief schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Joh. Marie dem Delling, geb. Börner, was hiermit tiefbetrübt anzeigen Leipzig, den 26. Januar 1877. Louis Delling, nebst Hinterlassenen. Die Beerdigung findet den 26. Januar Nachmittags 2 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Den 23. d. Abends entschlief schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Joh. Marie dem Delling, geb. Börner, was hiermit tiefbetrübt anzeigen Leipzig, den 26. Januar 1877. Louis Delling, nebst Hinterlassenen. Die Beerdigung findet den 26. Januar Nachmittags 2 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Den 23. d. Abends entschlief schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Joh. Marie dem Delling, geb. Börner, was hiermit tiefbetrübt anzeigen Leipzig, den 26. Januar 1877. Louis Delling, nebst Hinterlassenen. Die Beerdigung findet den 26. Januar Nachmittags 2 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Den 23. d. Abends entschlief schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Joh. Marie dem Delling, geb. Börner, was hiermit tiefbetrübt anzeigen Leipzig, den 26. Januar 1877. Louis Delling, nebst Hinterlassenen. Die Beerdigung findet den 26. Januar Nachmittags 2 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Den 23. d. Abends entschlief schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Joh. Marie dem Delling, geb. Börner, was hiermit tiefbetrübt anzeigen Leipzig, den 26. Januar 1877. Louis Delling, nebst Hinterlassenen. Die Beerdigung findet den 26. Januar Nachmittags 2 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Den 23. d. Abends entschlief schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Joh. Marie dem Delling, geb. Börner, was hiermit tiefbetrübt anzeigen Leipzig, den 26. Januar 1877. Louis Delling, nebst Hinterlassenen. Die Beerdigung findet den 26. Januar Nachmittags 2 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Den 23. d. Abends entschlief schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Joh. Marie dem Delling, geb. Börner, was hiermit tiefbetrübt anzeigen Leipzig, den 26. Januar 1877. Louis Delling, nebst Hinterlassenen. Die Beerdigung findet den 26. Januar Nachmittags 2 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Den 23. d. Abends entschlief schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Joh. Marie dem Delling, geb. Börner, was hiermit tiefbetrübt anzeigen Leipzig, den 26. Januar 1877. Louis Delling, nebst Hinterlassenen. Die Beerdigung findet den 26. Januar Nachmittags 2 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Den 23. d. Abends entschlief schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Joh. Marie dem Delling, geb. Börner, was hiermit tiefbetrübt anzeigen Leipzig, den 26. Januar 1877. Louis Delling, nebst Hinterlassenen. Die Beerdigung findet den 26. Januar Nachmittags 2 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Den 23. d. Abends entschlief schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Joh. Marie dem Delling, geb. Börner, was hiermit tiefbetrübt anzeigen Leipzig, den 26. Januar 1877. Louis Delling, nebst Hinterlassenen. Die Beerdigung findet den 26. Januar Nachmittags 2 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Den 23. d. Abends entschlief schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Joh. Marie dem Delling, geb. Börner, was hiermit tiefbetrübt anzeigen Leipzig, den 26. Januar 1877. Louis Delling, nebst Hinterlassenen. Die Beerdigung findet den 26. Januar Nachmittags 2 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Heute Vormittag gegen 10 Uhr verschied nach längeren Leiden unser herzenguter Vater, Herr Ernst Louis Wolf, im 66. Lebensjahre. Tieferschüttert zeigen dies nur hierdurch an die trauernden Kinder. Leipzig und Haritz, 25. Januar 1877.

Heute Mittag verschied nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte, heure Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau Ehr. Sophie Singer.

Dies allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid nur hierdurch zur Nachricht. Franz Heinrich Singer, Hermann und Emil Singer als Söhne. Leipzig, den 25. Januar 1877.

Heute Mittwoch, den 24. d. M. früh 8 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere gute Tochter und Schwester, Schwägerin u. Tante Marie.

Dies zeigen lieben Freunden und Verwandten tiefbetrübt an: Hirschberg a. d. Saale, Leipzig, 25. Januar Familien-Erhardt u. Groß.

Heute Mittag verschied nach langen, schweren Leiden unsere frühere Verkäuferin Fraulein Marie Red.

Die Verklärte zeichnete sich aus durch seltene Pflichttreue, unermüdblichen Fleiß und rege Theilnahme an den geschäftlichen Interessen. Unsern Familienkreis, in welchem sie so gern verkehrte, wußte sie durch ihren heitern Sinn zu beleben und unsern Kindern war sie eine stets bewährte treue Freundin, deren gemüthreiches Walten in nie verlassendem, dankbarem Andenken bei uns fortleben wird. Leipzig, den 25. Januar 1877.

Herrmann Hoffmann, Pauline Hoffmann, geb. Gruner. in Firma: Pauline Gruner.

Heute früh starb schnell und unerwartet unser lieber Paul, 1 Jahr 5 Monate. Um stillen Beileid bitten Carl Stummeler und Frau. Leipzig, den 25. Januar 1877.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den reichen Blumenkranz bei dem Begräbnisse unseres guten Vaters und Baters sagen wir seinen früheren Chefs, Herren F. C. und C. Hoffmann, sowie dem ganzen Personal, allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Leipzig, den 24. Januar 1877. Familie Borgmann.

Die Beerdigung des am 23. Januar a. c. verstorbenen Instrumentmachers Herrn Herrmann Sebanitz findet heute Nachmittags 4 Uhr vom Hospital, Weisenhausstraße aus statt. Freunde und Bekannte, welche denselben zur Ruhestätte begleiten wollen, mögen sich pünktlich einfinden. D. B.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Kiefernabdampf- u. Wannenbäder bei Sicht, Rheumatismus, Erkältungskleiden. Raundrücken 20, a. Fleischergl. Schwimmbassin: Damen Montag, Mittwoch, Freitag Friedrichsbad, 1/9-1/11, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 3/9-3/11, Wannenbäder zu 1 Tagelohn.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2 5. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/9-1/11. Sveltrankalten I. u. II. Sonnabend: Grüne Erbsen mit Schöpfbleich. S. V. Wappler, Müller.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer red. auf 0° Millimtr., Thermometer, Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke, Himmelsansicht. Data for 24, 25, and 26 Jan 1877.

Wissenschaftliche Vorträge im evangelischen Vereinshause (Kopfsstraße Nr. 9). VII. Leipzig, 25. Januar. Gestern Abend hielt Herr Domherr Prof. D. Rahnis in der ihm eigenen klaren und sachlichen Weise einen Vortrag über den Fall des Heidenthums zur Zeit Christi.

Ausgehend von der jetzt zu Ende gehenden Epiphanienszeit zeichnete der verehrte Redner den zahlreichen Zuhörern in anschaulichen Bildern ein Bild der Zeit, da das Licht Christi aus der Finsterniß hervordrang. Er wies hin auf den um die Zeit der Geburt Jesu Christi in Palästina eine Scheinherrschaft führenden Herodes, den Vorkämpfer im Erbvertrage, auf den Kaiser, der auf den Trümmern der alten Welt das weite römische Reich als eine Welt von zerstückten Völkern mit eisernem Arm zusammenhielt, auf die von vielen Schriftstellern bezugte allgemeine Hoffnung, daß aus Juda ein Weltbeherrscher hervorgehen werde, auf den Verfall Israels und der Heidenwelt. Der Acker der Welt sollte umgepflügt und zubereitet werden, daß der köstliche Samen zu neuem Wuchs den rechten Boden fände. Die Vorbereitung der alten Welt fand der Vortragende einmal in der damals sich vollziehenden Auflösung des Vaterlandes, der Religion und der Sittlichkeit, zum Andern in der damals erwachenden Sehnsucht nach einer Religion der Wahrheit und des Heils, die alle Völker umfassen sollte. Aus umfassender Kenntniß jener Zeit heraus, ihrer cultur- und literargeschichtlichen Erscheinungen bewies der Redner die Richtigkeit seiner Anschauungen durch zahlreiche Belege. Als Zeugen der Bergweisung, welche sich bei der Zeit Christi lebendigen Menschen bemächtigt hatte, wußten besonders Lukan, Cicero und Seneca dienen. - Auch nur eine Kulese aus den lichtvollen Darlegungen des schätzenswerthen Vortrages zu geben, würde den an diesem Orte zu Gebote stehenden Raum übersteigen. Daher sei hier nur noch dem hochwichtigen Redner der Dank der Zuhörer und der geförderten guten Sache ausgesprochen, sowie die Hoffnung, daß gestern Gehörte vollständig lesen zu können.

Rittwoch den 31. Januar folgt der Vortrag des Herrn Pastor Lehmann (Cythra) über die Nacht des Gerichts. C. M.

Gestern Vormittag 11 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser einziges Kind Arthur im zarten Alter von 1 Jahr 4 M. 17 Tage. Dies zeigen theilnehmenden Verwandten u. Freunden betrübt an Neufellerhausen, 24. Januar 1877. O. Buschmann und Frau, geb. Thon.

Dankeserstattung.

Für die so liebevolle und unbegrenzte Hülfsleistung, welche die Herren Guttscheider Hermann und Gottlob Grimm aus Leipzig in Folge des Hinscheidens meines untergegangenen Vaters nach allen Richtungen hin an den Tag legten und die allein mir Trost in meinem so großen Leide gewährte, bin ich nicht im Stande, meinen schuldigen Dank nur annähernd auszudrücken. Möge der gütige Himmel vergelten, was ich zu vergelten nicht einmal durch Worte im Stande bin.

Herrmannsdreuth (Böhmen), 23. Jan. 1877. Wilhelmine Kanis, Oekonomieverwalter's Witwe.

Allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank für die rege Theilnahme beim Begräbniß meiner guten, untergegangenen Frau, für den so reichen Blumenkranz, sowie für die unermüdbliche und liebevolle Pflege, welche ihr von Freunden Händen zu Theil ward. Auch besten Dank Herrn Pastor von Criegern für die erhebensten trostreichen Worte am Grabe der Dahingegangenen. - Leipzig, den 24. Januar 1877.

Wilib. Kuhne, nebst Kindern.

Für die vielen Beweise von Theilnahme, welche uns beim Tode unserer kleinen Martha zugegangen sind, sagen wir unsern herzlichsten Dank. George Studner und Frau.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Kaufmann Ernst Koch in Dresden mit Frä. Emilie Winkler daselbst. Herr Ministerial-Langst Rudolf Schwendler in Dresden mit Frä. Minna Sachs daselbst. Herr Julius Raler in Altenburg mit Frä. Ernestine Wildenhain in Kolln. Herr Amtsbezirks-Physikus ad int. Albert Weller in Glauchau mit Frä. Thessa Scheide in Waldenburg in S.

Bermählt: Herr Gustav Ed in Hirschberg mit Frä. Bertha Müller daselbst. Geboren: Herr Hauptmann Kojie in Plauen eine Tochter. Herr Bernhard Eisenach in Bad Kreischa bei Dresden ein Sohn. Herr Franz Dörfler in Döbeln eine Tochter.

Gestorben: Herr Gottlieb Leh. Martin in Dresden. Frau Ehr. Caroline Müller geb. Köhne in Dresden. Herr Röhmschneidersbrant Herrmann Geymann's in Dresden Tochter Anna. Herr Generalconsul (für Ungarn) J. E. Wolf in Hamburg. Herr P. Weßberg in Dresden. Herr Joh. Georg Müller in Dresden. Herr Guttscheider Ernst Robidors in Riemsdorf. Herr Eugen Goltmann's in Breitenhof Sohn Georg. Frau Ger. Antmann Forster in Jhdouan. Herr Harzer M. Kreyßig's in Seicha bei Kommatzsch Sohn Johannes Hermann.

Die Beerdigung des am 23. Januar a. c. verstorbenen Instrumentmachers Herrn Herrmann Sebanitz findet heute Nachmittags 4 Uhr vom Hospital, Weisenhausstraße aus statt. Freunde und Bekannte, welche denselben zur Ruhestätte begleiten wollen, mögen sich pünktlich einfinden. D. B.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Kiefernabdampf- u. Wannenbäder bei Sicht, Rheumatismus, Erkältungskleiden. Raundrücken 20, a. Fleischergl. Schwimmbassin: Damen Montag, Mittwoch, Freitag Friedrichsbad, 1/9-1/11, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 3/9-3/11, Wannenbäder zu 1 Tagelohn.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2 5. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/9-1/11. Sveltrankalten I. u. II. Sonnabend: Grüne Erbsen mit Schöpfbleich. S. V. Wappler, Müller.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer red. auf 0° Millimtr., Thermometer, Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke, Himmelsansicht. Data for 24, 25, and 26 Jan 1877.

Wissenschaftliche Vorträge im evangelischen Vereinshause (Kopfsstraße Nr. 9). VII. Leipzig, 25. Januar. Gestern Abend hielt Herr Domherr Prof. D. Rahnis in der ihm eigenen klaren und sachlichen Weise einen Vortrag über den Fall des Heidenthums zur Zeit Christi.

Ausgehend von der jetzt zu Ende gehenden Epiphanienszeit zeichnete der verehrte Redner den zahlreichen Zuhörern in anschaulichen Bildern ein Bild der Zeit, da das Licht Christi aus der Finsterniß hervordrang. Er wies hin auf den um die Zeit der Geburt Jesu Christi in Palästina eine Scheinherrschaft führenden Herodes, den Vorkämpfer im Erbvertrage, auf den Kaiser, der auf den Trümmern der alten Welt das weite römische Reich als eine Welt von zerstückten Völkern mit eisernem Arm zusammenhielt, auf die von vielen Schriftstellern bezugte allgemeine Hoffnung, daß aus Juda ein Weltbeherrscher hervorgehen werde, auf den Verfall Israels und der Heidenwelt. Der Acker der Welt sollte umgepflügt und zubereitet werden, daß der köstliche Samen zu neuem Wuchs den rechten Boden fände. Die Vorbereitung der alten Welt fand der Vortragende einmal in der damals sich vollziehenden Auflösung des Vaterlandes, der Religion und der Sittlichkeit, zum Andern in der damals erwachenden Sehnsucht nach einer Religion der Wahrheit und des Heils, die alle Völker umfassen sollte. Aus umfassender Kenntniß jener Zeit heraus, ihrer cultur- und literargeschichtlichen Erscheinungen bewies der Redner die Richtigkeit seiner Anschauungen durch zahlreiche Belege. Als Zeugen der Bergweisung, welche sich bei der Zeit Christi lebendigen Menschen bemächtigt hatte, wußten besonders Lukan, Cicero und Seneca dienen. - Auch nur eine Kulese aus den lichtvollen Darlegungen des schätzenswerthen Vortrages zu geben, würde den an diesem Orte zu Gebote stehenden Raum übersteigen. Daher sei hier nur noch dem hochwichtigen Redner der Dank der Zuhörer und der geförderten guten Sache ausgesprochen, sowie die Hoffnung, daß gestern Gehörte vollständig lesen zu können.

Rittwoch den 31. Januar folgt der Vortrag des Herrn Pastor Lehmann (Cythra) über die Nacht des Gerichts. C. M.

Rittwoch den 31. Januar folgt der Vortrag des Herrn Pastor Lehmann (Cythra) über die Nacht des Gerichts. C. M.

Rittwoch den 31. Januar folgt der Vortrag des Herrn Pastor Lehmann (Cythra) über die Nacht des Gerichts. C. M.

Rittwoch den 31. Januar folgt der Vortrag des Herrn Pastor Lehmann (Cythra) über die Nacht des Gerichts. C. M.

Rittwoch den 31. Januar folgt der Vortrag des Herrn Pastor Lehmann (Cythra) über die Nacht des Gerichts. C. M.

Rittwoch den 31. Januar folgt der Vortrag des Herrn Pastor Lehmann (Cythra) über die Nacht des Gerichts. C. M.

### Nachtrag.

\* Krippig, 25. Januar. Die Stichwahlen in Sachen nehmen einen guten, für die nationale Sache günstigen Verlauf. Aus dem 21. Wahlkreis (Annaberg-Buchholz) erhalten wir soeben die frohe Kunde, daß dort nach schwerem Kampfe der nationalliberale Candidat Holzmann mit einer Mehrheit von 450 Stimmen über den conservativen Mitbewerber Breitfeld gesiegt hat. — Die Wahl des Dr. C. Brodhaus (20. Wahlkreis) ist nach der „Deutschen Allgem. Ztg.“ so gut wie sicher. Nach einem Telegramm von gestern Nachmittag hatte derselbe 6398 Stimmen, sein Gegner Wiemer nur 4490. Die noch ausstehenden 26 Wahlkreise haben bei der Wahl am 19. Januar ein Stimmenergebnis für Brodhaus ergeben.

Am 26. finden noch drei Stichwahlen in Dresden (Wahst. Bebel), Freiberg (Benzig-Kreische) und Döbeln (Niethammer-Walter) statt. Von den beiden ersten Wahlkreisen hoffen wir das Beste; im dritten liegen die Dinge zweifelhaft. Die „D. Allg. Ztg.“ sagt über die Stichwahl im Döbeler Wahlkreis:

Dort steht ein National-Liberaler, Niethammer, einem Banne gegenüber, der politisch nicht sich noch flücht, in Juidau conservativ, in Döbeln erft fortschrittlich, nun aber, wie es scheint, wieder conservativ ist, da die „Neue Reichszeitung“ denselben den Jträgen zugesellt und die Conservativen für ihn stimmen wollen. Daß Jemand erft fortschrittlich, dann conservativ, dann noch einmal fortschrittlich sich gerirt hat, das ist schon dagewesen; daß aber Jemand zu einer und derselben Zeit in dem einen Kreise sich zu den Conservativen bekümmert und deshalb von den Fortschrittlichen perhorrescirt wird, in einem andern aber als Fortschrittlermann antritt und sich aufstellen läßt, zugleich jedoch ab- und-als auch die conservativen Kreise heranzieht, das dürfte eine in der parlamentarischen Geschichte völlig neue Erscheinung sein, und wenn Herr Walter gewählt wird, so werden leider bei dem Zusammengehen der Fortschrittler und der Conservativen für ihn kaum zu zweifeln. So wird er im Reichstage eine ganz eigene, noch nie dagewesene Species bilden und als ein Curiosum vielleicht einer Beachtung sich erfreuen, die ihm sonst schwerlich zu Theil werden möchte. Daß unsere Parteigenossen im 10. Wahlkreise Alles aufbieten, um, wenn möglich, Walter's Wahl zu verhindern, betrachten wir als ebenbürtig selbstverständlich, als daß sie in den anderen morgen zur Stichwahl kommenden Kreisen ebenfalls mit erhöhtem Eifer ihrer patriotischen Pflicht als Wähler genügen.

— r. Krippig, 25. Januar. Wie richtig Nationalliberale und Conservative in Sachen gehandelt, als sie beschloßen, bei den engeren Reichstagswahlen den Socialdemokraten gegenüber fest zusammen zu stehen, das beweist der Groll, den Orsane wie die Sonnemann'sche „Frankf. Zeitung“ darüber empfinden. Wir finden in der heutigen Nummer des gedachten Blattes einen Correspondenzartikel aus Sachen, in welchem im Besonderen den Conservativen eine schiefe Cenfur dafür ausgeüffelt wird, daß sie Hand in Hand mit den „National-Liberalen“ gehen. Der betreffende Briefschreiber geräth in komischen Jorn darüber, daß in dem Jttauer Wahlkreise der nationalliberale Candidat von den Conservativen sogar dem Fortschrittler gegenüber unterstützt worden und er bricht am Schlusse seiner Betrachtungen in die Schmerzensworte aus: „Auf diesem Wege werden wir bald bei der einen und untheilbaren „Völkermarxpartei“ angelangt sein.“

\* Krippig, 25. Januar. Die Zeit ist ernst; doch giebt es noch immer Späßbögel, die für heitere Zwischenpausen sorgen. Wo kommen wohl die vielen Socialdemokraten in Sachen her? Der „Pilger aus Sachsen“ hat es heraus; er sagt: „Die meisten Socialdemokraten hat wieder das Königreich Sachsen gewählt. Hier herrscht seit langer Zeit in den niederen Schichten des Volkes, hervorgegangen aus einer formell guten, aber im Grunde rationalistischen Schulbildung, worin die kurze Parleysche Aera im Ganzen und Großen eine Aenderung nicht herbeizuführen vermochte, meist eine Art Halbbildung, welche, nachdem sie einmal das göttliche Ich als die unbedingte Norm verloren und das menschliche Ich zum Maß der Dinge gemacht, des Hales entbehrt, um dem Sirengesang der Socialdemokratie Widerstand leisten zu können.“ Der „Pilger aus Sachsen“ hat wohl geschlafen? Sonst müßte er wissen, daß es uns an Orthodoxie in den letzten Jahrzehnten wahrlich nicht gefehlt hat.

\* Horna, 24. Januar. Am vorigen Sonntag fand im Dorfe Wisniz eine von socialdemokratischer Seite einberufene Volksversammlung statt, welche auf die Kunde, daß der Reichstagsabgeordnete Bebel das Referat übernehmen habe, von etwa 600 Personen, worunter allerdings viele Keuzerige und Nichtsocialisten, besucht war. Die Rede Bebel's war lediglich eine Wiederholung der seit Jahren in den socialdemokratischen Blättern und Versammlungen verhandelten Lehren. Der Satz, daß die ganze jetzige Welt Nichts taugt und die wahre Glückseligkeit nur in dem künftigen socialistischen Staate zu finden ist, zog sich wie ein rother Faden durch die Rede. Daraus stellte sich der Candidat der Socialdemokratie, Herr Geiser aus Leipzig, vor und entwickelte in demselben Sinne, wie der Vorredner gesprochen, sein politisches Programm. Weitere Redner traten nicht auf.

Regan, 25. Januar. Bei der Stichwahl fielen hier auf Heinrich (conf.) 303, auf Geiser (soc.) 187 Stimmen.

— Aus Schönheide bringt das „Amis“- und Anzeigebblatt für den Gerichtsamtbezirk Eibenrod folgendes:

Herr Guido Breitfeld aus Erla kam am Abend des 1. Januar 1871 in das Schenkelcafé des Tischlermeisters Herrn Seiffner in Schönheide, sprach längere Zeit mit Herrn Gemeindevorstand Kost und ließ sich dann von demselben den Sätzen als Candidaten zur Reichstagswahl vorstellen. Danach kam es zu Aus-

einandererlegungen wegen der conservativen und der nationalliberalen Partei. Im Verlauf dieser Debatte sagte einer der Sprechenden, auf die gebrachten Coter von 1870 und 1871 verweisend: „Gerade heute feiern unsere auserwählten Kaiser in Berlin einen Gedenktage, heute vor 70 Jahren ist derselbe in die Arme eingesetzt, und dies soll der Anlaß sein, ei mal auf des Kaisers Wohl zu trinken! Also, meine Herren: Auf das Wohl unserer auserwählten deutschen Kaiser!“ Alles erhebt sich und sieht an: Dr. Breitfeld bleibt sitzen. Erst auf die Kunde: „Nun, Herr Breitfeld, Sie werden doch mit uns anstoßen?“ erfolgte von Herrn Breitfeld wörtlich folgende Antwort: „Ja, aber nur als Oberster in militärischen Angelegenheiten.“ Wenn Herr Breitfeld berichtet, daß die gedachte Aufforderung in einer Form erfolgt wäre, die in ihm den Verdacht erregte, daß das Ansehen Sr. Majestät unserer auserwählten Königs beeinträchtigt werden sollte, so ist das eine Unwahrheit! Es sind Jungen erstanden, für die Wahrheit dieses Berichtes einzustehen.

— Bei der am 10. d. M. abgehaltenen Reichstagswahl betrug in Sachen die Zahl der Wähler im Ganzen reichlich 21 Procent mehr als 1874, denn es wurden diesmal 318,672 gültige Stimmzettel abgegeben, 1874 aber nur 262,356. Dabei entfallen, wie der „Dresd. Anz.“ berechnet, von der Summe der abgegebenen Stimmen auf

1874	1877
conservative Partei	7.90 Proc. 11.85 Proc.
Deutsche Reichs-	14.93 „ 11.53 „
Fortschritt-	16.53 „ 13.91 „
nation-lib.	23.53 „ 23.32 „
social demokr.	36.81 „ 39.09 „

Nebenbei sei noch erwähnt, daß den Candidaten der socialdemokratischen Partei besser in Sachen allein mehr Stimmen zuzahlen, als vor 6 Jahren im ganzen deutschen Reiche.

— In der Mittwoch-Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses schloß der Abg. v. Schorlemmer-Kist seine Rede mit den Worten: „Unterstützen Sie die Regierung weiter in der Verdringung unserer heiligsten Rechte, so ist der Zustand eine Wahrheit geworden, den der Dichter mit den Worten schildert: „Aus der Welt die Freiheit geschwunden ist.“ Die folgende Zeile mögen Sie selbst ergänzen.“ Der Abg. Lasker ergänzte diese Zeile sofort, indem er rief: „Im Centrum allein sie zu finden ist!“ (Große Geistesleit.)

\* Krippig, 25. Januar. Professor Dr. Georg Curtius ist zum stimmungsfähigen Ritter des Ordens pour le mérito für Wissenschaften und Künste ernannt worden.

— r. Krippig, 25. Januar. Der Vorstand des Deutschen Fleischerverbandes hat beschloßen, wiederholt an das Reichs-Eisenbahnamt den Antrag zu stellen, daß dasselbe Schritte zur Ermäßigung der Eisenbahntarife für den Transport von Schlachtvieh thue, und ferner bei dem Reichsfinanzamt das Gesuch um beschleunigten Erlass von gesetzlichen Bestimmungen, die Einführung einer obligatorischen Fleischschau von Reichswegen betreffend, einzureichen. Da erfahrungsgemäß aus den nördlichen Gegenden Deutschlands viele sinnige und sonst franks Schweine zum Verkauf gelangen, so will der Vorstand des Fleischerverbandes sich mit dem Landwirtschaftlichen Centralverein in Preußen beauftragt diesen Lebensbedarf in Verbindung setzen. Der nächste deutsche Fleischercongreß soll in Bremen stattfinden.

\* Krippig, 25. Januar. In der gestern Abend stattgefundenen öffentlichen Sitzung des Leipziger Gärtner-Vereins, welche in Kühnrich's Restaurant stattfand und so zahlreich namentlich auch von Göttern besucht war, daß das an und für sich geräumige Local fast überfüllt war, hielt Herr Landschaftsgärtner Woodford (Stützer) einen Vortrag über die Anlage von Hausgärten, ein Thema, welches für alle Gartenfreunde und insbesondere die Besitzer von Privatgärten hiesiger Interessante darbot. Nachdem erläuterte Herr Mechaniker A. Heinrich (Bahnhofstraße 10) hier, welcher bereits früher einen selbstthätigen Feuermelde-Apparat konstruirte, gestern Abend den von ihm gefertigten Control-Thermometer, ein für große Gärtnereien höchst wichtiger Apparat, mit welchem der Aussteller an Ort und Stelle einige für seine Wirksamkeit sprechende Experimente vornahm. Endlich wurden noch die aufgestellten Pflanzen, durchweg schöne, kräftige und ausserwählte Exemplare, vorgezeigt und erläutert und zwar zwei Yucca von Herrn Richter, ausgezeichnet zur Decoration für Salons, Treppenhäuser u. wegen ihrer Widerstandsfähigkeit gegen elementare und andere Einflüsse. Von Herrn Althaus waren zwei Raibländer Blumenstöcke ausgestellt, welche, durch ihre leichte und elegante Form sich auszeichnend, mit blühenden Hyacinthen, Tulpen, Raibblumen, Scylla's u. gefüllt waren und wie die vorher genannten Pflanzen alleseitige Anerkennung ob ihrer vorrefinirten Cultur fanden.

— r. Krippig, 25. Januar. Neuerdings stattgehabte Revisionen haben ergeben, daß in den Apotheken noch nicht allenthalben den gesetzlichen Bestimmungen der Maß- und Gewichtsordnung nachgekommen wird. Für die Apotheken ist vorgeschrieben, daß sie in ihren Verkaufslocalen sogenannte Präcisions Waagen, in den übrigen Localen Waagen von bestimmt vorgeschriebener Beschaffenheit führen müssen. Die betreffenden Aufsichtsbehörden wollen nunmehr mit aller Entschiedenheit auf Erfüllung der im Gesetz vorgesehenen Bestimmungen dringen. Das Gesetz bietet dazu durch besondere Strafanordnungen die Hand.

— r. Krippig, 25. Januar. Dem im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Aufzuge aus dem amtlichen Bericht des sächsischen Generalarztes Dr. Roth, Mitglieds der deutschen Jury über das Sanitätswesen auf der Philadelphia-Exposition, entnehmen wir, daß auf diesem Gebiete Deutschland nach den Vereinigten Staaten,

welches Land aus localen Gründen die regste Theilnahme zeigte, am meisten in den Vordergrund trat, indem hier, inbegriffen die Aufstellung des Nothen Kreuzes, 20 Aussteller vereinigt waren, welche am vielfältigsten sanitäre Gegenstände bezüglich des Heil-sanitätsdienstes, Krankentransports u. zur Anschauung brachten.

— Im Kunstverlag des Herrn F. A. Großmann hier sind soeben die photographischen Portraits der Herren Dr. Förster und Angelo Reumann in Cabinet- und in Visitenkarten-Format erschienen. Dieselben zeichnen sich durch tadellose Arbeit aus und empfehlen sich gleichzeitig durch ungemeine Billigkeit des Preises (25 resp. 50 Pfennige).

\* Krippig, 25. Januar. Patriotisch und menschlich führende Mitbürger, die ein gutes Werk stützen wollen, machen wir auf einen hier lebenden armen Landwehrmann aufmerksam, der 1870 und 71 den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht hatte und dort infolge der erlittenen Strapazen am Gelenkreumatismus erkrankt war. Die Krankheit, von der er damals anscheinend geheilt wurde, ist aber bald darauf wiedergekehrt und seitdem nicht von ihm gewichen. Leider ist durch ein Versehen seiner früheren Wärter die Frist zur Anmeldung der Pensionsansprüche für den braven Soldaten verstimmt worden. Nun steht er kreidlos da; schwere Arbeiten kann er nicht verrichten, und betteln gehen will er nicht. Wohl aber ist er im Stande, einen weniger anstrengenden Dienst als Hausmann, Aufseher, Diener und dergleichen zu versehen. Wer also einen derartigen Posten zu besetzen hat, der denke an den guten armen Landwehrmann. Die Redaction des Tageblattes ist gern bereit, die Vermittlung zu übernehmen.

\* Krippig, 25. Januar. Wie wir in der Zeitung des Verbandes deutscher Jahr-Unternehmer lesen, ist bezüglich der Haftpflicht der Pferde-Eisenbahnen jetzt ein Proceß durch drei Instanzen geführt. Es handelt sich um die Entscheidung der Fragen: 1) Ob Pferde-Eisenbahnen zu den im Art. 1 des Haftpflichtgesetzes vom 7. Juni 1871 erwähnten Eisenbahnen gehören und 2) ob das Aufspringen auf das vordere Trittbrett eines in Fahrt befindlichen Pferde-Eisenbahnwagens als ein verurtheilt eigenes Verschulden anzusehen sei, durch welches die Haftpflicht der betreffenden Gesellschaft für die dabei durch ihren Wagen der betreffenden Persönlichkeit zugefügten Beschädigungen aufgehoben werde. Das Erkenntnis des Reichs-Oberhandelsgerichts bejaht beide Fragen, und es ist dadurch festgestellt, daß Pferdebahnen in gleicher Weise bestpflichtig sind, wie mit Locomotiven betriebene Eisenbahnen, daß aber für Unfälle, welche beim Aufspringen auf das vordere Trittbrett eines in Fahrt befindlichen Pferdebahnwagens entstehen, ein Schadenersatz von den Eigenthümern des betreffenden Wagens im Allgemeinen nicht geleistet zu werden braucht. Der Proceß wurde in Hamburg angesetzt.

— Ein ganz seltenes Phänomen zeigten am Mittwoch Vormittag zwischen 1/2 und 3/4 Uhr die Luftschichten, die unmittelbar über den Dächern der Stadt Dresden lagerten. Genau 20 Minuten nach 9 Uhr nämlich färbten sich die drohend aufsehenden Wolkenmassen, welche den Himmel schon von Anbruch des Tages ab bedeckten, mit einem ganz eigenthümlichen Violett, und sichtlich mit einander kämpfende Windrichtungen drückten im Nu Rebel, Ruß und Rauch in die Straßen herab. Dabei entging dem aufmerksamen Beobachter nicht, daß oben über den Wolkenmassen helle Lichtstrahlen hin- und herzogen. Von Nachmittag 2 Uhr bildete sich bei freundlichem Sonnenschein am südlichen Horizont ein sogenannter Windbaum von besonderer Größe.

\* Neuschönfeld, 25. Januar. Gestern wurden in den von einem jungen Postbeamten gefertigten Büchern der jungen Postanstalt Unregelmäßigkeiten entdeckt, welche den Vorstand der letzteren zur Anzeigeerstattung veranlaßten. Die daraus von der vorgesetzten Behörde vorgenommene Revision bestätigte die Richtigkeit solcher Eintragung und war Ursache, daß man den Beamten der Gendarmarie übergab. Letztere hat ihn heute früh zur Verantwortung an die Criminalbehörde abgeliefert.

— In der Nacht vom letzten Sonntag zum Montag sind zwischen Landitz und Wiederitz an der Delitzscher Landstraße 40 Obstbäume theils umgebrochen, theils ihrer Krone beraubt worden. Wegen dringenden Bedarfs, diesen Frevel verübt zu haben, ist der in Wiedewitz lebende Schumacher Dorn verhaftet worden.

— In Chemnitz spricht man viel von dem neuesten „Hans im Glück.“ Ein Bergmann erbt mit seiner Schwester zusammen 90,000 Mark, er soll aber mit seinem Antheil schon ziemlich fertig sein. Er war gelbbledürstiger Industrieller alzu gefällig, fand Vergnügen an einer theuren Equipage, welche schleunigst mit einem Steinwurf verstaubt wurde, statt dessen wieder sofort ein Adergaul angeschafft und ein mittlerweile gelaufenes Reitpferd mit angegeben wurde u. Ein Arzt, welcher sich bei dem originalen Geschäftsmanne eingestellt hatte, um ihn zu untersuchen, soll von demselben ziemlich unglücklich behandelt worden sein.

— Ein 11jähriger Knabe aus Dresden war in diesen Tagen bei in Reichen wohnhaften Verwandten auf Besuch und vergaß die ihm von denselben gewordene freundliche Aufnahme damit, daß er vor seiner vorletzten Mittag erfolgenden Rückreise nach Dresden seinen Verwandten ein Portemonnaie mit 11 Thaler Inhalt stahl. Der Verlust wurde sofort nach der Abreise des jungen Diebes entdeckt und die Dresdener Polizei scheinigst davon benachrichtigt. Durch dieselbe ist der Knabe denn nun auch an demselben Abend auf dem Leipziger Bahnhof in Dresden arreirt und das ge-

stohlene Geld bis auf 7 M., die der Junge bereits verlohren hatte, bei ihm wiedergefunden worden. — Der andere der beiden Grafen, welche jüngst aus Dresden flüchteten, ein Graf von Leiningen, war ebenfalls verfolgt und ist auch bereits in Berlin verhaftet.

— Zu dem Vermögen des Erbgrafen von Schönburg (Rochsburg) ist, wie schon vor einiger Zeit mitgetheilt, vor dem Appellationsgerichte zu Juidau der Concurß eröffnet worden. Derselbe hat geradezu unglückliche Resultate ergeben. Die man jetzt, wo sich der Concurß seinem Ende nähert, erkennen, belaufen sich die Schulden des Herrn Erbgrafen auf 1,800,000 M., denen Activen im Betrage von 3000 M. gegenüberstehen. Davon werden nicht einmal die Proceßkosten gedeckt. Vor ungefähr 3 Jahren wurde der Herr Erbgraf bereits einmal durch einen Advocaten „arrangirt.“ Damals betrug seine Schuldenmasse 1,200,000 österreichische Gulden. Der Herr Erbgraf, mit einer Fürstin von Windischgrätz vermählt, lebte nämlich in Graz. Nachdem der hochbetagte Vater des verschwenderischen Grafen erkrankt hatte, daß sein Sohn ein unverbesserlicher Schuldenmacher sei, hat er, unter Zustimmung des Rechtsberaters und der sonstigen Verwandten ein Testament gemacht, wonach der Erbgraf enterbt und der zweitgeborene Sohn zum Universalerben eingesetzt ist. Nach der Verfassungsurkunde genießen die Fürsten und Grafen von Schönburg das Recht, derartige Testamenten abzufassen, sobald nur gewisse äußere Bedingungen erfüllt sind. Dem 85jährigen Grafen von Schönburg liegt natürlich die Ehre und Zukunft seines Hauses am Herzen: die Gläubiger des enterbten Erbgrafen werden freilich ein vergebliches Gesicht machen.

### Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 24. Januar um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 00. u. d. Meeresniv. red., in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Thurso (Schottl.)	731.6	SW	leicht, bed.?	+ 2.9
Valentia (Irland)	761.0	SSW	mässig, wolk.?	+ 7.2
Yarmouth	763.5	SSW	mäss., Regen?	+ 5.6
St. Matthäus	766.0	NW	schwach, bed.?	+ 3.4
Paris	769.1	SO	still, heiter	+ 2.4
Helder	766.5	SSO	still, wolkig	+ 0.8
Kopenhagen	770.8	8	leicht, Nebel	+ 1.8
Christianand	754.2	SO	frisch, wolkig?	+ 6.7
Hararada	765.9	8	leicht, klar	+ 17.4
Stockholm	768.1	—	still, Nebel	+ 0.9
Petersburg	769.6	—	still, bedeckt	+ 4.2
Moskau	771.6	W	still, bedeckt	+ 5.8
Wien	771.1	NW	leicht, bedeckt	+ 0.7
Memel	769.7	NNW	still, bedeckt	+ 0.7
Neufahrwasser	770.7	—	still, wolkig	+ 3.2
Swinemünde	772.0	WSW	leicht, Dunst	+ 2.3
Hamburg	770.9	8	schwach, bed.?	+ 1.4
Sylt	769.4	SSW	frisch, Nebel	+ 0.4
Reval	769.1	SO	mässig, heiter?	+ 1.1
Kassel	771.9	8	leicht, bed.?	+ 0.8
Karlsruhe	771.8	SW	leicht, Nebel	+ 2.6
Berlin	772.5	NW	leicht, Regen	+ 9.4
Lipsig	772.2	W	still, wolkig?	+ 1.4
Breslau	771.9	NNW	leicht, bed.	+ 1.6

<sup>1)</sup> Seezug leicht. <sup>2)</sup> Seezug mässig. <sup>3)</sup> Seezug leicht. <sup>4)</sup> Seezug leicht. <sup>5)</sup> Seezug mässig. <sup>6)</sup> Nebel. <sup>7)</sup> Reif. <sup>8)</sup> Dunst. <sup>9)</sup> Reif, Nebel.

Übersicht der Witterung.  
Der Luftdruck ist auf der Nordsee stark gefallen, seit dem Abend jedoch in Irland wieder nach gestiegen. Die barometrische Maximum liegt in Ostdeutschland. Ruhiges Wetter mit leichten bis frischen Winden herrscht allgemein, nur vor dem Skagerrak weht starker Südwind. In Irland und Schottland, am Böttischen Bassen und gegenwärtig auch in Deutschland ist die Temperatur im Norden, in dem Streifen Newcastle — Brüssel — Bamberg dagegen mit Ausbruch des Nebels gering.

Briefkasten.  
Ueber die zunehmende Entwaldung unserer sächsischen Forsten. Der Herr Einleger dieses jüngst im Tageblatt abgedruckten Artikels wird hiermit gebeten, der Redaction seine Adresse nochmals anzugeben, da ihm eine interessante Fortsetzung zu machen ist.

Telegraphische Depeschen.  
Berlin, 25. Januar. Weitere Stichwahlen: Für den sächsischen Wahlkreis Waldenburg ist Fürst Pless (conservativ) mit 9365 Stimmen gegen Kapell (Socialdemokrat) mit 7512 Stimmen, für den 5. württembergischen Wahlkreis Eßlingen Posthalter Ritter (demokratische Volkspartei) gewählt, für den 5. hessischen Wahlkreis Offenbach Redacteur Dornburg (national-liberal) mit 12,250 Stimmen gegen Richtner (socialdemokrat) mit 10,550 Stimmen gewählt.  
Essen, 24. Januar. Bei der gestern hier vorgenommenen Stichwahl wurde der christlich-socialer Candidat Stöbel mit 11,642 Stimmen gegen Forcade de Biaix (Centrum), 7652 Stimmen zum Abgeordneten gewählt.  
Götha, 24. Januar. Bei der Stichwahl erhielt der socialdemokratische Candidat Schumacher 6050, der liberale Gegenandidat Dr. Hoff 6809 Stimmen; der Letztere ist also gewählt.

Dortmund, 25. Januar. Auf der Station Deventrop (Ruhrthalbahn) stieg gestern Abend ein combinirter Güter-Personenzug auf einen Güterzug. 3 Tote, 15 Verwundete.  
Karlsruhe, 24. Januar. Bei der engeren Wahl im 9. badischen Wahlkreis wurde Casimir Ray (conf.) mit 10,514 St. zum Reichstagsabgeordneten gewählt. Der Gegenandidat, Dr. Jolly (nat-lib.), erhielt 8712 St.  
Wien, 24. Januar. Bei der im 9. Wahlkreis von Schleibitz-Pölstern (Obenbürg-Wien) stattgehabten engeren Wahl erhielt Graf Pölslein (conf.) 11,416, der Gegenandidat Reimer (socialdem.) 4823 St. Sonach ist Graf Pölslein gewählt.

N  
de  
Da  
Berol  
III. A  
des  
Tarif  
in die  
erford  
tliche,  
sen u  
Neb  
nicht  
merkt  
ausw  
diesem  
kommen  
das  
meiner  
nauer  
Eingel  
gewun  
Die  
wieder  
beabsi  
werden  
nicht g  
werden  
Artifel  
ist die  
Nicht  
durchd  
niedrig  
aber,  
unähig  
de  
un  
te  
An  
fohlen  
ist aus  
Vorlag  
ner an  
tort un  
für  
zu  
Soll  
föniglic  
Anföhr  
tarif I  
sich der  
Dies  
ist aus  
zu dem  
Göttern  
zu I.  
zwei fr  
In  
Revisio  
gegeben  
Exempl  
von me  
Antrag  
da  
mi  
ni  
10  
zugleich  
dem da  
haben  
30  
Inbe  
frühere  
empfehl  
weigen  
zu C  
Nach  
den Be  
Tragföh  
Eisenba  
seits Ja  
scheint  
Sache b  
füllen  
Gütern  
er die  
für die  
hat, so  
den gan  
daber,  
de  
abg  
rau  
für  
näh  
ohn  
neh  
Dierb  
ausgespr  
Bedürfn  
es  
daß  
zu



Volkswirtschaftliches

Gutachten der Handelskammer zu Leipzig, das neue Eisenbahn-Tarifsystem betreffend.

Dem königlichen Ministerium des Innern erstattet am 19. Januar 1877.

Das königliche hohe Ministerium hat mittelst Verordnung vom 30. vor. Monats (Nr. 3051, S. 218).

III. A) ein Gutachten über die bei Einführung des neuen, sogenannten gemischten Eisenbahn-Tarifsystems vorzunehmende Einreihung der Güter in die Specialtarife, sowie darüber von uns erfordert, welche Güter als bedungsbedürftige, und welche als sperierte zu bezeichnen sein möchten.

Neben das neue System selbst ist ein Gutachten nicht erforderlich. Wir glauben aber die Bemerkung nicht unterdrücken zu sollen, daß wir, von auswärtigen Handelskörperschaften mehrfach zum Anschluß an Proteste gegen dasselbe aufgefordert, diesen Anfechtungen um deswillen nicht nachgegeben sind, weil wir eine Vereinfachung, wie sie das neue System mit sich bringt, im Allgemeinen für dringend notwendig halten, ein genaueres Urtheil über die Wirkungen desselben im Einzelnen aber erst an der Hand der Erfahrung gewinnen zu können glauben.

Die angeordnete Vereinfachung wird freilich wieder beeinträchtigt, wenn, wie nach der Vorlage beabsichtigt wird, Ausnahmetarife eingeführt werden. Unserer Erachtens sollte dies, wenn nicht ganz zwingende Gründe vorliegen, vermieden werden. Bei den in der Vorlage angeführten Artikeln Getreide, Eisen und Holz vermögen wir solche zwingende Gründe nicht anzuerkennen. Nicht als ob wir nicht von der Nothwendigkeit durchdrungen wären, diesen Artikeln die bisherigen niedrigen Frachttarife zu erhalten. Dies würde aber, soweit wir zu übersehen vermögen, zweckmäßiger dadurch zu erreichen sein, daß Getreide aus dem Specialtarif I, Eisen und Holz (Kupfholz u.) aus dem Specialtarif II in den II., beziehungsweise III. Specialtarif verweisen werden.

Andererseits liegt die Sache bei Stein- und Braunkohlen. Für dieses Lebenselement der Industrie ist auch der Specialtarif III, der sich, nach der Vorlage zu urtheilen, auf etwa 1,4 J pro Centner und Meile stellen würde, noch zu hoch, und wir empfehlen daher, für Kohlen einen Ausnahmefuß von 1 J pro Centner und Meile einzuführen.

Sollte dagegen, wie es nach einer Vorlage des königlich preussischen Handelsministeriums den Ansehens gewinnt, der Maximalfuß für den Specialtarif III überhaupt nur 1 J betragen, so würde sich der vorstehende Antrag erledigen. Dies vorausgesetzt, haben wir, indem wir uns zu den „Tarifvorschriften für den Transport von Gütern“ wenden, in dem unter dem 22. September v. J. zur Revision des Eisenbahn-Betriebs-Reglements abgegebenen Gutachten, von welchem wir ein Exemplar beifügen, haben wir uns zunächst dem von mehreren anderen Handelskammern gestellten Antrage angeschlossen,

daß auch bei Wagenladungsgütern das Gewicht (sofern es den Mindestbetrag übersteigt) nicht von 100 zu 100, sondern von 10 zu 10 Kg. steigend berechnet werden möge; zugleich aber haben wir den Antrag gestellt, dem dann andere Körperschaften sich angeschlossen haben, daß bei Stückgütern das Mindestgewicht von 30 auf 20 Kg herabgesetzt werden möge.

Indem wir wegen der Beurlaubung auf das frühere Gutachten Bezug zu nehmen und gestatten, empfehlen wir diese Anträge wiederholt zur geneigten Berücksichtigung.

Zu C) Wagenladungen: Classe A und B. Nach dem Schlußsatze unter C soll, wenn durch den Versender weder der Laderaum, noch die Tragfähigkeit des Wagens ausgenutzt wird, die Eisenbahn-Verwaltung das Recht haben, ihrerseits Zuladungen vorzunehmen. Diese Bestimmung scheint uns durchaus nicht in der Natur der Sache begründet. Der Versender kann in vielen Fällen ein Interesse daran haben, daß seinen Gütern nicht andere beigegeben werden, und da er die Fracht für den ganzen Laderaum, bzw. für die ganze Tragfähigkeit des Wagens bezahlt hat, so kann er auch das Recht beanspruchen, über den ganzen Wagen zu verfügen. Wir beantragen daher,

die erwähnte Bestimmung in folgender Weise abzuändern: „Wenn der Versender den Laderaum oder die Tragfähigkeit des Wagens, für welchen er die Fracht bezahlt, nicht ausnützt, so ist die Eisenbahn nicht berechtigt, ohne seine Zustimmung Zuladungen vorzunehmen.“

Hierbei erlauben wir uns zugleich den Wunsch auszusprechen, zu welchem Erfahrungs über die Bedürfnisse des Verkehrs und veranlassen: es möge Verfügung dahin getroffen werden, daß eine Wehrbelastung bedeckter Wagen bis zu 2 1/2 Proc. und offener Wagen bis zu

5 Proc. über die nominelle Tragfähigkeitsziffer hinaus für zulässig erachtet, und daß falls die Fracht für dieses Uebergewicht nach dem nämlichen Satze wie für die Wagenladung berechnet werde.

Zu D. Specialtarife I, II, und III. In dem Abschnitte D. hat der dritte Absatz: „Der Versender kann — Taxen dieser Tarife berechnen“ zu Zweifeln Anlaß gegeben. Wir setzen voraus, derselbe sei in dem Sinne zu verstehen, daß das Nichtvorhandensein von Wagen mit mindestens 10,000 Kg. Tragkraft dem Versender bei Berechnung der Fracht in keinem Falle zum Nachtheil gereichen darf.

Zu 2. Sperierte Güter. In Betreff der sperierte Güter haben wir zunächst, im Anschluß an den obigen Antrag zu § 52 des Betriebs-Reglements, zu beantragen, daß als geringstes Gewicht nicht 40, sondern 30 Kg berechnet werden.

Zu den einzelnen Nummern ist nur folgendes zu erinnern: Bei Nr. 19, Heu, möchte hinzugefügt werden: „ungepreßt“, da gepreßtes Heu, wie es namentlich in den südlichen Ländern zur Versendung kommt, im Verhältnis zu seinem Gewichte nur sehr wenig Raum einnimmt.

Zu Nr. 20, Hohlglas, verpackt. Hohlglas in verpacktem Zustande ist bisher auf den meisten Bahnen zum Normalmaß befördert worden; auch beantragt dasselbe im Verhältnis zum Gewichte nicht mehr Raum als z. B. wollene Strampswaaren oder Strohhüte, in verschürzten Ballen verpackt. Wir geben daher anheim, ob nicht „Hohlglas, verpackt“ im Verzeichnisse der sperierte Güter gestrichen werden könne.

Zu 22. Hopfen, ungepreßt. Da ungepreßte Ballen Hopfen in der Regel nur 75 Kg. oder weniger wiegen, Ballen von 100 Kg. oder mehr dagegen stets eben so fest gepreßt sind, wie solche von 125 Kg. oder mehr, so empfiehlt es sich, die Grenze, unterhalb deren Hopfenballen nicht als „gepreßt“ zu erachten sind, von 125 auf 100 Kg. herabzusetzen.

Zu II Aufladen der Güter, ist Nichts zu erinnern; ebensowenig zu III. Bedeutung der Güter.

Was dagegen die Classification der Güter der Specialtarife anlangt, so gestatten wir uns, abgesehen von den obigen, auf die Classification von Getreide, Eisen, Holz und Kohlen bezüglichen Anträgen, noch weiter zu beantragen,

daß a. Deringe und b. Mühlenfabrikate (Getreidemehl, Speis- und Griesmehl, Mehl, Graupen, Grütze, Grieß, gerollte Gerste, gestrotetes Getreide) aus dem I. in den II. Specialtarif verlegt werden.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der beiden Positionen dürfte diesen Antrag genügend rechtfertigen. Dagegen stellen wir anheim, ob nicht Hopfen in die allgemeine Wagenladungsklasse zu verweisen sei, da derselbe einen so bedeutenden Werth hat, daß die Fracht wenig in die Wagtschale fällt.

Endlich haben wir noch eines von auswärts an uns gelangten Gesuches zu gedenken. Kaufmann B. Seltermann und Genossen in Rudolstadt haben unsere Verwendung dafür erbeten, daß frische Fische durchweg als Güter, jedoch zum gewöhnlichen Frachttarife, befördert werden möchten,

wie dies auf manchen Bahnen bereits geschieht. So wenig wir im Allgemeinen geneigt sind, Ausnahmestimmungen zu bekräftigen, so tragen wir doch im Interesse der Beförderung der Fischerei und des Verbrauchs der Fische als Nahrungsmittel kein Bedenken, dieses Gesuch dem königlichen hohen Ministerium zur Erwägung anheimzugeben.

Jam Schluß gestatten wir uns noch, um in Zukunft eine genaue und zuverlässige Beurtheilung der Wirkungen des neuen Tarifsystems zu ermöglichen, das ergebende Gesuch, dahin wirken zu wollen, daß eine sorgfältige und umfassende Statistik der Güterbewegung auf den Eisenbahnen geführt und von Zeit zu Zeit in geeigneter Weise veröffentlicht werde.

In größter Ehrerbietung Leipzig, den 19. Januar 1877. Die Handelskammer. Wachsuth, Vors. Dr. Geisel, S.

Verschiedenes. Die gefälschten Fünzig-Mark-Scheine, die, wie wir in unserer vorgestrigen Nummer mittheilen mußten, leider auch in unserer Stadt mehrfach aufgetaucht sind, scheinen in größerer Menge angefertigt zu sein. In Berlin hat vor einigen Tagen der Schalterbeamte einer dortigen Postanstalt wiederum einen solchen Schein angehalten und der zuständigen Behörde zugestellt. — Wir verweisen deshalb nochmals auf die in vorgestriger Nummer angeführten Merkmale und mahnen wiederholt das

Publicum zur Vorsicht bei der Annahme solcher Scheine. — Bei dieser Gelegenheit meldet man uns weiter aus Berlin, daß daselbst der Cassier eines großen Bankhauses vor einigen Tagen unter 1000 Stück Silberthalern zehn falsche herausgefunden hat.

\* Leipzig, 25. Januar. Der zeitliche hiesige Vertreter der Magdeburger Feuer- und Versicherungs-Gesellschaft, Herr Kaufmann Friedrich Gottfried in Leipzig, hat diese Function niedergelegt und es ist an dessen Stelle von der Verwaltung der gedachten Feuer- und Versicherungs-Anstalt der zeitliche Geschäfts-Oberinspector Herr Carl Theodor Gustav Metze in Leipzig zum hiesigen Bevollmächtigten und General-Agenten dieser Versicherungs-Gesellschaft ernannt worden.

\* Leipzig, 25. Jan. Am 29 und 30. Januar findet bei der „Mitteldeutschen Creditbank in Meiningen“ deren Filialen (Berlin und Frankfurt a/M) und Commanditen u. eine neue Emission 5 Proc. Pfandbriefe der Deutschen Hypothekbank zu Meiningen im Betrage von 3 Millionen Mark statt. Wie bekannt, erfreuen sich bereits die alten Pfandbriefe des genannten Instituts unter dem Capitalisten-publicum großer Beliebtheit und dürften sonach auch die neuen Pfandbriefe als Papiere von unabweislicher Sicherheit eine gleich gute Aufnahme finden und rasch abfließen werden.

Die pünktliche Zahlung an Capital und Zinsen der Pfandbriefe wird in erster Linie durch die unbedingte Haftung der Gesellschaft mit ihrem gesammten Vermögen, ferner durch Niederlegung eines den auszugehenden Pfandbriefen wenigstens gleichen Betrages guter hypothekarischer Forderungen in den Archiven der Gesellschaft unter Controle der Regierungs-Commissars gesichert. Der Subscriptionspreis ist auf 100 Proc. festgesetzt. — In Leipzig findet die Zeichnung bei dem Bankhause Beder & Co. statt. (Bergl. Inserat.)

\* Leipzig, 25. Januar. Auf Bahnhof Rittig entstand gestern gegen Mittag an der Stelle eines beim Bause der Eisenbahn angefüllten Kallmerlschächtes eine Boden Senkung von circa 5 Meter Tiefe, Länge und Breite, nur zwei Meter vom Hauptgleise entfernt. Die Personen- und Güterzüge können in Folge dessen die betreffende Stelle nur unter Anwendung großer Vorsichtsmaßregeln passieren. — Die Anfüllung des Lochs begann sofort und steht zu erwarten, daß dieselbe im Laufe des gestrigen Tages beendet worden ist.

Ein Franzose über die Kleiderstoff-Industrie von Meerane, Glaucau, resp. Sachsen überhaupt. In einem Briefe eines Großindustriellen von Roubaix, dessen Original uns von befreundeter Seite zur Verfügung gestellt worden, heißt es in wörtlicher Uebersetzung wie folgt: „Wir sprechen durchaus nicht schlecht von der Kleiderstoffindustrie der Sachsen, welche sehr vorangeschritten ist. Sie färbt in vielen Genues besser als wir, und es ist ein Glück für Roubaix, daß dieser Ort so nahe und Sachsen so weit von Paris gelegen ist, denn wenn Sachsen gleich und tagtäglich in Paris neue Ideen schöpfen könnte, so würden wir es schwer haben, mit dieser Industrie zu concurriren.“ Diese Anerkennung eines Franzosen registriren wir mit großem Vergnügen, da sie unsere wiederholten Widerlegungen der Roubaix'schen Berichte aufs Neue bekräftigt.

Am 23. Januar. Am 20. d. M. hielt der Verwaltungsrath des Vereins für bergbauliche Interessen zu Bismarck eine Sitzung ab, in welcher, wie dem „Dr. B. und S. Bl.“ berichtet wird, vom Vorsitzenden zunächst die Mittheilung gemacht wurde, daß, da auf die letzte an die Generaldirection der königlich sächsischen Staats-Eisenbahnen gerichtete Eingabe, bezüglich der Frachttarife für sächsische Kohlen bis jetzt gar keine Bescheidung erfolgt sei, von ihm unter dem 4. d. M. eine dringende Vorstellung in dieser Angelegenheit an das königl. Finanzministerium abgehandelt worden, aber auch diese bisher unbeachtet und unbeantwortet geblieben sei. Diese Vorstellung fand allseitige Billigung und nachdem noch berichtet worden, was inzwischen auch von anderer Seite gethan worden, um eine schnelle Aenderung der jetzigen, das Absatzgebiet der sächsischen Kohlen immer mehr einschränkenden und die Einfuhr ausländischer Kohlen zum größten Nachtheile der einheimischen Kohlenindustrie begünstigenden Tariflage herbeizuführen, beschloß man, zunächst anderweit bei dem königl. Finanzministerium vorstellig zu werden und dieselbe um schleunigste Bescheidung auf die gestellten Anträge zu ersuchen. Bezüglich des Betriebes der Zwickauer Steinlohlen-Revierkarte wurde neue Verhandlungen einzuleiten und ihr kurze Erläuterungen beigegeben beschloßen, mit deren Beschaffung eine besondere Commission beauftragt wurde. Endlich ernannte man noch eine besondere Deputation zur Ansammlung von Material für die in Folge einer Aufforderung des Präsidiums der Handels- und Gewerdekammer zu Plauen vom 7. d. M. im Interesse des Steinlohlenbergbaues geltend zu machenden Wünsche und Anträge, die Specialtarife bei den Eisenbahnen betreffend, und ersuchte die Deputation, das gesammelte Material dem Vorsitzenden, Bergdirector Barnhagen, zum Vortrage bei der gedachten Kammer, deren Mitglied er ist, baldmöglichst zuzustellen.

Es liegen wieder einige Kundgebungen der sächsischen Feuer- und Versicherungs-Gesellschaft in Chemnitz vor, von denen wir genöthigt sind, Notiz zu nehmen. Die „Leipziger Bzg.“ publicirt nämlich die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung auf den 7. Februar Nachmittags 2 Uhr im Gasthof zur Linde in Chemnitz, wo Berichterstattung über die Gründe der Suspension des Herrn Ritter und Beschlußfassung über die Fortdauer der Suspension bez. über Entlassung desselben auf der Tagesordnung stehen. Der „Berliner Börsenzeitung“ geht übrigens ein Schreiben des gegenwärtigen Aufsichtsrathes zu, worin es heißt, daß sämmtliche Mitglieder des Verwaltungsraths, sowohl die ausgeschiedenen wie auch die gegenwärtig functionirenden, in der Sache durchaus übereinstimmen und daß der Commerzienrath Freidrich in Reichenau lediglich wegen Augenleidens zurückgetreten. Der durch 9 Verwaltungsrathsmitglieder, worunter Herr Freidrich, solidarisch verbürgte Bankcredit sei noch etwas gesichert wie vordem. Es handle sich bloß um Differenzen zwischen dem früheren technischen Director und dem Verwaltungsrathe.

Aus dem Vogtlande. In unserer Nähe, in den an Sachsen grenzenden bayerisch-vogtländischen Landestheilen hat die Noth der Webers einen ungewöhnlich hohen Grad erreicht. Namentlich über die Zustände in Conradbreuth und Umgebung kommen traurige Berichte. Das „Vogtlandische Tagebl.“ schreibt: Die königliche Kreisregierung hat der Lage der armen Weberbevölkerung Oberfrankens seither schon ihre volle Aufmerksamkeit zugewendet. Jetzt können wir weiter mittheilen, daß die beidseitigen Bezirksämter beauftragt sind, eine genaue, nach den einzelnen Gemeinden ausgeführte Erhebung über die Nahrungs- und Erwerbsverhältnisse der Weberdistricte vorzunehmen, damit festgestellt werden kann, wo und wie nahe ein eigentlicher Nothstand besteht; ferner, daß den Gemeinden Conradbreuth, Neupoldsdorf und Lippert ein Vorschuß von 3000 M zur Fortsetzung der Arbeiten in den Weberfamilien bewilligt, und der Noth- und Hülfscasse des Districts Naila, welche mit großem Erfolge für die ärmere Bevölkerung wirkt, ein unverzinsliches Darlehen von 5000 M gegeben wurde, aus welchem vorzugsweise die hülfbedürftigen Weber mit Vorschüssen bedacht werden sollen. Außerdem sind von der königl. Kreisregierung alle Vorbereitungen getroffen, um für den Fall eines größeren, weiteren Bezirke umfassenden Nothstandes die zur Befämpfung desselben erforderlichen Mittel aus Staatsfonds zu erlangen. Um zu erkennen, inwiefern letztere jetzt schon nothwendig sind, wurden zwei Regierungs-Commissaire, Medicinalrath Dr. Herr und Regierungsrath Dr. Papperier, in die bedrohten Weberdistricte abgeordnet.

Actienbierbrauerei zu Reifewitz. Der Verwaltungsrath wird am 17. Februar: stattfindenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 12 Procent vorschlagen.

Die Sparfamkeit in Sachsen. Als im Jahre 1821 die Dietrich'sche Sparcasse in Annaberg — ein Privatunternehmen — gegründet wurde, da hatte man sicher keine Ahnung von dem Aufschwunge, den demalst die Sparcassen in unserem engeren Vaterlande nehmen würden. Trotz der günstigen Erfahrungen, welche bei der Dietrich'schen Sparcasse gemacht wurden, verging doch ein langer Zeitraum, ehe an anderen Orten derartige Institute errichtet wurden. Erst im Jahre 1835 folgte die Stadtgemeinde Baugen, welche ihrerseits zuerst den Weg des Gemeindefürsorgeunternehmens mit Gemeindegarantie betrat. Ihr schlossen sich an 1838 Plauen i. L. und 1839 Chemnitz und Rauen. 1845 bestanden in Sachsen bereits 31 Sparcassen, bei denen 57,707 Einleger am Schluß genannten Jahres bereits ein Guthaben von zusammen 8,072,052 M hatten. Wie gewaltig aber ist der Aufschwung, den die Sparcassen seit 1845 genommen. Während damals auf je 31 Einwohner ein Sparcassenfundus kam, kam in den letzten Jahren auf je 4 Einwohner ein solches; während der damalige Durchschnittswert eines Sparcassenbuchs 140 M betrug, bezifferte sich derselbe 1875 auf 342 M; während damals auf je 1 Einwohner durchschnittlich 4.47 M Sparcassen einlagen entfielen, kamen 1875 deren 91.29 M auf je 1 Einwohner. Die Zahl der Casen betrug Ende 1875 161 und hatten dieselben ein Gesamtvermögen von 263,100,000 M; das Guthaben der (770,000) Einleger bezifferte sich auf die niedliche Summe von 252,000,000 M. Aus diesen Riffen erblickt, was für ein sparsames Volk das Sachsenvolk ist, obgleich sie von der sächsischen Sparfamkeit noch immer kein übersichtliches Bild geben. Diese Riffen enthalten nämlich nur die Ergebnisse der für sich isolirt bestehenden „Sparcassen“ (meist Gemeindefürsorgeunternehmungen), nicht aber die derjenigen Creditanstalten, welche die Sparcassen einrichtung nur als einen Theil ihres Geschäftes betrachten. Dahin gehört die landständische Bank zu Baugen und ein Theil der bestehenden Spar- und Vorschußvereine. Erstere hatte, nach dem Berichte des Landeskulturaths pro 1872 bis 75, Ende 1874 einen Bestand von 16,916,113 M bei 14,081 Sparbüchern. Der

ländliche Vorkaufverein zu Reßitz mit 6 Filialen hatte 1874/75 einen Bestand von 1,942,719 . . .

Consulate. Dem kaiserlichen Consul Prodhag in Genf ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Consulatsdienste erteilt worden.

Das Generalpostamt erläßt unterm 22. Januar folgende Bekanntmachung:

Das gewöhnlich ausgelegte Postvorschlagesystem im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn tritt mit dem 1. Februar wieder unter den früheren Bedingungen in Kraft.

Einheitlicher Paketportotarif im Verkehr zwischen Deutschland und der Schweiz. Vom 1. Februar 1877 ab tritt im Verkehr zwischen Deutschland und der Schweiz ein einheitlicher Portotarif für Pakete bis zum Gewichte von 5 Kilogramm in Wirkung.

Tarifreform. Wie die „Ztg. des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen“ meldet, haben die stattgefundenen Conferenzen der Transportinteressenten eine so große Fülle von Material zusammengebracht, daß das preussische Handelsministerium die Eisenbahnen dahin verständigt hat, daß es ihm nicht möglich sein wird, in diesem Monate noch der Generalconferenz seine Stellung zu der Tarifangelegenheit und die dazu geltend gemachten Wünsche zu präzisieren.

Die Zwischenzeit wird von den Privatbahnen zur Veranlassung der von dem Handelsministerium angeordneten Vorlage benutzt und wird am Tage vor der Generalconferenz ein gemeinsames Bülleten über diese Vorlage in einer in Berlin abzuhaltenden Besprechung endgültig festgestellt werden.

Reise-Unfall-Versicherung. Die Reise-Unfall-Versicherung hat in den letzten Jahren in Deutschland eher Rückschritte als Fortschritte gemacht. Daran knüpft der „Berl. Act.“ folgende Bemerkungen: Es könnte dies in Anbetracht der zahlreichen Unglücksfälle, die dem Publikum fast regelmäßig zu Ohren kommen und der Billigkeit der Prämien bedenklich sein, wenn wir nicht wüßten, daß die Erklärung dieser Erscheinung in dem Postpflichtgesetz zu suchen ist.

Wien, 24. Januar. Der „Presse“ zufolge unterhandelt die Direction der österreichisch-französischen Staatsbahn mit der Baagthalbahn wegen des Ankaufs der letzteren.

Die bereits gezogenen Lose werden voll ausgezahlt. Wie die „Presse“ vernimmt, sollen die Ziehungen fünf Jahre lang eingestellt, und die gesammte Amortisation um 5 Jahre verlängert werden.

Haag, 21. Januar. Der „Staatscourant“ enthält ein königliches Decret, durch welches die Einfuhr und der Transport von Rindvieh, Schafen und Ziegen verboten wird.

Paris, 24. Januar. Nach einem vom heutigen „Journal officiel“ veröffentlichten Decrete sind die Abänderungen des Statuts des Crédit foncier de France genehmigt worden.

London, 21. Januar. Es hat sich das Gerücht verbreitet, als sei der Betrieb des South-Eastern-Bahns zwischen Dover und Fossefstone in Folge einer Felsenrutschung, durch welche der Tunnel bei Fossefstone beschädigt wurde, mehrere Wochen lang gesperrt sein wird.

Technisches. Zur Richtigstellung. Der Aufsatz über „Eisenbahn-Waggon-schieber“ in unserer Nummer vom 22. d. Mts. bedarf insofern einer Berichtigung, als genannter Apparat durchaus nicht für das deutsche Reich, sondern nur in einigen Staaten, wie z. B. Bayern, Württemberg u. s. w., patentirt ist.

Leipziger Börse am 25. Januar. Die für die Gestaltung der heutigen Börse maßgebenden Berichte von auswärts lassen abermals erkennen, daß die Speculation an sämtlichen Plätzen nach oben liegt und es würde ohne Zweifel eine kräftige Aufwärtsbewegung der Course auf der Tagesordnung stehen, wenn eben nicht die orientalischen Angelegenheiten zur Verhinderung mahdeten.

Wachsmaschinenfabrik in Eßlingen. Die Nachrichten, welche über die Beschäftigungslosigkeit der Maschinen- und Eisenarbeiter aus authentischen Quellen in die Öffentlichkeit bringen, beanspruchen volle Aufmerksamkeit. Durch den Mangel an Bestellungen haben sich namentlich auch die Fabrikherren der großen Maschinenfabrik Eßlingen veranlaßt gesehen, mit Beginn dieser Woche einen Theil ihrer Arbeiter zu entlassen.

Wien, 24. Januar. Der „Presse“ zufolge unterhandelt die Direction der österreichisch-französischen Staatsbahn mit der Baagthalbahn wegen des Ankaufs der letzteren. Im Falle, daß dieses Kaufgeschäft zu Stande kommt, beabsichtigt die Direction der Staatsbahn, den Anschluß an die projectirte Eisenbahnlinie Troppau-Trentschin herzustellen.

Wien, 24. Januar. Der Rechtsbefund des Grafen Genois macht bekannt, daß die Februar-Ziehung der Genois-Lose nicht stattgefunden hat. Der Graf Genois habe bei dem Wiener Landesgericht ein Gesuch eingereicht wegen Aufstellung eines Curators für die Lose-Besitzer, um über die Abänderung des Verloofungsplanes und weitere Abwicklung des Lotterieleihens verhandelt zu werden.

Die bereits gezogenen Lose werden voll ausgezahlt. Wie die „Presse“ vernimmt, sollen die Ziehungen fünf Jahre lang eingestellt, und die gesammte Amortisation um 5 Jahre verlängert werden.

Haag, 21. Januar. Der „Staatscourant“ enthält ein königliches Decret, durch welches die Einfuhr und der Transport von Rindvieh, Schafen und Ziegen verboten wird.

Paris, 24. Januar. Nach einem vom heutigen „Journal officiel“ veröffentlichten Decrete sind die Abänderungen des Statuts des Crédit foncier de France genehmigt worden.

London, 21. Januar. Es hat sich das Gerücht verbreitet, als sei der Betrieb des South-Eastern-Bahns zwischen Dover und Fossefstone in Folge einer Felsenrutschung, durch welche der Tunnel bei Fossefstone beschädigt wurde, mehrere Wochen lang gesperrt sein wird.

Technisches. Zur Richtigstellung. Der Aufsatz über „Eisenbahn-Waggon-schieber“ in unserer Nummer vom 22. d. Mts. bedarf insofern einer Berichtigung, als genannter Apparat durchaus nicht für das deutsche Reich, sondern nur in einigen Staaten, wie z. B. Bayern, Württemberg u. s. w., patentirt ist.

Leipziger Börse am 25. Januar. Die für die Gestaltung der heutigen Börse maßgebenden Berichte von auswärts lassen abermals erkennen, daß die Speculation an sämtlichen Plätzen nach oben liegt und es würde ohne Zweifel eine kräftige Aufwärtsbewegung der Course auf der Tagesordnung stehen, wenn eben nicht die orientalischen Angelegenheiten zur Verhinderung mahdeten.

Wachsmaschinenfabrik in Eßlingen. Die Nachrichten, welche über die Beschäftigungslosigkeit der Maschinen- und Eisenarbeiter aus authentischen Quellen in die Öffentlichkeit bringen, beanspruchen volle Aufmerksamkeit. Durch den Mangel an Bestellungen haben sich namentlich auch die Fabrikherren der großen Maschinenfabrik Eßlingen veranlaßt gesehen, mit Beginn dieser Woche einen Theil ihrer Arbeiter zu entlassen.

Wien, 24. Januar. Der „Presse“ zufolge unterhandelt die Direction der österreichisch-französischen Staatsbahn mit der Baagthalbahn wegen des Ankaufs der letzteren. Im Falle, daß dieses Kaufgeschäft zu Stande kommt, beabsichtigt die Direction der Staatsbahn, den Anschluß an die projectirte Eisenbahnlinie Troppau-Trentschin herzustellen.

Wien, 24. Januar. Der Rechtsbefund des Grafen Genois macht bekannt, daß die Februar-Ziehung der Genois-Lose nicht stattgefunden hat. Der Graf Genois habe bei dem Wiener Landesgericht ein Gesuch eingereicht wegen Aufstellung eines Curators für die Lose-Besitzer, um über die Abänderung des Verloofungsplanes und weitere Abwicklung des Lotterieleihens verhandelt zu werden.

Die bereits gezogenen Lose werden voll ausgezahlt. Wie die „Presse“ vernimmt, sollen die Ziehungen fünf Jahre lang eingestellt, und die gesammte Amortisation um 5 Jahre verlängert werden.

Haag, 21. Januar. Der „Staatscourant“ enthält ein königliches Decret, durch welches die Einfuhr und der Transport von Rindvieh, Schafen und Ziegen verboten wird.

Paris, 24. Januar. Nach einem vom heutigen „Journal officiel“ veröffentlichten Decrete sind die Abänderungen des Statuts des Crédit foncier de France genehmigt worden.

London, 21. Januar. Es hat sich das Gerücht verbreitet, als sei der Betrieb des South-Eastern-Bahns zwischen Dover und Fossefstone in Folge einer Felsenrutschung, durch welche der Tunnel bei Fossefstone beschädigt wurde, mehrere Wochen lang gesperrt sein wird.

Technisches. Zur Richtigstellung. Der Aufsatz über „Eisenbahn-Waggon-schieber“ in unserer Nummer vom 22. d. Mts. bedarf insofern einer Berichtigung, als genannter Apparat durchaus nicht für das deutsche Reich, sondern nur in einigen Staaten, wie z. B. Bayern, Württemberg u. s. w., patentirt ist.

Leipziger Börse am 25. Januar. Die für die Gestaltung der heutigen Börse maßgebenden Berichte von auswärts lassen abermals erkennen, daß die Speculation an sämtlichen Plätzen nach oben liegt und es würde ohne Zweifel eine kräftige Aufwärtsbewegung der Course auf der Tagesordnung stehen, wenn eben nicht die orientalischen Angelegenheiten zur Verhinderung mahdeten.

Wachsmaschinenfabrik in Eßlingen. Die Nachrichten, welche über die Beschäftigungslosigkeit der Maschinen- und Eisenarbeiter aus authentischen Quellen in die Öffentlichkeit bringen, beanspruchen volle Aufmerksamkeit. Durch den Mangel an Bestellungen haben sich namentlich auch die Fabrikherren der großen Maschinenfabrik Eßlingen veranlaßt gesehen, mit Beginn dieser Woche einen Theil ihrer Arbeiter zu entlassen.

Wien, 24. Januar. Der „Presse“ zufolge unterhandelt die Direction der österreichisch-französischen Staatsbahn mit der Baagthalbahn wegen des Ankaufs der letzteren. Im Falle, daß dieses Kaufgeschäft zu Stande kommt, beabsichtigt die Direction der Staatsbahn, den Anschluß an die projectirte Eisenbahnlinie Troppau-Trentschin herzustellen.

Wien, 24. Januar. Der Rechtsbefund des Grafen Genois macht bekannt, daß die Februar-Ziehung der Genois-Lose nicht stattgefunden hat. Der Graf Genois habe bei dem Wiener Landesgericht ein Gesuch eingereicht wegen Aufstellung eines Curators für die Lose-Besitzer, um über die Abänderung des Verloofungsplanes und weitere Abwicklung des Lotterieleihens verhandelt zu werden.

Wien, 24. Januar. Der Rechtsbefund des Grafen Genois macht bekannt, daß die Februar-Ziehung der Genois-Lose nicht stattgefunden hat. Der Graf Genois habe bei dem Wiener Landesgericht ein Gesuch eingereicht wegen Aufstellung eines Curators für die Lose-Besitzer, um über die Abänderung des Verloofungsplanes und weitere Abwicklung des Lotterieleihens verhandelt zu werden.

Bombay, 23. Jan. (Telegramm von Geddum u. Co.) ...

Som Bombayer Baumwollmarkt. (N. N. 3) ...

Antwerpen, 24. Januar. (Produktenmarkt) ...

Konfessionsbericht. Nürnberg, 22. Januar. ...

London, 24. Januar. (Produktenmarkt) ...

London, 23. Januar. Kupfer, Ballaroo 82 1/2 ...

London, 24. Januar. An der Röhre ist heute ...

London, 24. Januar. Zucker fest und gefragt ...

London, 23. Januar. Kupfer, Ballaroo 82 1/2 ...

London, 24. Januar. An der Röhre ist heute ...

London, 24. Januar. Zucker fest und gefragt ...

London, 23. Januar. Kupfer, Ballaroo 82 1/2 ...

London, 24. Januar. An der Röhre ist heute ...

London, 24. Januar. Zucker fest und gefragt ...

London, 23. Januar. Kupfer, Ballaroo 82 1/2 ...

London, 24. Januar. An der Röhre ist heute ...

London, 24. Januar. Zucker fest und gefragt ...

London, 23. Januar. Kupfer, Ballaroo 82 1/2 ...

Best, 23. Januar. (Produktenmarkt) ...

Antwerpen, 24. Januar. (Produktenmarkt) ...

Konfessionsbericht. Nürnberg, 22. Januar. ...

London, 24. Januar. (Produktenmarkt) ...

London, 23. Januar. Kupfer, Ballaroo 82 1/2 ...

London, 24. Januar. An der Röhre ist heute ...

London, 24. Januar. Zucker fest und gefragt ...

London, 23. Januar. Kupfer, Ballaroo 82 1/2 ...

London, 24. Januar. An der Röhre ist heute ...

London, 24. Januar. Zucker fest und gefragt ...

London, 23. Januar. Kupfer, Ballaroo 82 1/2 ...

London, 24. Januar. An der Röhre ist heute ...

London, 24. Januar. Zucker fest und gefragt ...

London, 23. Januar. Kupfer, Ballaroo 82 1/2 ...

London, 24. Januar. An der Röhre ist heute ...

London, 24. Januar. Zucker fest und gefragt ...

London, 23. Januar. Kupfer, Ballaroo 82 1/2 ...

London, 24. Januar. An der Röhre ist heute ...

Landwirthschaftliches. Die Winterpest.

In den letzten Tagen sind wiederum mehrfach ...

Das sich hiernach die Zahl der inficirten Punkte ...

Notierungen der Börse zu Chemnitz am 24. Januar 1877.

Baumwolle: Ruhiger oder sehr fester Markt ...

Notierungen der Börse zu Chemnitz am 24. Januar 1877.

Baumwolle: Ruhiger oder sehr fester Markt ...

Notierungen der Börse zu Chemnitz am 24. Januar 1877.

Baumwolle: Ruhiger oder sehr fester Markt ...

Notierungen der Börse zu Chemnitz am 24. Januar 1877.

Baumwolle: Ruhiger oder sehr fester Markt ...

Notierungen der Börse zu Chemnitz am 24. Januar 1877.

Baumwolle: Ruhiger oder sehr fester Markt ...

Notierungen der Börse zu Chemnitz am 24. Januar 1877.

Baumwolle: Ruhiger oder sehr fester Markt ...

Notierungen der Börse zu Chemnitz am 24. Januar 1877.

Baumwolle: Ruhiger oder sehr fester Markt ...

Notierungen der Börse zu Chemnitz am 24. Januar 1877.

Verlin, 25. Januar. (Schlusscourse)

Deft. Cred.-Act. 235. ...

Verlin, 25. Januar. (Schlusscourse) ...

Verlin, 25. Januar. (Schlusscourse) ...

Verlin, 25. Januar. (Schlusscourse) ...

Verlin, 25. Januar. (Schlusscourse) ...

Verlin, 25. Januar. (Schlusscourse) ...

Verlin, 25. Januar. (Schlusscourse) ...

Verlin, 25. Januar. (Schlusscourse) ...

Verlin, 25. Januar. (Schlusscourse) ...

Verlin, 25. Januar. (Schlusscourse) ...

Verlin, 25. Januar. (Schlusscourse) ...

Verlin, 25. Januar. (Schlusscourse) ...

Verlin, 25. Januar. (Schlusscourse) ...

Verlin, 25. Januar. (Schlusscourse) ...

Verlin, 25. Januar. (Schlusscourse) ...

Verlin, 25. Januar. (Schlusscourse) ...

Verlin, 25. Januar. (Schlusscourse) ...

Verlin, 25. Januar. (Schlusscourse) ...

Wechsel.			Eisenb.-Stamm-Akt.			Klein-Aktien und Prioritäten.			Ausländ. Fonds.			Sorten.		
Ort	Art	Preis	Titel	Art	Preis	Titel	Art	Preis	Titel	Art	Preis	Titel	Art	Preis
Amsterdam	pr. 100 G. R.	169.70 G.	Altenburg-Zeitz	100	96.50 P.	Friedensgrube Manschw.	100	40 P.	Oest. Goldrente	1000, 200	60.85	Imperial 5 Rubel	16.73 G.	
Belgische Bankplatz	pr. 100 Franc.	81.30 G.	Annaberg-Teplitz	100	111.50 P.	Mariengrube h. do.	100	75 P.	do. Silberrente	10000-10000	55 P.	do.	16.22 G.	
London	pr. 1 L. Sterl.	80.43 G.	Bergisch-Märkische	100	80.50 G.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	100	33 G.	do. Papierrente	100-50 A.	49.70	do.	9.62 G.	
Paris	pr. 100 Franc.	81.25 G.	Berlin-Anhalt	100	104.40	Verdinglich. Manschw.	100	80 P.	do. Loose von 1854	250 R. G.M.	52 G.	do.	189.25 G.	
Petersburg	pr. 100 R.-R.	80.80 G.	do. Dresden	100	94 P.	Wescher-Bank	100	95.50 G.	do. Gr.-Loose (M.p.St.)	100 R. P.	290 G.	do.	189.25 G.	
Warschau	pr. 100 R.-R.	162.50 G.	do. Gütlicher	100	80 G.	do. Ver. Actien	100	85 G.	do. L. v. 1860	500 - -	99.90 P.	do.	190.50 G.	
Wien	pr. 100 G. in Oesterr. Währ.	161.25 G.	do. Potsdam-Magdeb.	100	80 G.	do. Oberlausitzer Bank	100	49.75 G.	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	245 G.	do.	190.50 G.	
Deutsche Fonds.			Eisenb.-St.-Pr.-Akt.			Bank- u. Cred.-Akt.			Ausländ. Fonds.			Sorten.		
Titel	Art	Preis	Titel	Art	Preis	Titel	Art	Preis	Titel	Art	Preis	Titel	Art	Preis
K. M. Anl. v. 1874	10000-10000	71 G.	Altenburg-Zeitz	100	101.50 G.	Allg. D. Cr.-A. s. Leipzig	100	108.50 G.	Oest. Goldrente	1000, 200	60.85	Imperial 5 Rubel	16.73 G.	
do. do. v. 1855	100	82.25 G.	Chemnitz-Ans-Adorf	200	20.50 G.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	101.50 G.	do. Silberrente	10000-10000	55 P.	do.	16.22 G.	
do. do. v. 1847	100	97.25 P.	Gotha-Franken	100	87 P.	Chemnitz. Bank-Verein	100	77.50 G.	do. Papierrente	100-50 A.	49.70	do.	9.62 G.	
do. do. v. 1863-65	100	96.75 G.	Halle-Sorau-Guben	100	31.75 G.	Colberg. Cred.-Gesellsch.	100	68 P.	do. Loose von 1854	250 R. G.M.	52 G.	do.	189.25 G.	
do. do. v. 1869	100	97.40	Köln-Minden	200	100.50 G.	Darmstädter Bank	150 G.	99.25 G.	do. Gr.-Loose (M.p.St.)	100 R. P.	290 G.	do.	189.25 G.	
do. do. v. 1870	100	97.30 G.	Leipzig-Dresden gleich	100	70.50	Deutsche Bank	100	108.75 G.	do. L. v. 1860	500 - -	99.90 P.	do.	190.50 G.	
do. do. v. 1870	100	97.30 G.	Magdeburg-Halberstadt	100	109.25	Dresdner Bank	100	79.50 P.	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	245 G.	do.	190.50 G.	
do. do. v. 1870	100	97.30 G.	Maine-Ludwigshafen	100	96 P.	Genar. Bank	100	75.50 P.	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	245 G.	do.	190.50 G.	
do. do. v. 1870	100	97.30 G.	Oberschl. Lit. A. G. D.	100	128 G.	Leipziger Bank	250	107.75 G.	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	245 G.	do.	190.50 G.	
do. do. v. 1870	100	97.30 G.	do. Lit. B. 2 1/2 gar.	100	110.50 P.	Meißner Privat-Bank	100	87 G.	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	245 G.	do.	190.50 G.	
do. do. v. 1870	100	97.30 G.	do. Oesterr.-Frans. Staatsb.	100	110.50 P.	Leipziger Privat-Bank	100	107.75 G.	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	245 G.	do.	190.50 G.	
do. do. v. 1870	100	97.30 G.	do. Rechte Oder-Ufer	100	110.50 P.	Leipziger Privat-Bank	100	107.75 G.	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	245 G.	do.	190.50 G.	
do. do. v. 1870	100	97.30 G.	do. Rheinische	100	110.50 P.	Leipziger Privat-Bank	100	107.75 G.	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	245 G.	do.	190.50 G.	
do. do. v. 1870	100	97.30 G.	do. Lit. B. 4 1/2 gar.	100	110.50 P.	Leipziger Privat-Bank	100	107.75 G.	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	245 G.	do.	190.50 G.	
do. do. v. 1870	100	97.30 G.	do. Säch.-Oesterr. (Lomb.)	100	110.50 P.	Leipziger Privat-Bank	100	107.75 G.	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	245 G.	do.	190.50 G.	
do. do. v. 1870	100	97.30 G.	do. Thüringische Lit. A.	100	110.50 P.	Leipziger Privat-Bank	100	107.75 G.	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	245 G.	do.	190.50 G.	
do. do. v. 1870	100	97.30 G.	do. do. L. B. (Guth.-Lof.) 1/2 gar.	100	110.50 P.	Leipziger Privat-Bank	100	107.75 G.	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	245 G.	do.	190.50 G.	
do. do. v. 1870	100	97.30 G.	do. do. L. C. (Gera-Rich.) 1/2 gar.	100	110.50 P.	Leipziger Privat-Bank	100	107.75 G.	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	245 G.	do.	190.50 G.	
do. do. v. 1870	100	97.30 G.	do. Weimar-Gera (4 1/2 gar.)	100	110.50 P.	Leipziger Privat-Bank	100	107.75 G.	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	245 G.	do.	190.50 G.	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Öttinger in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Böbel in Leipzig, für den Redactionstheiligen Theil G. S. Zane in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck u. Verlag von G. Holz in Leipzig.